



Erzbischöfliche

Ursulineschule

● ● ● Gymnasium und Realschule



JAHRESBERICHT **2019/2020**





BESUCH DES WEIHBISCHOF



JAHRESBERICHT

über das Schuljahr 2019/2020
der Ursulinenschule Köln

Gymnasium für Mädchen und
Realschule mit Mädchen- und Jungenklassen
des Erzbistums Köln



Ursulinenschule
Köln



GEMEINSAMES SCHULLEBEN



„Mit der Erde kannst du spielen?!“

PFR. D. PETERS | 25. SEPTEMBER 2019

Bei wunderbaren äußeren Bedingungen konnten wir zum elften Mal in Folge zu Schuljahresbeginn unsere Schulgemeinschaftsmesse auf dem Schulhof mit sehr vielen kleinen und größeren Messbesuchern und einer Reihe von Haustieren feiern.

Einige Schülerinnen der 7b sensibilisierten im Anspiel für unseren Umgang mit den vorhandenen Schöpfungsressourcen. Das ökologische Gleichgewicht zu erhalten, ist notwendiger denn je! Das wissen Tiere wohl instinktiv, führte Pfr. Peters in seiner „tierischen“ Predigt aus, nur die Krone der Schöpfung, der Mensch, kümmere sich zu wenig darum. Das Blasorchester unter Leitung von Frau Buchholz begleitete zusammen mit Herrn Foerster (Piano) die Messe musikalisch. Zum Zeichen dafür, Ressourcen nicht nur zu verbrauchen, sondern auch neu zu erschließen, erhielt jeder



Besucher zum Kommuniongang symbolisch eine Blumenzwiebel. Höhepunkt war für viele die Segnung der Tiere (Hunde, Katzen, Kaninchen, Schildkröten, Hamster, Meerschweinchen waren in diesem Jahr als „special guests“ mit von der Partie), bevor der besondere Vormittag unserer Schulgemeinschaft mit einem Fingerfood-Picknick seinen Abschluss fand.

Austausch „Salam Zukunft Shalom“ 2019 – ein Reisebericht

SASKIA UND LEONIE | R10B, EMILY UND JULIA | R10B | LEONIE UND JANINE | EF
17. OKTOBER 2019

Nach einem langen Flug von Düsseldorf über Istanbul nach Tel Aviv gab es ein emotionales Wiedersehen im Herbst 2019 mit den palästinensischen Austauschschülerinnen vor den Toren der Altstadt Jerusalems. Nach einer kurzen Nacht in unseren Gastfamilien trafen wir uns am nächsten Morgen in der Schmidtschule. Dort arbeiteten wir an unserem Zirkusprojekt und an der kommenden Aufführung im Rahmen des Schulfestes am Tag der Deutschen Einheit. Den Nachmittag konnten wir dann mit unseren Gastfamilien frei gestalten. Dabei lernten wir den Alltag mit den palästinensischen Gewohnheiten kennen und unternahmen zahlreiche Besichtigungstouren, beispielsweise eine Jerusalem tour.



Dienstags trafen wir uns wieder um 7:30 Uhr in der Schule. Es sollte für die deutschen Schülerinnen in die Altstadt von Jerusalem gehen. Wir besichtigten den Felsendom und die Al-Aqsa-Moschee. Über die Via Dolorosa kamen wir auf den Ölberg und feierten in der Dominus-Flevit-Kapelle eine Messe. Von dort hatten wir einen wundervollen Ausblick auf die Altstadt Jerusalems. Den Nachmittag konnten wir wieder mit unseren Gastfamilien verbringen. Einige waren mit ihren Austauschschülerinnen bowlen und im scary house, einem Geisterhaus.

(Saskia und Leonie, R10b)

Wie gewohnt waren wir am Mittwoch um 7:30 Uhr in der Schule. Es sollte nach Ramallah zur Zirkusschule gehen. Dort probierten wir unter Anleitung von palästinensischen Artisten in einem echten Zirkuszelt verschiedene Zirkusnummern aus. Nach dieser sehr sportlichen Aktivität ging es weiter zum Chillen ans Tote Meer, wo wir viele lustige Momente erleben durften. Auf dem Weg dorthin kamen wir auch an der Taufstelle Jesu am Jordan vorbei, dem Ort, den wir aus der Bibel so gut kennen! Am Donnerstag begann der Tag sehr früh, denn wir trafen uns um 5:30 Uhr an der Schule, um gemeinsam in der Grabeskirche auf dem Fels Golgatha eine Messe zu feiern. Unsere Austauschschülerinnen erwarteten uns dann nach der Messe mit einem großen Frühstück in der Schmidt-Schule. Nach dieser Stärkung feierten wir den Tag



der Deutschen Einheit mit der Schule, indem wir unsere Show vorführten und Projekte aus anderen Klassen auf dem Schulhof besichtigten. Den Nachmittag konnten wir dann mit unserer Gastfamilie frei gestalten. Und zum Glück durften wir am nächsten Tag, dem Freitag, der für die Muslime der Sonntag ist, endlich mal wieder ausschlafen. Wir verbrachten den Tag in den Gastfamilien, manche sind z. B. nach Tel Aviv ins Schwimmbad oder ans Meer gefahren. Die Tage in den Familien sind besonders toll, da man einen genaueren Einblick in die Kultur bekommt.

Der Samstag war unser Ausflugstag nach Bethlehem. Er begann mit einem herzergreifenden Besuch in der School of Joy, eine Schule für langsame Lerner, die von unserer Schule ja auch regelmäßig mit Spenden unterstützt wird. Danach besichtigten wir die Mauer, welche die palästinensischen Gebiete von Israel trennt. An dieser beeindruckenden Mauer liegt auch das bekannte Caritas Baby Hospital, durch das wir kurz geführt wurden. In Bethlehems Altstadt besuchten wir zu guter Letzt die Geburtsgrötte Jesu in der Geburtskirche. Zum Abschluss dieses langen und eindrucksvollen Tages gab es Falafel bei Afteem.

Sonntag war dann wieder ein entspannter Familientag, an dem wir allerdings auch unsere Koffer packen mussten für unsere Weiterfahrt zum See Geneza-reth, der zweiten Station unserer Reise.

(Emily und Julia, R10b)





Am Montag, den 07.10., verabschiedeten wir uns schweren Herzens von unseren Austauschschülerinnen. Anschließend brachen wir in Richtung Tabgha auf, wo wir die nächsten drei Tage verbrachten. Auf dem Weg dorthin besichtigten wir die Verkündigungskirche in Nazareth und aßen danach noch leckere Falafel. Als wir nach einer langen Busfahrt entlang der jordanischen Grenze in Tabgha im Haus Beit Noah ankamen, richteten wir uns in unseren Zelten ein. Zur Abkühlung gingen wir dann an den See Genezareth, um zu schwimmen. Die von Herrn Peters gestellte Aufgabe, ohne fremde Hilfe übers Wasser zu gehen, konnte leider nicht erfüllt werden. Schade - sonst hätte es ein Eis zur Belohnung gegeben. Zum Tagesabschluss wurde Leckeres gegrillt und die Gruppe, die für das Abendessen zuständig war, bereitete einen bunten Salat, Gemüse und Obstsalat für alle zu.

Am nächsten Tag praktizierten wir vormittags „ora et labora“, da wir hier in Tabgha bei den Benediktinern lebten. Wir halfen bei der Olivenernte, was einerseits Spaß machte, aber wegen der Hitze von 38 Grad Celsius auch sehr anstrengend war. Um den Halbttag abzurunden, nahmen wir am Mittagsgebet teil. Danach hatten wir Freizeit und die Möglichkeit, wieder an den See zu gehen oder in unserem Naturpool zu schwimmen. Abends verwöhnte uns die Kochgruppe mit Pasta, zu der wir zwischen einer leckeren Tomatensoße und einer pikanten Ratatouille wählen konnten. Zum Nachtisch gab es einen köstlichen Obstsalat.



Am letzten Tag unserer faszinierenden Reise frühstückten wir wieder alle zusammen und uns sahen uns anschließend die Brotvermehrungskirche an. Ein Großteil der Gruppe machte sich dann auf den Weg zum Berg der Seligpreisung. Wegen des jüdischen Feiertages Jom Kippur, an dem das gesamte öffentliche Leben stillsteht, konnten wir die dortige Kapelle leider nicht betreten, jedoch war der Blick von oben auch schon lohnenswert. Am Nachmittag ging es zum letzten Mal zur Erfrischung an das „Galiläische Meer“, wie der See auch genannt wird. Danach feierten wir eine Heilige Messe am Seeufer, welche von unserer ganzen Gruppe selbst gestaltet wurde. Unsere letzte Mahlzeit war ein gemeinsames Abendessen im Pilgerhaus.

Da wir am Donnerstagmorgen schon sehr früh, nämlich um 5:30 Uhr, Richtung Flughafen losfuhren, war die letzte Nacht sehr kurz. Müde und erschöpft, aber mit neuen Eindrücken und vielen Erlebnissen im Herzen, schlossen wir unsere Familien am Flughafen Düsseldorf in den Arm. Die darauffolgenden Tage werden wir dazu nutzen, das Erlebte nachklingen zu lassen.

(Leonie und Janine, EF)

Elisabethsammlungslastwagen auf dem Weg nach Polen

E. SPRINGER

Vier Tage lang wurden Kleiderspenden in Kartons, Säcken und Taschen entgegengenommen. Sie wurden von engagierten Eltern sortiert und geordnet verpackt. Es gab wieder die begleitenden Frühschichten um 7.15 Uhr in der Schulkirche mit anschließendem Frühstück in der Schule, auch wieder von Eltern und Lehrern zubereitet und begleitet.

Heute stand dann der große Laster vor dem Schulportal. Schülerinnen und Schüler, vornehmlich aus den Klassen 8 und 9 der Realschule und des Gymnasiums halfen mit einer langen „Paketkette“ bei der Beladung des LKWs, der sich inzwischen schon auf dem Weg nach Braniewo, Polen, befindet. Die Transportkosten wurden durch Spenden von Schülerschaft und Eltern unterstützt.



Ein großes Dankeschön an alle Helfer und Spender, die hoffentlich im nächsten Jahr auch wieder dabei sind.



Krippentour 2019

PFR. D. PETERS | 8. DEZEMBER 2019

Krippen muss man in der Adventszeit nicht groß suchen, die ganze Innenstadt ist, geht man mit offenen Augen durch, voll davon. Auf unserer 8. Krippentour am Vorabend des 2. Advents konnten unsere Fünftklässler/innen einige wenige davon bestaunen, gegenüber dem Dom, in St. Mariä Himmelfahrt, in einem Seniorenheim, in Schaufenstern von Geschäften und den WDR-Arkaden. Sie alle sind Teil des Kölner Krippenweges, der seit 24 Jahren in der Advents- und Weihnachtszeit die Kölner Innenstadt bereichert und das Geheimnis der Geburt Jesu mit ganz unterschiedlichen Materialien und Darstellungsformen auf die Spur kommen will.

Die spannendste Krippe war aber eine lebendige ad hoc-Krippe, die die Kinder selbst darstellten. Da wurde ein Regenschirm der Stadtführerin schnell zum Hirtenstab Josefs oder ihr Mantel zum Futtertrog, in dem eine Schülerin das Christkind darstellte. Viele hatten Freude an der kurzweiligen Führung und der etwas anderen Gestaltung eines Nachmittags mitten im Advent.



Friedenslicht von Bethlehem kommt an die Ursulinenschule

PFR. D. PETERS |
16. DEZEMBER 2019

In diesem Jahr holten Bewerberinnen des schulpastoralen Austauschprojektes mit der Schmidtschule in Jerusalem und Streitschlichter-AnwärterInnen der 9. Jahrgangsstufe der Realschule das Friedenslicht von Bethlehem gemeinsam im Kölner Dom ab.

Die Streitschlichter/innen waren neben anderen Pfadfindergruppen nominiert für den Pfadfinder-Friedenspreis. Exemplarisch wurde ihr Einsatz für Mitschüler/innen hervorgehoben und geehrt.



Preisverdächtig waren neben den vorgestellten Gruppierungen letztlich aber alle Stämme der Pfadfinderschaft und darüber hinaus alle Gottesdienstbesucher/innen, denn indem sie das Friedenslicht weitergeben, entpuppen sie sich ja alle zu Boten einer neuen Welt des Friedens und der Gerechtigkeit. So erhielt letztlich jede/r eine Friedens-Medaille.

Der lebhafteste, kreativ gestaltete Gottesdienst führt alljährlich am 3. Adventssonntag gut zweitausend junge Menschen in den Dom.



Unsere zukünftigen Austauschschülerinnen werden das Friedenslicht am letzten Schultag nach der Dommesse in alle Klassen und Kurse bringen und mit dem Licht die Weihnachtsbotschaft:

„Verherrlicht ist Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
den Menschen seiner Gnade“

(Lk 2,14)



Zu Gast an der Ursulinenschule: Weihbischof Rolf Steinhäuser

E. SPRINGER | 29. JANUAR 2020



Beim nachgeholtten Patrozinium am Mittwoch, 29. Januar 2020, war es soweit: der Weihbischof, auch zuständig für die erzbischöflichen Schulen in seinem Bezirk, zelebrierte die Messe für die beiden Ursulinenschulen im Dom. Pfarrer Peters war diesmal „nur“ Konzelebrant.

Auch wenn es im Dom sehr kalt war, verstand es der Weihbischof in seiner Predigt, angeregt von der Gründerin der Gesellschaft der hl. Ursula, des späteren Ursulinenordens zu erzählen: Angela Merici (1472/75–1540). Er berichtete von ihrem Bemühen, sich besonders um die Mädchen und die jungen Frauen zu kümmern und ihnen eine gute Schulbildung zu ermöglichen.

Bei seiner weiteren Visitation der Ursulinenschule hat Weihbischof Steinhäuser das Gespräch gesucht. Es gab Gesprächsrunden mit den Lehrerräten beider Schulen, den Schulleitungen, Pfarrer Peters und unserem Schulrat, Herrn Schwanke. Der Weihbischof hatte die Möglichkeit, mit dem Schulpastoralen Team unter der Leitung von Pfarrer Peters zu sprechen und auch mit den SV-Vertretern beider Schulen. Der geplante Besuch der Klasse 9b fiel leider dem engen Zeitrahmen des Besuches zum Opfer.

Dafür hatten aber beide Lehrerkollegien die Gelegenheit, Herrn Weihbischof Steinhäuser bei einer Tasse Kaffee und geselligem Beisammensein mit weiteren Fragen zu kontaktieren. Er hat am Ende mit Lob für beide Schulen nicht gespart und von vielen interessanten Gesprächen und Begegnungen berichtet.







„Frauen in der katholischen Kirche: gleich und berechtigt?“ – Podiumsdiskussion

MIRIAM STARATSCHEK | (JGST. 11/Q1) | 8. FEBRUAR 2020

Am 29.01.2020 feierten unsere Schulen, das erzbischöfliche Ursulinengymnasium und die erzbischöfliche Ursulinenrealschule, ihr Patrozinium im Gedenken an die heilige Angela Merici, deren Gedenktag zwei Tage vorher war.

Nach einer gemeinsamen Dommesse mit Weihbischof Rolf Steinhäuser verbrachten die Klassen und Jahrgangsstufen den Vormittag auf unterschiedliche Art und Weise. Während die Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase des Gymnasiums an verschiedenen Workshops zum Thema „Angela 3.0 – für starke Frauen in der Kirche“, unter welchem auch der Patronatstag stand, teilnahmen, fanden sich die Schülerinnen und Schüler der beiden Qualifikationsphasen der Oberstufe in der Aula zu einer Podiumsdiskussion zusammen. Diese stand unter dem Thema „Frauen in der kath. Kirche: Gleich und berechtigt?“

Dazu eingeladen hatte Herr Bartsch, Organisator für das Patrozinium der Oberstufe, fünf Vertreter verschiedener katholischer Institutionen. An der Diskussion nahmen



Maria Mesrian von der Organisation „Maria 2.0.“, Lisa Brentano, eine Pastoralreferentin in der Kölner Innenstadt, Annika Zöll, eine Theologiestudentin und Postulantin (das Postulat bezeichnet eine Probezeit für die Aufnahme in einen katholischen Orden, welche noch vor dem Noviziat angesetzt ist) des Franziskanerinnenordens, Maria Theresia Opladen, eine Rechtsanwältin und ehemalige Bundesvorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (KFD) und Pfarrer Matthäus Hilus, Stadtjugendseelsorger Kölns.

Die Moderation übernahmen Annkathrin Dziuba (Q2) und Clara Giedziella (Q1). Die Diskussion wurde eingeleitet mit der Frage, ob Frauen in der Kirche nun gleich und berechtigt seien oder nicht. Hilus antwortete darauf, dass es ihm im Bereich der Kirche „immer geholfen hat, wenn eine Frau da [in der Seelsorge, im Gemeinderat etc.] war“, da die Arbeit mit einer Frau laut ihm „sehr bereichernd“ ist.

Auch Mesrian meinte: „Wenn Frauen und Männer zusammenarbeiten, kommt was Gutes dabei raus“. Dennoch findet sie es nicht gut, dass in der katholischen Kirche 0,01 % über 99 % in Machtpositionen entscheiden können, obwohl in den Evangelien von Gerechtigkeit gepredigt wird. Die „Kirche verletzt ihre eigene Botschaft“, so Mesrian, „es ist absurd!“ Zudem fragt sie sich, „warum die Verkündigung des Evangeliums an ein Y-Chromosom gebunden sein soll“ und somit nur den Männern zustünde. „Frauen sind nicht gleich und berechtigt [...]“, äußerte sich Zöll dann zu dem Thema, „das finde ich blöd und ungerecht!“. Sie berichtete, dass sie in ihrer Schulzeit viel in den (Schul-)Gottesdiensten mitgewirkt hat und ihr später im Studium gelehrt wurde, dass sie die vielen Aufgaben in der Kirche aufgrund der Tatsache, dass sie eine Frau ist, nicht ausüben darf. „Das muss sich auf der strukturellen Ebene ändern“, forderte Zöll.

Opladen meinte, dass sie „nie auf die Idee gekommen [wäre], Priesterin zu werden“, dennoch sei die Kirche „als Institution weder gleich noch berechtigt“. „Es muss einen Weg geben [...]“, forderte Opladen, „aber es darf nicht mehr so lange dauern.“ Mesrian beteuerte zudem, dass das Verlangen nach Gleichberechtigung nicht nur ein deutscher Trend sei. „Nirgends auf der Welt wollen Frauen unterdrückt werden“, erklärte sie und ertete Applaus vom Publikum. „In dieser Kirche wird Macht ausgeübt – unkontrolliert“, sagte sie. Außerdem verlangte sie, dass Frauen im Seelsorgebereich Sakramente spenden dürfen müssen, wie zum Beispiel die Krankensalbung. Brentano erklärte, sie hätte „sehr unterschiedliche Erfahrungen in den letzten Jahren gemacht“. So waren Gemeindemitglieder unter anderem enttäuscht, wenn der leitende Pfarrer verhindert war und sie den Wortgottesdienst gestaltet hat.



„Wir brauchen eine Änderung in der Kirche“; stimmte auch Hilus den anderen zu. Ämter auf Zeit fände er zum Beispiel gut. Allerdings ist er „gegen die Position von Frauen in Weiheämtern in der Kirche“. Zudem beteuerte er, die „Kirche ist keine Demokratie“. Auf die Frage einer Schülerin aus der Q1, was gegen die Position einer Frau in Weihämtern spreche, erwiderte Hilus, dass man Sakramente nicht ändern dürfe. Zudem sei Christus ein Mann gewesen. Opladen entgegnete jedoch, dass dies kein gutes Argument sei.

Eine weitere Schülerin aus der Q1 fragte Herrn Hilus, warum Frauen in der Kirche nicht gleichberechtigt seien, wenn es im Galaterbrief doch heißt: „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Es gibt [...] nicht männlich und weiblich; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus.“ (Gal 3, 27-28) und sie erhielt Applaus für ihre Frage. Hilus entgegnete, dass es sich im Galaterbrief um die Taufe handle, aber die Schülerin beteuerte, dass diese Gleichheit vor Gott in der Kirche nicht durchgesetzt werde. Als Priester sei man nicht besser, argumentierte Hilus, man sei Gott ja nicht näher, woraufhin die Schülerin auf eine Predigt von Erzbischof Reiner Maria Kardinal Woelki ansprach, in welcher dieser sagte, man könne Gott nur als zelebrierender Priester in der Eucharistie am nächsten sein. Opladen bestätigte die Aussage mit einem Nicken. Die Schülerin erklärte, dass man diese Nähe dann der Gerechtigkeit halber den Frauen auch zugänglich machen müsste. Das Publikum applaudierte erneut, Ferner ging die Schülerin noch auf eine Predigt des Kölner Weihbischofs Dominikus Schwaderlapp vom vergangenen Pontifikalamt, am Sonntag, 26.01.2020, in der hohen Domkirche Sankt Peter zu Köln ein. Dieser erklärte in seiner Predigt, dass Gott einen Plan für einen jeden habe und man auf ihn hören solle und ihm folgen solle. Also fragte die Schülerin, was denn wäre, wenn Gott den Plan hätte, eine Frau zur Priesterin weihen zu lassen. Zöll erklärte, dass man in der Kirche unterscheiden müsse zwischen der „wahren Gleichheit“ und der „Gleichheit“. Die im Galaterbrief beschriebene Form der Gleichheit bedeutet, dass alle gleich sind. Die „Gleichheit“, die die katholische Kirche ausübt, führt zum Beispiel dazu, dass Frauen keine Priester werden können. Im Grunde ist die „Gleich-



heit“ der Kirche keine solche. Sie ging darauf ein, dass der Ausschluss der Frau zum Priesteramt auf einer Tradition beruhe, meinte aber auch, „[ihr] Glaube ist nicht abhängig von einer Tradition“. Brentano behauptete dann, sie ärgere sich schon, dass sie sonntags nicht predigen könne und war der Überzeugung, dass Stände in der katholischen Kirche abgeschafft werden sollen. Mesrian richtete sich dann an die Schülerinnen und Schüler, welche die Diskussion verfolgten, und fragte, was an der Kirche attraktiv sei oder ob diese sie schon verloren hätte. Eine Schülerin aus der Q2 antwortete, dass sie sich von der Kirche mehr Offenheit gegenüber allen Menschen ganz gleich ihres Geschlechts, ihrer Religion/Konfession oder Sexualität erwarte. Sie nannte außerdem ein privates Beispiel: Ihre Eltern sind geschieden und da ihre Mutter für die Kirche arbeitet, kann sie nicht erneut heiraten, da sie sonst ihren Posten verlieren würde. Ähnliches war 2009 im Erzbistum Köln geschehen. Einem Chefarzt wurde aufgrund einer Scheidung gekündigt. Der Arzt durfte seine Stelle jedoch nach einer juristischen Auseinandersetzung behalten.

Hilus sprach dann auf Gewalt, die er in der Kirche erlebt, an. Er erwähnte den „Klerikalismus“. Hilus erzählte, dass er in Polen nicht einmal rauchen könne, ohne von Katholiken angegangen zu werden. Als Priester hat man rein zu sein, sagte er. „Ich finde Macht gut“, sagte er dann, „Macht ist was Gutes, wenn es mit Verantwortung zu tun hat.“ Da die Diskussion aus zeitlichen Gründen beendet werden musste, fragten die beiden moderierenden Schülerinnen nach einer möglichen Lösung der Diskutierenden. „Lebt den Glauben“, sagte Mesrian, „steht für eure Rechte ein“. Auch Brentano meinte: „Bloß nicht aussteigen, haltet durch!“ Außerdem sagte sie: „Wartet nicht darauf, dass euch von oben einer was sagt.“

Auch Zöll beteuerte: „Lasst euch von keiner Autorität sagen: „Ihr könnt nichts, ihr dürft nichts!“ Opladen gewichtete sowohl die Disparität in der katholischen Kirche als auch die im Alltag und ermutigte die jungen Schülerinnen und Schüler, für ihre Rechte einzustehen. Die wohl überraschendste Aussage kam zum Schluss von Pfarrer Hilus. „Kirche ist nicht so wichtig“; meinte er und erklärte, dass ein Glauben auch ohne die Institution der Kirche möglich sei. „Wie viele Wege führen zu Gott? Genauso viele wie zu Menschen!“, sagte er als Abschluss und erhielt dafür ebenfalls Beifall. Clara Giedziella richtete sich dann mit einem Appell an ihre Mitschülerinnen und -schüler. Sie wies daraufhin, dass man dennoch überall, sei es in der Schule oder im Alltag, respektvoll miteinander umgehen sollte.

Zusammenfassend kann man also sagen, dass die Aussage des Fundamentaltheologen Jürgen Werbick in seinem Buch „Kirche“ stimmt: Es gibt keinen soliden theologischen Grund, der einen Ausschluss der Frau vom Priesteramt rechtfertigt.



Tag der Offenen Tür

E. SPRINGER | 19. NOVEMBER 2019

Wir haben alle Schultüren am Samstag, 16. November 2019, weit geöffnet, um den interessierten Kindern mit ihren Eltern Gelegenheit zu bieten, sich über die Ursulinschule zu informieren. Unsere Schülerinnen, Eltern und Lehrer haben sich alle gemeinsam engagiert, um unsere Schule vorzustellen und den Grundschulkindern ihre Aufmerksamkeit zu widmen.

Nach dem Willkommen in der Aula durch die Schulleitung konnte man sich entweder zum Schnupperunterricht in die 5er und 6er Klassen begeben oder man schloss sich den angebotenen Schulführungen an. Im Informationszentrum gab es Gelegenheit, sich u. a. über MINT-EC-Programme, die SV, das Sprachenangebot, die Übermittagsbetreuung und die Bläserklasse zu informieren. Hinter „4 trifft 5“ verbirgt sich das bei Grundschulkindern und Eltern beliebte Angebot, sich bei den Schülerinnen der 5. Klassen und ihren Lehrerinnen zu informieren, was sie im ersten Jahr an der Ursulinschule erwarten wird. Auch für den Übergang von der Realschule nach



der 10. Klasse gab es Gelegenheit zum Gespräch mit Herrn Kalthoff und ebenso auch entsprechenden Schnupperunterricht. In ihren entsprechenden Fachräumen stellten die naturwissenschaftlichen Fächer ihre Projekte vor. Man staunte sehr, wie vielfältig das Angebot und das Engagement, z. B. bei den MINT-EC-Camps oder im Mittelstufenkurs „Forschen und Entwickeln“ war.

Es gab Sport- und Musikangebote zum Mitmachen und zum Abschluss bot sich traditionsgemäß in der Sporthalle ein buntes Programm aus turnerischen und gymnastischen Darbietungen auf hohem Niveau durch alle Jahrgangsstufen unter der Leitung von Frau Prümm, das die vielen Zuschauer mit tosendem Beifall entsprechend würdigten.

Autorenlesung – Ute Wegmann

VIVIEN JUNK | 6A | 6. FEBRUAR 2020

Unsere Realschulkollegin Frau Lammering organisiert für die 5. und 6. Klassen von Realschule und Gymnasium in einem Gemeinschaftsprojekt seit Jahren Autorenlesungen, die vom NRW-Kultursekretariat Wuppertal gefördert werden. Zu Beginn des Monats war Ute Wegmann zu Gast und hat aus ihrem neuen Jugendroman „Hoover“ vorgelesen.

Vivien Junk berichtet: Zu Beginn erzählte sie uns von ihrem aufregenden und teils lustigen Leben als Jugend- und Kinderbuchautorin. Danach las sie uns aus ihrem neuen Roman „Hoover“ vor. Im Anschluss zeigte Ute Wegmann uns interessante Bilder von Orten, an denen diese Geschichte spielt. Zu guter Letzt durften wir ihr ein paar Fragen stellen, die sie anhand schöner Beispiele beantwortete.



URSULINENKARNEVAL





„De 20er – en jolde Zick – raderdoll, domols un hück“ – Ursulinenkarneval 2020

E. SPRINGER | 21. FEBRUAR 2020

Eine anstrengende, aber lohnende Karnevalssession liegt hinter uns, die wie immer ihren Anfang am 11. im 11. nahm. Der Schulalltag war an diesem Montag für 20 Minuten unterbrochen, um die Session zu eröffnen. Vor dem Realschulgebäude waren Lautsprecher und eine kleine Bühne aufgebaut, um mit „Kölle Alaaf“ und Karnevalsliedern sowie guter Stimmung das spezielle Motto unserer Ursulinenkirche für den großen Karneval im Februar 2020 zu verkünden:

„De 20er – en jolde Zick – raderdoll, domols un hück“

Die Schülerinnen und Schüler waren ab diesem Tag aufgefordert, ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Februar zu planen. Und was für ein Programm auf die Beine gestellt wurde! In zwei abendlichen Elternsitzungen am Montag und Dienstag (17. und 18.2.20) boten SchülerInnen sowie Lehrer und Schulleitung ein buntes tolles Programm aus Tänzen, Gesängen, Büttensprecher und sportlichen Dar-

bietungen. Selbst die Elternseite war mit einem Beitrag einer Schülerinnenmutter repräsentiert. Am Mittwochabend folgte die Oberstufensitzung für SchülerInnen ab Klasse 9 sowie Ehemalige und am Weiberfastnachtsdonnerstag waren zwei Sitzungen für die Klassen 5/6 und 7/8 organisiert. Höhepunkt jedes Sitzungsprogramms war das Lehrerballett zum Abschluss. In diesem Jahr war das Heer der tanzfreudigen Lehrer und Referendare besonders groß und die Trainerinnen kamen aus der EF- und der Q1-Stufe. Die Akteure haben auf der Aulabühne zu Schlagern und modernen Songs alles gegeben und wurden mit dem stärksten Applaus belohnt.

Ein großes Dankeschön geht an die organisierenden Lehrer unter Leitung von Herrn Bungart und an die Schülermoderatorinnen, die hochmotiviert durch das Programm geführt haben. Herr Gebhardt hat die Orchestercombo angeführt, die sich aus Lehrern und Schülerinnen zusammensetzte und alle Abende im Einsatz war. Den Kunstlehrern gebührt Dank für das wunderschöne Bühnenbild und für die Kostümgestaltung sowie das Schminken der Akteure. Die Technik-Crew hat ein Übriges getan, um zum Gelingen der gesamten Veranstaltungen beizutragen. Der große Ursulinenkarneval wird alle zwei Jahre mit dieser Präzision und dem übergroßen Engagement organisiert. Ein großer Dank nochmals an alle Organisatoren, Mitwirkenden und Helfer.

Am Karnevalssonntag hatten wir uns noch auf die Beteiligung einer Fußgruppe und unserer Ursulinenbläsergruppe unter der Leitung von Frau Buchholz (Gruppe 16) an den Schull- und Veedelszöch gefreut. Leider musste der Zug aufgrund des stürmischen Wetters und der ergangenen Unwetterwarnung kurzfristig abgesagt werden, als sich alle Gruppen bereits am Aufstellplatz befanden. Schweren Herzens machten sich die jecken Schülerinnen und KollegInnen auf den Rückweg zur Schule, auf dem so mancher Hut beim Sturm fliegen ging. Alle hofften auf den neuen Zug im kommenden Jahr – nicht ahnend, dass da ein neuer Anlass gegeben sein könnte, der die traditionellen Schull- un Veedelszöch verhindert. So bleibt derweil nur die unerschütterliche Hoffnung auf 2022.



Fotoimpressionen zum Großen Ursulinenkarneval 2020





Preisverleihung an der Corona-Pandemie gescheitert:

6. Lesemarathon an der Ursulinenschule Köln – Bücherwürmer mit Rekordsumme auf der Überholspur

E. LAMMERING

Für die Jahrgänge 5–7 von Realschule und Gymnasium organisierte ich seit dem Schuljahr 2009/10 zum mittlerweile sechsten Mal einen Lesemarathon. 86 Schülerinnen von Gymnasium und Realschule und auch einige Schüler der Realschule beteiligten sich in diesem Schuljahr daran.

Wie funktioniert das?

Und so geht es nach wie vor: Die Teilnehmenden wählen eine beliebige Anzahl von Büchern aus und haben vier Wochen Zeit, um diese zu lesen. Um diejenigen, die eher wenig lesen, nicht abzuschrecken, wird keine Mindestmenge vorgegeben. nordpakistanischen Bagrot-Tal unterstützt. Deren Schülerinnen betrachten es laut Aussage ihrer Gründerin, der Ethnologin Monika Schneid, als großes Privileg, Lesen und Schreiben lernen zu können. Schulbesuch ist für Mädchen dort nicht Eltern, Verwandte und Freunde werden vorab um eine Spendenzusage in einer bestimmten Höhe gebeten. Ein Kontrollbogen für knappe Informationen zu jedem Buch soll sicherstellen, dass die Bücher auch tatsächlich gelesen werden.

Was soll das Ganze?

Der Lesemarathon verfolgt zwei Ziele: Es findet Leseförderung statt und mit den erlesenen Spenden wird eine private Mädchenschule im selbstverständlich, denn die Lehrer für die Mädchen wurden viele Jahre lang nur aus privaten Spenden finanziert. Dies gilt auch heute noch für einen großen Teil des schulischen Angebots.

Eine faszinierende Idee!

Die Idee, dass unsere Schülerinnen und Schüler besonders für Mädchen – und mittlerweile auch Jungen – am anderen Ende der Welt lesen und sie somit unterstützen, finde ich faszinierend und wert, umgesetzt zu werden.



Ein beeindruckendes Ergebnis! Beeindruckend waren der Eifer und die Lese-Lust vieler: Insgesamt wurden in der Aktion dieses Schuljahres über die Weihnachtsferien 5000 € er-lesen.

Wer war besonders emsig?

Elf Schülerinnen haben mehr als elf Bücher gelesen und sollten besonders erwähnt werden.

R7b	Alexandra Kosch:	11 Bücher
R5b	Lea Schühlmann:	12 Bücher
5b:	Johanna van Zelm:	12 Bücher
6b:	Greta Gebhardt:	13 Bücher
6b	Katharina Hild:	14 Bücher
5a	Sophia Ommer:	14 Bücher
7b:	Sina Nitsch:	14 Bücher
5b	Maria Neumeier:	15 Bücher

Besonders genau mitgezählt haben:

7c	Gunda Scheelhaus:	ca. 3000 Seiten
7a	Linda Schumacher:	3000 Seiten
7a	Julia Ihrig:	3614 Seiten

In anderer Weise besonders geehrt werden sollten bei der Preisverleihung aber eigentlich diejenigen, die mehr als 100 € erlesen haben – und das waren immerhin elf Schülerinnen und ein Schüler. Aber auch außergewöhnlicher Einsatz wurde erwähnt, da eine Schülerin innerhalb des Zeitrahmens beeindruckende 214 € er-lesen hat.

R7b	Alexandra Kosch:	100 €
7a	Julia Ihrig:	114 €
5c	Linn Schochardt:	120 €

5d	Angelina Deinhardt:	126 €
R5c	Lennox Kuhn:	130 €
5b	Maria Koch:	135 €
6d	Antonia Steven:	160 €
R6b	Emma Budde:	162,50 €
5a	Kisha Lasik:	171 €
5c	Lisa Martini:	175 €
R6a	Ruth Schulz:	214 €

Die „er-lesenen“ Preisträger!

Preiswürdig waren alle Schülerinnen und Schüler, die in diesem Schuljahr eine Rekordsumme erlasen und damit in ganz besonderer Weise ihr Engagement für die Monika Secondary School for Girls im Bagrot Tal in Nordpakistan unter Beweis stellten. Allen gilt mein ganz persönlicher Respekt und meine Anerkennung. Diese Schülerinnen bekamen einen Sonderpreis in Form eines Büchergutscheins, denn Bücherwürmer müssen ja gut gefüttert werden!

Preisverleihung: Am 16.03.2020 sollten die Preisträgerinnen und der Preisträger gemeinsam mit Vertretern der Schulleitungen und in Anwesenheit der Gründerin der Schule, Frau Monika Schneid, gewürdigt werden. Seit Jahrzehnten sammelt Frau Schneid Geld für die viele Jahre völlig privat finanzierte Schule und bringt bei Berichten über das, was sie dort erreichte, im Laufe vieler Jahre, so viel Begeisterung mit, dass man gleich wieder anfangen möchte zu lesen ...

Fazit und Dank: Eine gelungene Aktion, dank des großen Engagements unserer Schülerschaft und auch der Hilfsbereitschaft aller Sponsoren. Ich bin tief beeindruckt und danke allen, die sich beteiligt haben von Herzen!



GYMNASIUM

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Beginn des Schuljahres 2019/2020 lief alles in gewohnten Bahnen. Zunächst erfolgte die Einschulung der neuen Schülerinnen der Jahrgangsstufe 5, die sich schon nach kurzer Zeit an unserer Schule heimisch fühlten. Es folgten die Studienfahrten der Oberstufe, Besinnungstage und viele weitere Ereignisse, die in diesem Jahrbuch dokumentiert sind.

Das Kölner Dreigestirn war zu Besuch beim Wohlfühlmorgen an unserer Schule, und wir haben ausgiebig den großen Karneval unter dem Motto „Die goldenen Zwanziger“ gefeiert. Die wunderbare Bildergalerie auf unserer Homepage zeigt, dass wir gewillt waren, ein goldenes Jahrzehnt einzuläuten.

Und dann kam Freitag, der 13. März 2020: Alle Schulen wurden wegen der um sich greifenden Corona-Pandemie geschlossen. So hatten sich die Abiturientinnen ihren letzten Schultag nicht vorgestellt.

Seitdem ist nichts mehr wie es war. Distanzunterricht, Lernen mit der Lernplattform Moodle, Videounterricht – zu großen Teilen Neuland für die Schulen. Wir haben diese Herausforderungen angenommen und Konzepte entwickelt, Weiterbildungen organisiert und die Voraussetzungen geschaffen, um weiterhin gutes Lernen zu ermöglichen. Vor allem war es uns wichtig, dass unsere Schülerinnen und in der Oberstufe auch Schüler nicht die Freude am Lernen verlieren. Trotzdem war die Erleichterung groß, als der Schulbesuch in wechselnden Gruppen wieder erlaubt wurde. Leider währte diese Freude nicht lange und es folgte wieder ein Lockdown. Die Pandemie hat uns fest im Griff.

Eine schnelle Lösung für diese globale Herausforderung gibt es nicht. Seit vielen Monaten leben wir mit Lockdowns und einem Stillstand des gesellschaftlichen Lebens. Die Politik erarbeitet Vorgaben, um nach bestem Wissen und Gewissen das Virus einzudämmen. Jeder muss sich massiv einschränken und dazu beitragen, dass die Verbreitung der Krankheit gestoppt wird, damit das Gesundheitssystem



nicht zusammenbricht. Die Hoffnung der Menschen ist auf die wissenschaftliche Forschung gerichtet, die mit Hochdruck an der Entwicklung einer Impfung arbeitet.

Zu dieser Situation scheint mir die Erkenntnis zu passen, dass alles zwei Seiten hat:

Wo Schatten ist, muss auch Licht sein.

Ist nicht der tiefere Sinn der aktuellen Krise die Erkenntnis, dass nicht alles in der Hand des Menschen liegt? Geradezu schmerzhaft müssen wir erfahren, wie wichtig menschliche Begegnungen, Kontakte, gemeinsames Lernen und gemeinsame Unternehmungen sind. Wenn fast alles gestrichen wird, dann fehlen Erfahrungen und Eindrücke, die einen großen Einfluss auf die menschliche Entwicklung haben.

Sicherlich wird eine Erkenntnis dieser Zeit sein, dass die Schulen auch in Zukunft Geld für die digitale Entwicklung und die Weiterbildung der Lehrkräfte brauchen werden. Doch ich bin mir absolut sicher, dass wir auch einsehen werden, dass die besten Videokonferenzen nicht das Lernen in einer Klassengemeinschaft ersetzen können.

Daher stellt sich für uns umso drängender die Frage in dieser Zeit, was wir unseren Schülerinnen (und Schülern) mitgeben können, damit sie für die Zukunft gewappnet sind.

Wichtigstes Fundament ist das Angebot von christlichen Werten, denn damit ist das Wesentliche vorhanden: Ein Kompass, der die Orientierung im Leben ermöglicht und der einem hilft, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Das heißt im Alltag den Blick nicht permanent auf die Frage gerichtet halten „Was bringt's mir?“ sondern wie Bischof Heiner Wilmer es ausdrückt: „Was trägt und wer trägt?“

Ein weiterer wichtiger Aspekt, um für das Leben gewappnet zu sein, ist die Selbstverantwortung. Diese kann nicht anerzogen werden, aber sie kann gedeihen in einer Kultur der Wertschätzung. Darüber hinaus kann man sie fördern und die jungen Menschen zur Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit als Christinnen und Christen ermuntern und sie befähigen, sich in verschiedensten Lebenssituationen zurechtzufinden. Das heißt zum Beispiel auch, die jetzige Situation zu meistern. Ein entschei-

dender Aspekt bleibt die Wissensvermittlung, denn nur wer um Zusammenhänge weiß, kann fundierte, unabhängige Entscheidungen treffen.

Förderlich für ein gutes Lernklima ist aber auch die Lernumgebung. Diese sollte sowohl in der Schule als auch zu Hause so sein, dass die Lernenden sich wohl fühlen. Und so wünsche ich mir, dass wir auch in diesen sehr schwierigen Zeiten, gemeinsam mit den Eltern, unseren Schülerinnen und Schülern das grundlegende Handwerkszeug für ihr Leben vermitteln und dass wir ihnen darüber hinaus Wege zeigen, um Visionen zu entwickeln und ihre Träume – ganz im Sinne der heiligen Angela Merici – zu leben. Dann verlieren auch Ereignisse wie die derzeitige Pandemie und die daraus sicherlich in Zukunft resultierende Rezession einen Großteil ihres Schreckens.

Die Lektüre unseres Jahrbuches wird Sie davon überzeugen, dass wir mit unserem Bestreben auf einem guten Weg sind.

Mein Dank geht auch für das vergangene Schuljahr in besonderer Weise an unseren Förderverein, denn vieles wäre ohne seine großartige Unterstützung nicht möglich gewesen.

Zu guter Letzt noch ein herzliches Dankeschön dem Redaktionsteam bestehend aus Herrn Bartsch und Herrn Gebhardt und all denen, die die zahlreichen Bild- und Wortbeiträge gestaltet haben.

Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes und hoffentlich gesundes Jahr 2021.

Ihre
Monika Burbaum

Personalia

ANFANG

Frau van Heek (M, PH), Herr Märten (BI, ER), Herr Nolan (E, SW) und Herr Schopka (E, KU), die alle bereits ihr Referendariat an unserer Schule absolviert haben, begrüßen wir als festangestellte Kollegen an unserer Schule. Außerdem ist Herr Weigl (L, MU) ein weiterer neuer Kollege an unserer Schule. Allen Lehrern ein herzliches Willkommen und Gottes Segen für ihre Arbeit.



Colin Nolan (NOL)
Englisch / Sozialwissenschaften



Moritz Märten (MÄT)
Biologie / evangelische Religion



Nicolas Weigl (WEI)
Musik / Latein



Romina van Heek (VHK)
Mathe / Physik

ABSCHIED

Wir verabschiedeten uns im Sommer 2020 von vier lieben Kolleginnen, die über viele Jahre hinweg das Leben an der Ursulinschule wesentlich mitprägten: Dr. Witte, Dr. Linscheid-Burdich, Bachner, Prümm.





WIR TRAUERN UM

Hans Josef Wallraf

Am Sonntag, 15. September 2019, verstarb unser ehemaliger Hausmeister Hans Josef Wallraf (* 6.9.1941). Unter den Ursulinenschwestern trat er seinen treuen Dienst an unserer Schule an und wirkte dort über 40 Jahre. Er war stets für die Schülerinnen und Lehrer präsent, hilfsbereit bei Problemen und pragmatisch. Für ihn war keine Aufgabe unlösbar.

Die Schulgemeinde und alle Ehemaligen, die Herrn Wallraf kannten, trauern nun mit seiner Frau und seinen Töchtern.

Die Exequien fanden am Donnerstag, dem 26. September 2019, um 10 Uhr in St. Kunibert und die anschließende Trauerfeier und Beisetzung auf dem Melatenfriedhof statt.

Paul Stupp

Nach längerer Krankheit verstarb am Samstag, 12. Oktober 2019, unser ehemaliger Kollege Paul Stupp im Alter von fast 81 Jahren. Die Trauerfeier und die Beisetzung fanden im engsten Familienkreis statt. Die Schulgemeinschaft trauert zusammen mit seiner Frau und seiner Familie um einen jahrzehntelang am Ursulinengymnasium tätigen, verdienten Kollegen mit den Fächern Latein, Pädagogik und Philosophie.



Schüler/innen des Gymnasiums im Schuljahr 2019/2020

5a | Frau Haspel

Beberweil-Ney, Julia Theresa

Berg, Juliane

Boenke, Ina Laureen

Borchers, Frieda Mimi

Clemens, Lisa Marie

Delanoy, Elisa Fanny Laurence

Dresen, Catalina Ursula

Effertz, Mia Sophie

Großheinrich, Luise Marie

Günther, Anna Paulina

Hermanns, Eva Maria

Huppert, Klara Maria

Kraus, Lioba Isabella

Lasik, Kisha Marie

Leonhard, Lara Joleen

Mesrian, Sara Anna Maria

Ommer, Sophia Elisabeth

Pätzold, Matilda

Rischen, Karla Maria

Schäfer, Marie

Schiffer, Eva Katharina Gisela

Schmidt, Clara Agrippina

Teuber, Christin

Wallmeier, Jana Verena

Wenzel, Victoria Ingrid Josefine

Wimmer, Anna Noemi

Zarinfar, Emily Insa Theodora

5b | Frau Meye

Börner, Kim Marie Elektra

Brovot, Lara Maria Christina

Curle, Lillie Ann Nadine

Fröhlich, Elena

Heinze, Hanbi Charlotte

Hoffmann, Melissa Jane

Jansen, Anna Katharina

Jülich, Lea Margarete

Kaiser, Tara

Klinkhammer, Helene Emily

Koch, Maria Viktoria

Leggio, Esther

Lehnigk, Mariella Delphine

Mahler, Sarina

Modanese, Aurora

Naumann, Franziska

Neumeier, Maria Theresia

Oyler, Monika Leonie

Petters, Emma Sophie

Rätzel, Lina Katharina

Rehkopp, Adele Maria Hedwig

Seehausen, Suvi Ella Anneli

Siegelt, Felicitas

Stupp, Cara Marie

Van Kessel, Dana Magdalene

Van Zelm, Johanna Vera Juliana

Volkman, Isabelle Edda

5c | Frau Heinen

Dähn, Josefine Johanna

Falaise, Anouk Louisa

Fricke, Lisa Rita Susanne

Geissen, Lena Marie

Güven, Ipek

Heenes, Zoe-Jolie

Kamp, Klara Marie

Klüttsch, Matilda

Knepper, Marja Tabea Johanna

Kohl, Sophie

Leboeuf, Flora Anne Liliana

Ljubas, Anamarija

Martini, Lina Emilia

Okic, Lorena

Ollig, Laura

Pick, Marlene Elisabeth

Prencipe, Lina

Rollnik, Juliet

Schlesok, Anna Veronika

Schmidt, Olivia Louisa

Schochardt, Linn

Stephan, Sophia Carlotta

Süverkrüp, Carlotta Helene

Utzerath, Marie Aurelie

Weckauf, Finja Johanna

Wimber, Paula Lucia**5d | Frau Fangmann**

Ahrweiler, Emilia Alba

Cläs, Nesaria Bijou

Cornely, Fenja

Deinhard, Angelina Christina Victoria

Emmans, Nike Elisabeth

Falkenthal, Leonie

Fröhling, Marlena Roia

Glahn, Luisa

Herpel, Jette

Hofer, Nele Marie

Hüwel, Lena Maria

Jakobs, Mona

Jordan, Mathilda Emma Erika Maria

Kemser, Runa Cara

Kim, Mia Marie

Kress, Victoria

Rappard, Janne Sophie

Schopp, Leonie Sophie

Schott, Anna Viktoria

Sieberts, Matea Elizabeth

Thomas, Frida Josephine

Walther, Marleen

Weise, Esther

Wiebers, Luisa Justine**06a | Frau Springer**

Berndt, Isabelle Maria

Bottin, Clara Juliette

Buth, Lea

De Teffé, Giulia Antonia

Dietershagen, Lynn

Esser, Laura

Herrmann, Nele

Höpfner, Anya

Hundhausen, Julia Sophie

Huschenbeth, Lilli Marie



Ihnen, Lavinia Svea
Junk, Vivien
Kocyba, Zofia Agnieszka
Kremer, Viktoria Emma
Lampe, Tabea Luisa
Macropoulou, Melina

Meier, Julia
Nowakowski, Kaatje Leni
Pier, Greta Antonia
Rick, Joyce
Rixen, Sarah Katharina Maria
Tunggal, Helena Sophie

6b | Frau Walter-Böke

Álvarez-Cienfuegos Lobo, Clara
Banna, Juliana
Bickers, Calista-Carlotta Lilo
Bünnagel, Ava Elisabeth
Busse, Fanziska Marie Luise Elisabeth
Cossa, Emma Nweti
Gebhardt, Greta Maria
Haverkamp, Laureen Esehogene
Hild, Katharina
Kempkes, Emma Charlotte
Kruse, Sarah Elisabeth

Merkamp, Katharina
Mirzayeva, Nargis
Obidallah, Hanaa
Radermacher, Lilith Marie
Riepe, Anna
Scheel, Inka Marie
Schneider, Luzie Charlotte
Steiner, Lotta Ida
Wagenknecht, Paula
Wildmoser, Sarah

6c | Frau Faulstich

Albinus, Tabea Johanna
Aus der Mark, Mieke Emilie
Bartels, Lia Wing Leung
Behrendt, Emilia
Blumenau, Mia Clarisse
Böhle, Hanna
Büttner, Lily
Dambow, Henriette Katharina Maria
Dirichs, Mia Sophie
Fritz, Emilia
Grave, Hanna Louisa
Jagemann, Anna-Katharina
Kleyböcker, Mathilda Frieda

Klinkhammer, Mia Colonia
Krewet, Emilia Marie
Lietz, Malene Antonia
Müller, Carlotta Johanna
Pham, Quynh Anh
Rings, Sophie
Soru, Carlotta Sophia
Steinebach, Mai Johanna Antonie
Steven, Emilia
Ukcama, Iliana Mrika
Werner, Leonie
Wiesmann, Antonia

6d | Frau Furt-Terheggen

Arssenis, Sofia Amélie

Cantz, Anna

Desman, Liv Christine

Falderbaum, Ina Marie

Gurriss, Lykka Maria

Hachenberg, Pia

Henle, Emma Sue

Hilpisch, Johanna Elisabeth

Klein, Maria

Kreutzer, Laura

Lethert, Letizia Katharina Anouk

Lill, Veronika

Lutermann, Rebecca Sophie

Pfister, Marlene Luise

Pies, Noa-Emily

Ratajczak, Amelie

Schemmer, Tessa

Steven, Antonia

Thiel, Paula Margret

Thierolf, Nova

Von Dalwig-Nolda, Madita

Werheit, Luisa Charlotte

7a | Frau Dr. Linscheid-Burdich

Baedorf, Marie Emilia

Balke, Emily Marie

Bock, Anastasiya

Censarek, Anna Katharina

Charles, Mirjam Thea

Di Fini, Noemi Concetta

Erasmý, Emilia Smilla

Fuchs, Mathilde Hannah Charlotte

Goemann, Lilly-Marie

Groos, Johanna

Günther, Carolina Adele

Ihrig, Julia Regina

Janßen, Lilian Athena

Kaldirim, Zara

Kelz, Chiara Sophie

Meissner, Charlotte Nandi

Nadolski, Greta Maria Sigrid

Niese, Marie Lia Sophie

Nolden, Marlen

Pauli, Martha

Piccioli, Louisa Marina

Runge, Maya

Schumacher, Linda

Schwind, Thea Marie

Seo, Un

Simons, Lea

Stark, Katrin

Stolzenberg, Marieke Karoline

Van der Grinten, Irma Luise

Weckauf, Marie-Soleil Juliette

Wigger, Greta Luise

Ziegenhagen, Inga Sofia Elisabeth

7b | Herr Schreer

Bins, Nora

Börschel, Anna Christina

De Simone, Elena

El Mesaoudi, Zohra Lina

Funk, Fryda Charlotte

Gebhardt, Julia Cäcilia



Görllich, Selma
Grötschel, Helena
Hecker, Johanna Isabella
Hoppe, Emilia
Kilian, Diborah Lucia
Kilian, Selihom Stella
Koerle, Lynn Doreen
Koester, Nike Andréé
Kronenberg, Mina
Marretsch, Luna

Masiak, Elena Sophie
Nitsch, Sina
Roth, Filipa
Saße, Cornelia Aimi
Strelow, Féline Franzisca
Thormann, Marie Viktoria
Tölle, Paulina Henrike
Wiesiakowska, Leny Chenoa
Wöhrle, Paula
Zehner, Kim Anna

7c | Frau Schmitt

Büscher, Vivien
Dieckmann, Sarah
Eick, Saskia Estelle Maria
Ercklentz, Luisa Sophie
Fiebag, Sophie Nour
Görner, Sophie Katharina
Heenes, Mila-Jolie
Herdejost, Kaja Martha
Hußmann, Sophie Johanna
Kermani, Raha Nasrin
Ketel, Jana Marie
Klee, Rosa Angelina
Kreutz, Tabea Anastasia
Lieb, Matilda Marie
Link, Klara Emilia

Münster, Luna
Neuhaas, Nike Felicitas
Osterholz, Karlotta
Osterholz, Luisa
Poppelbaum, Marie
Reuber, Ida Ronja
Rogas, Frederika Josefine Luzie
Rosenow, Milena Anna
Schelhaas, Gunda Floria
Süverkrüp, Mathilde Feline
Volland, Lotte
Vu, Laura Kim Lan
Wilkerling, Mina Charlotte
Yildiz, Ilayda Elif

7d | Frau Hildebrand

Bäcker, Greta Johanna
Berg, Sarah Anita
Cavallaro, Laura
Falkenbach, Lara
Flink, Sophia Vanessa
Fresenborg, Romy Livia
Fricke, Lara

Golota, Julia Natalia
Gromov, Anastasia
Gross, Stella Valentina
Hartkopf, Lena Ursula Theresia
Heller, Anna
Herre, Lisa
Kemser, Marla Arwen

Kroll, Hella
 Leibig, Hannah
 Linneweber, Maren
 Mayer, Felipa
 Nicklas, Lena-Marie
 Nüsser, Emilia
 Oetjen, Carolin Olivia Annabelle Magda
 Raithel, Wieta

Schaefer, Mieke
 Schmidt, Carla Margareta
 Schnettler, Melanie-Olga
 Soumahoro, Sarah
 Spitzcok von Brisinski, Luzie Johanna
 Steinheuer, Denise
 Wingsen, Lena Marie

8a | Frau Klar

Barone, Luana Sofia
 Bender, Maya June
 Diesner, Greta
 Esser, Emilia
 Faulkner Morgenstern, Pauline Meta
 Freckmann, Ricarda
 Frings, Emma Greta Katharina
 Gierling, Mara
 Hinzpeter, Karla-Lou
 Huch, Laura
 Hüppeler, Polly
 Kahlen, Clara Marlene
 Keul, Theresa
 Knieps, Annalena

Meese, Barbara
 Movahhed, Nika
 Nikolai, Maya Elisa
 Pier, Clara Josephine
 Reinbothe, Elisabeth Gudrun Alexandra
 Rick, Samantha
 Schatz, Philomena Sophie Clara
 Schenkel, Dana
 Schiffer, Britta
 Smets, Cara
 Spork, Annsophie
 Stefer, Elizabeth Gertrud Maria
 Stickling, Minna
 Zauner, Emelie

8b | Herr Weber

Antweiler, Julia Katharina
 Arnal, Juliette Annick Loïs Laura
 Brovot, Anna Lena Philippine
 Flock, Fiona
 Hansen, Eva Frida
 Herfs, Paula Maria
 Hoffmann, Leonie Katharina
 Kosmalla, Hannah Paula
 Kremer, Kira Elisabeth
 Lenders, Marie Kristin

Link, Johanna Elisabeth
 Lotz, Lisa
 Lubenow, Finja
 Messedat, Joelle
 Migirdicyan, Olivia Anna
 Neunzig, Katharina Maria
 Pöttgen, Vanessa Sophie
 Redweik, Malin
 Reitmajer, Julia
 Rieger, Sophie



Schöllmann, Katharina Anne Marie
Schweren, Amelie
Staratschek, Judit Malin
Tényi, Ida Sophie

Thelen, Luise Charlotte
Ulrich, Emily
Voigt, Melina
Wolk, Noelle

8c | Frau van Heek

Ario, Olivia Marie
Behrendt, Lucia
Bussenius, Antonia
Dahm, Charlotte
Deloy, Ida Elise
Faber, Ada Marie Christine
Findeis, Emma Theresa
Handel, Leana Raissa
Horsthemke, Finnja Marie
Keuter, Maya
Kirch, Freda-Mia
Lehmann, Julia Margareta
Linneweber, Ada Maria Josephine

Magowsky, Lucy Patricia
Minz, Pia
Moormann, Hella Maria
Rostek, Mia Séré Christa
Schmidt, Isabel Maria
Stephan, Elisa
Sulla, Flavia
Tapia Woitzyk, Flora Sofia
Wagner, Hannah Filomena
Wenz, Marie
Wergen, Mascha Elisabeth Irmis
Woelk, Lena
Zisi, Iouliana Christina

8d | Frau Schöne

Arenja, Tanisha
Beuslein, Miriam
Broscheid, Katharina Victoria
Brückner, Marie
Dahl, Sara
Freytag, Katharina Maria
Frings, Lena
Härtel, Josefa
Hoevel, Inga Renee
Kampus, Liv Elisabeth
Kleim, Esther Erna
Lausberg, Nele Cara
Mähringer, Alissa
Oetjen, Charlotte Julie Hanne Josefine
Owuor, Vanessa Natalie

Peek, Nele
Pfister, Greta Sophie
Rohmann, Anna
Rösch, Zoé
Scariot, Sheila Madeleine
Schipke, Chiara
Schmitz, Julia
Steiner, Lilly Renée
Steup, Charlotte Sophie
Trofimova, Daria
Woch, Sophia
Wooler, Valerie Margarete
Zibulsky, Hannah

9a | Frau Prümm

Barynova, Amalia

Becker, Loni Rosl Tova Josefa

Bender, Rabea

Charles, Sara Eva

Eiselt, Greta Marie

Emmans, Thea Katharina

Fokken, Eva

Franzke, Zoe Wassiliki Marion

Fritz, Caroline Sophie

Gebhardt, Anna Luisa

Goll, Emma Marie

Huch, Julia Marie

Janßen, Ella Zoe

Kempkes, Maja Sophie

Makic, Katarina

Münstermann, Zoe

Neuheuser, Lea

Nguyen, Do Quynh Dan

Nief, Viktoria Jil

Porath, Larissa

Schaaf, Lea

Schellenberg, Jule Paulina

Schleipen, Johanna

Schüler, Pauline Elisabeth Margarethe

Stark, Luisa

Stockdreher, Emilie

Tschetsch, Isabelle

Wewer, Finja Liv**9b | Herr Weber**

Bergdoll, Anna Matilda

Clauß, Letizia Violetta Natalia

El Mesaoudi, Amina Maria

Hopstein, Erja Lotta Viktoria

Horn, Amelie

Jenster, Ronja Diana

Keßler, Naya Leona

Kosmalla, Emma Amalia

Kremp, Franka

Küpper, Mia

Lehnigk, Martha Emilia

Lyon, Anne Charlotte

Meurer Martin, Sofia Maria

Morogovski, Maria Anna

Nitsch, Nele

Rappard, Rieke Marie

Salamon, Fiona

Santiago Beier, Carolina

Seehausen, Ida Milena Lieselotte

Soldo, Laura

Szczecinski, Vanessa Lara

Van Zwill, Laura Maria

Volkman, Maria Christine

Von dey, Noe Marie

Wagner, Saskia**9c | Herr Cremer**

Balve, Greta

Balzer, Lea

Crump, Marietta Emma

Fricke, Leonie Antonia

Froneck, Matilde Antonie

Geldmacher, Charlotte Marianne



Hilke, Svenja
Hollenbeck,
Luise-Lotte Eleonore Elisabeth
Horak, Ilayda Sophie
Horak, Stella Yasemin
Jankowski, Linette Alexandra
Kaldirim, Selin
Klee, Stella Maria
Kleyböcker, Emma Margarethe
Köss, Helena Sophie
Lichtblau, Teresa Karolina

Lützenkirchen, Mia Henriette
Möckel, Paula
Rajathurai, Hannah Sophie
Regnery, Rebekka Juliane
Sion Ayensa, Maria Victoria
Szydlak, Victoria Julia
Vennemann, Janna Marion
Warth, Vivienne Nadine
Weiler, Katharina Kaulina
Wiebers, Laura Erna

9d | Herr Gebhardt

Bade, Jana Viktoria
Beck, Luzie Katharina
Besser, Lilith Charlotte
Boddenberg, Anna Kristin
Bruchhagen, Joelle Maxine
Cantz, Marie
Di Carlo, Marlen
Faenger, Sandra Maria
Fischer, Jelena
Ghanbari, Parmida
Hamsen, Julia Helena Marie
Jakobiedeß, Mieke
Jansen, Rosalie Katharina
Kirchen, Lea
Laffin, Leonie

Lill, Theresa Karen
Lindner, Clara
Ljubas, Matea
Lukas, Lilli Viktoria
Miersch, Akiko Martis Alicia
Purschke, Julia Isabell
Pustelnik, Emelie
Rath, Leonie
Röhl, Katharina
Sahlmann, Ruth
Schaefer, Carlotta
Schmidt, Anna Wilhelmine
Schuster, Angela Benie
Weise, Rahel
Wiebers, Linda Maria

Einführungsphase | Frau Springer, Herr Dr. Lauten

Alevras, Antonia Marina
Arndt, Svenja
Augstein, Catharina
Bajsic, Ivona
Balke, Lea Zoé
Barfuß, Anna-Lena

Barten, Alina Jolien
Batenburg, Alessia Antonia
Berg, Emma Laura
Berg, Svenja Sophia
Bins, Helena
Blachmann, Amelie Marie

Böhm, Anna Vivien
Braasch, Chiara
Brisch, Katharina Anna Gisela
Dahlem, Franka
Dambowy, Josefine Johanna Elisabeth
Deloy, Emma Olivia
Diesner, Luca Sophie
Djakusic, Ivana
Dormeyer, Emma
Dura, Michelle Juliane
Düren, Clara Emilia
Eberz, Ricarda Eileen
Emmans, Sophia Philine
Engels, Sophie-Marie
Erasmus, Clara Hermina Elisabeth
Erasmus, Emilia Dorothea Ursula
Feld, Johanna Charlotte
Flachsenberg, Nike Theresa
Flink, Julia Nadine
Flock, Moritz
Fricke, Anna Marlies
Gelhausen, Amelie Viktoria
Göbel, Kira Luise
Gromov, Anna
Grossmann, Michelle Nicola
Han, Ina Marie
Hartmann, Kira
Henke, Marie Johanna
Hersch, Lena
Hoffmann, Zoe Anna Lisa
Hützen, Anna Zoë
Jansen, Janine Marie
Jatho, Alina
Jauch, Melissa
Kau, Antonia Marie
Kaufmann, Elena
Kelzenberg, Annalisa Elena Maria
Kienel, Paula
Kirchner, Lena

Klaes, Leo Peter
Kleim, Lina Sophie
Klene, Patrizia
Kluth, Julie Noelle
Koldewey, Elisabeth
Kolter, Lea Marie
Korel, Leonie
Krychowski, Alischa Sophie
Lamprianidou, Eleni
Lenders, Johanna
Lenz, Julia
Lewin, Jule Helga
Ley, Carlotta
Ludwig, Paula-Maria
Lukin, Ana
Lützig, Maria
Madaus, Ann-Sophie
Manjevic, Katharina Renate
Manshausen, Frida Katharina
Marciniak, Ella
Meier, Isabel
Memoli, Simona
Meusch, Monika
Milutinovic, Anastasia
Mirbach, Karla
Müller, Gesine Lea
Nasse, Julia Maria
Nüsser, Marah
Palandt, Johanna Elisabeth
Papke, Leonie
Pedretti, Chiara Fernanda
Pesch, Karla Josefine
Portz, Chiara
Raithel, Marit
Regnery, Eva Tabea
Reichelt, Jana Nova
Riegermann, Emma Elisa
Rohmann, Lena
Rösch, Meret



Roth, Julia	Tunggal, Johanna Sophia
Rüßel, Vanessa	Van Kerkom, Melvyn Bertold Quinten
Schaar, Lena	Verhoff, Pamina Johanna
Schäkel, Friederike Luise	Von der Dovenmühle, Caroline Susann
Scheer, Marlon	Weber, Katharina
Schmitz-Kolkmann, Hannah	Weber, Smilla Pauline
Schmitz-Kolkmann, Karla	Wermelskirchen, Angelina
Schneider, Jakob	Werner, Emilia
Schuh, Vanessa	Willems, Paul
Schurf, Tyra	Wilms, Katharina Theresa Ursula
Sebastian, Laura Marie	Wrage, Antonia Luise
Sommerhäuser, Theresa	Würzburger, Pia Lioba
Spiller, Luna Aimée	Zelesny, Jana
Stempel, Lara Vivian	Zobel, Theresa

Q1 | Herren Kalthoff, Foerster

Arndt, Saskia	Ferreira Ribeiro, Andreia
Auweiler, Emma	Flachsenberg, Roxane Maria
Babic, Milena	Floris, Lisa
Bahlo, Hannah	Fontes, Janina
Bartel, Anna-Lena	Frank, Antonia Renate Margarete
Baumanns, Celina	Frankenstein, Lisa Maria
Berndt, Kimberley Njoki	Fricke, Amelie Maria
Böhmer, Luca Emanuel	Fringuelli, Giulia
Brüggemann, Marie Kristin	Garlip, Helen Doortje
Busch, Sarah Sophie	Gebhardt, Christina Lucia
Büscher, Lisa	Gebhardt, Lina Philippa
Buse, Sina Johanna	Giedziella, Clara Patrizia
Carstens, Meggie	Glahn, Katharina
Cirelli, Jenny	Görgens, Michelle Janine
Culina, Marko	Graf, Lioba Federica Isabella
Darko, Naomi Amoah	Hallek, Laura Marie
Dormeyer, Karla	Hammermann, Lea
Dortmann, Mishelle	Haverkamp, Vanessa Maria
Droll, Alexandra	Heller, Laura
Eckey, Angelina Sophie	Hermes, Lucienne
Eickholt, Hanna Maria Elisabeth	Hölscher, Anna Catharina

Horz, Julia Marie

Idler, Victoria-Beatrice

Irsch, Isabella Maria

Jablonska, Oliwia Daria

Jenniges, Julia Sophie

Jumpertz, Kai Philipp

Kautz, Janina

Kenfenheuer, Anna

Kenter, Cora Antonia Isabell

Kierspel, Anna Franziska

Kirchner, Emily

Klein, Annika Kordula

Kowalczyk, Alina Marie

Krämer, Naomi-Fewen

Krebs, Lena Elisabeth

Kretschmann, Kara Marie

Kretschmann, Lena Paula

Lange, Natalie

Laubert, Larissa Lorraine

Lenk, Mia

Ley, Emma Philippa

Löllgen, Anna-Lena

Longueville, Valerie

Lorenzen, Hannah Sofia

Luxem, Maximiliane Friederike

Lyon, Magdalena Soleil

Magboo, Dawn Yvez

Martzivanos, Michelle Joanna

Marx, Nick

Meinke, Klara

Merdzan, Anna Leticia

Mollenhauer, Janina

Müller-Berndorff, Aurelia Charlotte

Münster, Hannah

Nief, Antonia Luisa

Nigro, Chiara

Nippold, Sarah

Ostermann, Finja Johanna

Otto, Jana Tabea Fabienne

Patt, Djamila

Picone, Filomena

Plavnyk, Ewa

Pleis, Elina

Poerters, Carla

Pommerin, David

Rasch, Anna Elisabeth

Rasch, Lilly Katharina

Ratajek, Luise Anna

Rausch, Antonia

Redweik, Jana

Reimann, Franka

Reiter, Tamara

Römisch, Elisa

Rüdesheim, Clara Alexandra

Salamon, Moya

Sanavia, Serafina Lucia

Schäfer, Barbara

Schellenberg, Lotta Franziska

Schemmer, Mira

Schenk, Laura

Schiffbauer, Luca-Elise

Schlöter, Dinah

Schmädicke, Lena Kerstin

Schmitz, Pia

Schraudner, Helen Marie

Schubert, Sophie Frederike Fabiola

Schubert, Susanne Konstanze Carolin

Schuster, Malayika Maria

Schwarze, Jessica Isabel

Semprich, Annika

Siegenbrink, Johanna

Simon, Isabel

Sodat, Marina Amelie

Spätling, Kaya

Staratschek, Miriam Elisabeth

Stoll, Paula

Straub, Lotte Martha Louisa

Strauch, Mara Noreen



Stricker, Amelie Elisabeth
Surmeneva, Alexandra
Swerting, Silja Maria Carlotta
Telkmann, Anouk Valentina
Trümper, Linn Caroline
Unterbusch, Jule
Van Baars, Charlotte Frida Zoe
Velaj, Sherina
Vierhaus, Elisabeth Maria

Vogelmann, Greta Marie
Wehler, Veronika Maria Theresa
Wichary, Juli Sophie
Wigger, Ida
Wolska, Klara Wiktoria Rita
Zinnhardt, Luca-Alexandra
Zisi, Eftychia
Zöller, Jessica

Q2 | Frau Müller-Huntemann, Herr Servos

Amirabadi-Farahani, Helia
Amiri, Maria del Mar
Amiri, Maria del Sol
Angelini, Felicia Rebecca
Bachmann, Elisabeth
Bachmann, Felicitas
Bade, Anna Mirijam
Bauer, Pia Madlen
Beaujean, Marit
Beecker, Julia Anna
Bendisch, Joé Katja Henny
Bowen, Alba Lucia
Bremer, Nina
Burggraf, Sarah
Colucci, Sophia
Deutz, Anna Lena
Düren, Luisa Paulina Marie
Dziuba, Annkathrin
Eder, Katharina Paula
Engels, Sarah-Lea
Erbau, Melina
Fehn, Julia
Flink, Celine
Franke, Christine
Freche, Felicitas Sophia
Fußy, Dina

Gebreal, Fiviana
Gläßer, Luisa Antonia
Gommersbach, Melanie Cheyenne
Graf, Adeline
Graf, Nicolette
Greis, Sophie
Grube, Magdalena Johanna
Gruber, Antonia-Sophie
Gudat, Annika
Gustmann, Johanna Aurica
Guttman, Marielle Sophie
Hänisch Cabrera, Annabel Rosanne
Hecker, Eva-Maria
Heer, Clara
Heesen, Martha
Hefe, Marie
Heger, Matilda
Heimbach, Katharina
Heller, Carolin
Hildebrand, Julia Christina
Hirschegger, Malin Ria
Horimbere, Solange Aimée
Hünger, Charlotte
Ilges, Nicola
Jäger, Isabelle
Janke, Clara Amelie

Jazbor, Monika

Kelzenberg, Loredana

Kern, Elissa

Kiefer, Melissa

Köberich, Anna Inés

Koza, Lisa Sophie

Kuchheuser, Gina

Kuhn, Lena

Küker, Laura-Lisa

Kutz, Lea

Lang, Leonie Stefanie

Langbehn, Antonia Elisabeth

Lehnigk, Mathilda

Lepke, Pia Laura

Lippert, Franziska

Lütcke, Laura

Luxem, Lovis

Marczak, Lea Christiane

Marek, Olivia

Meier, Carmen

Meisen, Pauline Franziska

Memoli, Sara

Minrath, Johanna

Molitor, Theresa

Montag, Lara

Müller, Charlotte Magdalena

Müller, Nina Johanna

Nagel, Annika

Nicolini, Helen

Niefind, Svea

Odendahl, Veronika Stephanie

Odenthal, Paula

Oehlmann,

Salome Maria Teresa Elisabeth

Oerder, Jolina

Proske, Maxime Elisabeth

Radermacher, Judith

Rajko, Johanna-Maria

Reber, Isabelle

Recher, Marie

Reinke, Clarissa Katharina

Reyerding, Lätizia Anna-Maria

Röseler, Johanna

Sarici, Carola

Schätzer, Amy-Lynn

Schirwon, Anna-Kristin

Schönwald, Lisa Marie

Schreiber, Imke

Schröder, Kerstin

Schulte, Marie-Christine

Schulz, Marina

Schürmann, Emma Maria

Schürner, Nele

Schustereit, Sarah

Schwellenbach, Lena

Schwipper, Alena

Schymura, Sophie Lydia

Spriewald, Anna

Standt, Bianca

Standt, Kerima

Standt, Melanie

Stickel, Laura

Swerting, Alexandra

Topoulos, Charlini

Torsy, Esther Marie Josephine

Utz, Anna-Sophie Theresa

Utz, Emilia

Von Dalwig-Nolda, Hannah

Von der Kall, Caroline Sophie

Warth, Kim Jasmin

Weiland, Maike

Wielspütz, Lena Sophie

Wiethoff, Larissa

Wild, Franziska

Wittmann, Teresa

Wolska, Kinga Rycheza Edyta Wiktoria



Wir begrüßen unsere neuen 5er 2020/21

5a | Herr Schopka

Bender, Finja Zoe

Bielefeld, Liv Tiger

Conrady, Mia Emmy

Felix-Dalichow, Clara Amelie

Goost, Katharina Sophia

Happe, Anna Luzia

Hillesheim, Greta

Höfer, Lena

Hollbach, Laura Anastasia

Holtmann, Philippa Martha Sophia

Ihrig, Lena Annika

Kerpen, Madeleine Linnéa

Kiefer, Mia

Komsthöft, Maileen

Moll, Carlotta

Placzek, Isabella Magdalena

Schenzler, Zoë Marie

Schumacher, Nina Elisa

Schwinden, Nina Marie

Sendrowski, Marie Nicole

Seo, Heon

Steland, Hannah

Stollenwerk, Clara

Weiper, Polly

Wenzel, Luise Anna Catharina

Wintz, Mila Christine

Wooning, Josefine

Zarinfar, Carlotta Hedwig Saltanat

Zühlke, Finja Marie

5b | Frau Hemmersbach

Acikgöz, Alisha Dilara

Arens, Stella Josefina

Bergdoll, Laura Lotta

Berthold, Maria

Börjesson, Tilda Gertrud

D'Avolio, Jolina

Eckerth, Marie Katarina

Ertl, Clara Maria

Franken, Minou Monireh

Geiger, Luisa Julieta

Geismann, Luisa Antonia

Günzing, Emilia Lina

Hoeveler, Hope Maren Zdenka

Hoffmann, Frida Sophilene

Hoffmann, Marisa Lena

Hoffmann, Pilar Sophie

Neumann, Nathalie Klara

Rudolph, Naeema

Schwedler, Sophie Charlotte

Stec, Bronja Anita

Steendijk, Malin Adriana

Strecker, Marie

Ulrich, Tessa

Vaubourg Courouneau, Flora Adoracion

Vondey, Cara Magdalena

Weber, Theresa

Weyand, Ava Sophia

Wilmhoff, Hannah Wiebke

5c | Herr Poch

Aleksic, Cécile Marie

Beckmann, Emma Catharina

Bielefeld, Neele

Böhle, Charlotte

Debock, Rahel Franziska

Eick, Katharina Justine Pina

Frank, Eleni Rosa

Franzkowiak, Lina Maria

Geis, Lucina

Geldmacher, Luisa Marlene Victoria

Hamela, Lea Marie

Kemper, Sarah Marie

Keßler, Cinthia Maria

Leon Diaz, Lousann Eliza

Muiesan, Greta Ivana

Neunzig, Carolin Eva

Oliveira do Rosario, Sophia

Paffendorf, Greta Johanna

Peters, Lian Sophie

Rego Dacal, Sofia Antonia

Rettig, Matylida

Rotmann, Anastasia

Shen-Hengsbach, Anna

Simons, Annabelle

Teklu, Linosa Tesfai

Tipp, Katharina

Uri, Anna Luna

Warmuth, Madita Muriel

Yin, Wei

Zamhariry Marand, Kiana

5d | Frau Hildebrand

Adam, Emilia Sophie

Adrian, Marie Theres

Backhausen, Fiona

Bamberg, Lena Marie

Borkenhagen, Luzia Emma

Brosch, Zoe Jona

Burk, Laura-Marie

Dumpler, Amelie Klara

Eschmöller, Pauline

Feinauer, Amelie Zoe

Gebhard, Emma Colonia

Hallier, Sarah

Hamm, Mayra Marie

Henle, Lena Maria

Herre, Anna Katharina

Hoffmann, Charlotte Ada

Janus, Charlotte Felizia

Kleim, Jana Elisa

Kuhnert, Lisbeth Anne-Ingrid

Lehnert, Antonia Marie

Leibig, Svenja

Lindfeld, Paula

Mathiszik, Marlene Philomena

Mayer, Finja

Münch, Anna Malin

Nicklas, Sarah Julia

Peek, Lina

Richerzhagen, Anina

Von Wiedersperg,

Freiin Carlotta Antonia Erzsébet

Walther, Leonie

Weise, Laura

Welling, Lene



Abitur unter besonderen Bedingungen

E. SPRINGER

Das diesjährige Abitur wird in die Geschichte eingehen, nicht nur in die persönliche Geschichte unserer Abiturientinnen. Am Donnerstag und Freitag vor den Sommerferien gab es eine Abiturfeier in Coronazeiten mit dem Erhalt der Abiturzeugnisse, selbstverständlich unter Einhaltung aller Hygieneauflagen, Regeln zur Abstandswahrung und mit Mund-Nase-Schutz. Es war ein besonderer Abschied der Schülerinnen von ihrer Ursulinschule. In der festlich geschmückten Aula leitete Schulpfarrer Peters jede Verabschiedung mit einem geistlichen Impuls ein und die Schulleiterin gab den Mädchen passende Worte für ihren weiteren Lebensweg ohne Ursulinschule mit auf den Weg. Die Verabschiedung war nach LKs organisiert und jede Abiturientin durfte zwei Gäste mitbringen.

Frau Müller-Huntemann und Herr Servos gaben sich als Jahrgangsstufenleitung mit dem Eventmanagement größte Mühe, um einen würdigen Abschied zu zelebrieren, nachdem es noch bis einen Tag vor der Feier Abiturnachprüfungen gegeben hatte und danach noch Abiturzeugnisse geschrieben werden mussten. Das Abimotto hieß immerhin „Die Goldenen 20er – Ein Abi mit Glanz und Stil“. Der Erfolg und die glücklichen Gesichter an diesen beiden Nachmittagen und Abenden belohnten sie. Den beiden gebührt großer Dank, ebenso wie Herrn Kalthoff, der als Oberstufenkoordinator die Schülerinnen durch die gesamte Sekundarstufe II begleitete.

In früheren Jahren waren die Wünsche zum Abschied einfacher zu formulieren. Nun macht es Corona schwerer. Manche Pläne für die Zeit nach dem Abitur zerplatzten wahrscheinlich eher wie Seifenblasen. Was wird aus den Reisen in die weite Welt, aus Au-Pair-Programmen, Work and Travel, Weltwärts-Projekten, Patenprojekten in Afrika, auf den Philippinen und Studiengängen im Ausland? Sie sind zumindest erst einmal verschoben und eine gewisse Enttäuschung darüber ist sicher verständlich. Allerdings wird es auch wieder eine Zeit „nach Corona“ geben und dafür wünschen wir euch Mut, Tatendrang, Abenteuerlust und Motivation – auf, dass alle eure persönlichen Wünsche und Träume in Erfüllung gehen, manchmal vielleicht durch Coronazeiten etwas später.

Abiturrede

M. BURBAUM

Liebe Abiturientinnen, liebe Eltern,

eigentlich sollten am Ende der Schulzeit fröhliche Feiern stehen, doch in diesem Jahr ist alles anders, denn alles ist abgesagt:

Mottowoche – ist abgesagt.

Letzter Schultag – ist abgesagt.

Abiturfeier mit allen Schülerinnen und Eltern in der Turnhalle – ist abgesagt.

Der große Abiball – ist abgesagt.

Die Liste ließe sich noch um viele Punkte erweitern und das Ergebnis wäre tiefe Frustration über diese seltsame Zeit, die uns allen viel abverlangt. Doch ist das wirklich die Quintessenz dieser Zeit? Wie wäre es mit einem anderen Blickwinkel?

Das Abitur – ist nicht abgesagt worden und Sie, liebe Abiturientinnen, haben es bestanden.

Ihre Schulentlassung – ist nicht abgesagt und Sie werden heute aus der Ursulinen-schule entlassen, um Ihren Lebensweg als erwachsene junge Frauen in der Welt zu gehen.

Freude und Aufregung über die neuen Herausforderungen – sind nicht abgesagt, sondern hier und heute gestattet.

Sie, liebe Abiturientinnen, stehen an einer großen Wegkreuzung in Ihrem Leben. Sie müssen nach vorne schauen und ein Ziel vor Augen haben, um dann einen Weg einzuschlagen. Sie werden aus einem recht behüteten Umfeld, der Schule, dem Elternhaus, in einen größeren Lebensraum treten, Ihre Ausbildung, Ihr Studium beginnen und Ihren eigenen Weg gehen.

Erwachsen werden heißt also, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen, sich für sein Leben verantwortlich zu fühlen und seinen eigenen Weg gehen. Doch den einen Weg zum Glück gibt es nicht. Es gibt viele Wege. Und es gibt Irrwege.



Liebe Abiturientinnen, lassen Sie sich nicht vom richtigen Weg abbringen, auch wenn nicht alles so verläuft, wie Sie es geplant hatten. In den letzten Wochen ist nichts so verlaufen, wie Sie oder Ihre Eltern es geplant hatten. Trotzdem haben Sie Ihr Ziel erreicht.

Nehmen Sie Ihr Leben an, seien Sie nicht flexibel im Sinne des herrschenden Zeitgeistes, sondern frei in ihren Entscheidungen und vor allem, bleiben Sie sich und Ihren moralischen Überzeugungen treu. Ich hoffe, dass wir Ihnen ein solides Fundament des Wissens mitgeben konnten und Sie durch Ihr Elternhaus und die christliche Erziehung in unserer Schule Herzensbildung erhalten haben. Herzensbildung ist das, was den geistig aufgeklärten Menschen als emotional und sozial kultiviertes Wesen ausmacht.

*Wenn du meinst,
dein Weg könne ohne Windungen verlaufen,
täuschst du dich.
Wenn du meinst, der Weg verliere sich,
weil so viele Dinge dich nicht sehen lassen,
wohin er führt,
täuschst du dich noch mehr.
Wenn du meinst, der Weg sei nun lange genug gewesen,
du könntest dich hinsetzen, ausruhen und schlafen,
täuschst du dich.
Wenn du meinst, du seiest in einer Sackgasse
Und es erwarte dich niemand am Ende des Weges,
täuschst du dich erst recht.
Wenn du meinst, der Herr müsse den Weg unter deinen
Füßen glätten, täuschst du dich.
Wenn du meinst, die andern müssten einen weniger
holperigen und mit Steinen besäten Weg gehen als du,
täuschst du dich noch mehr.
Geh, lass dich vom Herrn führen auf den Wegen, die er will.
Folge brav deinem Weg, pfeif und sing, wenn du kannst.
Einer erwartet dich.*

Liebe Abiturientinnen, gehen Sie Ihren Weg voller Gewissheit, dass Einer an Ihrer Seite ist, der Sie nicht verlässt.

Ich wünsche Ihnen eine glückhafte und von Gott gesegnete Zukunft!

Abi-Andacht – „Abrahams Point of no return“

PFR. D. PETERS



Da sagte der Herr zu Abraham:

*Verlass deine Heimat, deine Sippe
und die Familie deines Vaters und
zieh in das Land, das ich dir zeigen
werde! Ich will dich segnen und
dich zum Stammvater eines
mächtigen Volkes machen.*

*Dein Name soll in aller Welt
berühmt sein. An dir soll sicht-
bar werden, was es bedeutet,
wenn ich jemand segne.*

*Alle, die dir und deinen Nach-
kommen Gutes wünschen, haben
auch von mir Gutes zu erwarten.*

*Alle Völker der Erde werden
Glück und Segen erlangen, wenn
sie dir und deinen Nachkom-
men wohlgesonnen sind.“*

*Abraham folgte dem Befehl
des Herrn und brach auf.*

(Gen 12, 1-4)



Der Countdown läuft: Noch etwa 60 Minuten, dann haltet ihr eure Abiturzeugnisse in den Händen und eure Schulzeit ist endgültig zu Ende. Das ist schon eine besondere Situation in diesem Pandemie-Jahr und so kurz vor dem Start ins neue Leben. Selbst für erfahrene Astronauten ist der Countdown immer wieder spannend und nervenaufreibend. Denn wenn der Countdown läuft, dann kommt irgendwann der „Point of no return“.

Dann wird gestartet - komme, was wolle. Ein bisschen so ist das heute auch. Ihr werdet unsere Ursulinschule verlassen. Und selbst wenn gleich bei der Zeugnisausgabe jemand zu Frau Burbaum sagen sollte: „Lassen Sie mal, ich bleib noch 'nen Jahr!“ wird unsere Schulleiterin unmissverständlich darauf hinweisen, dass der „Point of no return“ überschritten ist. Jetzt ist also Zeit los-zu-lassen. Das ist auch gut so. Schließlich habt ihr euch 12 Jahre auf diesen Tag vorbereitet, der jetzt so ganz anders abläuft, als ihr geplant hattet. Die Zeitumstände erfordern von uns allen eine gehörige Portion Flexibilität.

Zeit, loszulassen und Zeit, auf Neues zuzugehen, unbekanntes Terrain zu betreten, neue Schritte in die „Nach-Schülerinnen-Ära“ zu gehen; vor euch liegt eine große Freiheit, viele Wege stehen offen, ja, die Zukunft kann kommen! Ganz unverhofft, ja plötzlich und vollkommen unerwartet hört auch Abraham eine Countdown-Stimme zum Aufbruch, die Stimme Gottes: „Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Haus in ein Land, das ich dir zeigen will.“

Keine Zeit zum Überlegen, keine Zeit zur Vorbereitung, keine Zeit, um Pläne zu machen, wie ihr es konntet. Wäre es anders gewesen, wäre Abraham vielleicht zur Berufs- oder Studienberatung gegangen oder hätte ein Orientierungspraktikum gemacht oder sich einen persönlichen Coach genommen, um sein Potenzial analysieren zu lassen. Doch dafür ist keine Zeit. Abraham macht sich auf den Weg, einfach so, ohne konkretes Ziel und ohne festen Plan.

Mutig! Kaum hat er die Stimme Gottes gehört, läuft für ihn der Countdown - wie gut, dass ihr 12 Jahre Zeit hattet, um euch auf diesen Moment vorzubereiten.

Aber jetzt läuft er eben auch für euch, noch 50 Minuten bis zum Ende eurer Schulzeit. Ich möchte euch einladen drei Impulse aus der Abrahams-Erzählung, quasi einer Ur-Erzählung des Aufbruchs, mitzunehmen:

1. „Geh in ein Land, das ich dir zeigen will...“ Abraham ist sich sicher, dass er nicht alleine sein wird auf dem Weg in die Zukunft. Gott ist mit ihm auf dem Weg. Übrigens: keine Garantie dafür, dass alles einfach glatt geht. Sackgassen, Irrwege und Umwege bleiben auch dann nicht ausgeschlossen, anhalten und umkehren inklusive!

Auch Abraham hat nicht auf Anhieb immer den richtigen Weg gewählt, aber er wusste sich begleitet. Was Gott Abraham versprochen hat, verspricht er auch euch, liebe Abiturientinnen. Er ist verlässlich an eurer Seite. Mit dieser Verheißung im Gepäck dürft ihr zuversichtlich aufbrechen, selbst wenn man vielleicht noch gar nicht so genau weiß, wohin die Reise führen soll.

2. „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein...“ So wurde es Abraham zugesagt. Gesegnete zu sein, heißt viel Gutes im Leben erfahren zu haben. Auch ihr habt bisher viel Gutes erfahren: Liebe und Geborgenheit, Begleitung und Hilfe, die Möglichkeit Gaben und Fähigkeiten zu entdecken, zu fördern, auszubauen.

Der heutige Tag lädt auch dazu ein darüber nachzudenken, wofür wir dankbar sein können, wenn wir zurückblicken: für Eltern und Großeltern, Verwandte und Freunde. Für die Zeit an einer Schule, die lange nicht alle besuchen können, die das gerne wollen. Aber all das habt ihr nicht nur für euch selbst erfahren und erhalten. Eure Gaben sollen euch zur Aufgabe werden. Deshalb sage ich euch: Behaltet den Segen, den ihr empfangen habt, nicht für euch, sondern gebt ihn weiter, damit ihr selbst zum Segen werdet!

3. Abraham glaubte dem Herrn. Deswegen wird er auch „Vater aller Glaubenden“ genannt. Die Reaktion auf Gottes Ruf zum Aufbruch beschreibt die Bibel mit dem hebräischen Wort „Wa-jä-läch“= sich aufmachen! Er machte sich auf, weil er glaubte, d.h. vertraute.

So, wie ihr jetzt! Glaube beruht auf Vertrauen und damit auf Gegenseitigkeit, aber nur so, dass der Glaube mit seinem Vertrauen stets in Vorlage treten muss. Wie die Liebe lässt auch der Glaube sich nicht aus einer sicheren Position heraus erhalten. Es gibt ihn nur im Sprung! Wer nicht vertraut, den ersten Schritt wagt und springt, der wird nie erfahren, ob der Glaube ihn trägt. Ihr seid jetzt sprichwörtlich auf dem Sprung. Wenn ihr jetzt springt, dann werde ihr erfahren, dass der Glaube trägt.

Liebe Abiturientinnen, der Countdown läuft. Jetzt sind es nur noch 45 Minuten. Deshalb mache ich es kurz: Geht zuversichtlich und gesegnet aus dieser Feier und aus der Zeit an unserer Ursulinschule. Werdet zum Segen für die Menschen, die euch auf dem weiteren Lebensweg begegnen. Greift nach euren Sternen.

In diesem Sinne: A-Dieu!



Das Lehrerkollegium 2019/2020





Kollegiumsliste

Name	Vorname	Fächer		
Ahadi	Romana	F	I	
Bartella	Lisa Marie	D	GE	
Bartsch	Rafael	L	KR	
Birk	Dr. Jana	E	F	
Blei	Chrysantha	ER	D	EK
Bröker	Tatjana	E	I	
Brown	Saskia	CH	D	
Buchholz	Erika	M	MU	
Bungart	Frank	D	ER	
Burbaum	Monika	E	KR	
Censarek	Dr. Petra	BI	CH	
Cremer	Felix	CH	PH	
Dauth	Isabella	E	F	
Döppers	Ulrich	E	GE	(L)
Erdmann	Dr. Peter	GE	KR	
Fangmann	Judith	SP	M	I
Farella	Dr. Raffaele Maria	I	E	
Faulstich	Susanne	E	I	
Foerster	Andreas	MU	D	
Frölich	Theresa	KU		
Furth-Terheggen	Elke	KU	D	L
Gebhardt	Thomas	MU	D	
Göbel	Guido	M	If	
Görner	Anja	D	SW	
Gutowski	Roxanne	D	BI	
Hahn	Anna Katharina	M	SP	
Haspel	Verena	M	MU	
Heinen	Julia	E	GE	
Hemmersbach	Simone	E	PA	
Hennen	Julia	E	GE	
Hildebrand	Britta	M	SP	
Hörstemeier	Stefan	M	SW	



Name	Vorname	Fächer		
Hüber	Christine	BI	M	
Kalthoff	Bernhard	M	KR	H
Klar	Susanne	E	Ek	
Knie	Romina	E	SP	
Lattka	Yvonne	M	Ph	
Lauten	Dr. Gerd	E	GE	
Lützenkirchen	Monika	KU	E	
Luy	Anne	E	EK	
Mark	Maxi	D	E	
Märten	Moritz	BI	ER	
Mertes	Christine	D	GE	
Mettke	Ina	BI	EK	PK
Meye	Helga	E	F	
Meyer	Nathalie	M	SP	
Müller von Baczko	Linda	E	PA	
Müller-Huntemann	Ursula	EK	SP	
Nicolaus	Susanne	BI	CH	EK
Nolan	Colin	E	SW	
Nöllgen	Claudia	E	SP	
Ortmann	Cordula	F	L	
Palm	Caroline	F	KU	
Pelzer	Monika	GE	KR	
Peters	Bernhard	KU		
Peters	Dirk	KR		
Poch	Günther	M	SW	
Pritzkow	Hans-Anno	BI	CH	
Prümm	Angelika	M	SP	
Reingen-Kaltenborn	Martina	E	EK	
Risse	Clemens	IF	EW	
Rogge	Stephanie	KR	EK	
Salda	Marin	E	EW	
Schaller	Linda-Maria	L	GE	
Schirmer	Max	KR SP		
Schillings	Jule	CH	SP	
Schmitt	Martina	D	SP	

Name	Vorname	Fächer		
Schoene	Judith	KU	GE	
Schoene	Dr. Philip	PH	BI	
Schomacher	Natascha	BI	M	
Schopka	Martin	KU	E	
Schreer	Dietmar	D	GE	
Schröder	Caroline	D	PA	
Schulz	Fabian	E	M	
Schuster	Katharina	Bi	D	
Servos	Raimund	M	PH	
Sondermann	Pia	D	SP	
Spies	Thomas	D	Bi	
Springer	Ellen	E	SP	
Stark	Monika	D	E	
van Heek	Romina	M	PH	
Vees	Thomas	BI	E	Sp
Walter-Böke	Julia	D	F	
Weber	Christoph	SP	EK	
Weigl	Nicolas	L	Mu	
Wesseling	Silvia	F	SW	
Wieners	Sarah-Marie	M	L	
Zimmer	Johanna	KR	BI	I
Zimmermann	Max	KU	KR	

Strung	Maike			
Sallmon	Martina			
Schmitz-Neu	Britta			
Keutmann	Sascha			
Reschka	Ingo			
Tagliente	Vito			

Schulleitung



Schulleiterin Frau Monika Burbaum



Stellvertretender Schulleiter Herr Ulrich Döppers

Sekretariat des Gymnasiums



Unsere Sekretärinnen: Frau Sallmon, Frau Schmitz-Neu und Frau Strung

Hausmeister



Herr Keutmann



Herr Tagliente

Schulpflegschaft im Schuljahr 2019/20



Frau Vondey



Herr Lehnigk

URSULINEN ENGAGIERT

Erde an Zukunft – Zero Waste AG

J. HENNEN

Seit diesem Schuljahr gibt es an unserer Schule eine Zero Waste AG und gleich bei unserem ersten Treffen am Donnerstag, 26.9.19, hatten wir Besuch vom Fernsehen. Die Kika-Sendung „Erde an Zukunft“ wollte unbedingt wissen, was wir in der AG so treiben.

Bevor wir Müll und Verschwendung (die beiden Bedeutungen des englischen Begriffs „waste“) den Kampf ansagen, wollten wir erst einmal schauen, was überhaupt an Müll zuhause und in den Klassen anfällt und sammelten eine Woche tüchtig. Die Ergebnisse hängten wir an Wäscheleinen auf – ganz schön beeindruckend – und überlegten zugleich, wie man diese Müllmengen reduzieren könnte.

Schülerinnen und Lehrerinnen brachten auch gleich Alternativen mit – Sachen wie Brotdosen, Trinkflaschen, Bienenwachstücher, festes Shampoo, Bambuszahnbürste und Zahnputztabletten. Mehr erfahrt ihr in der Sendung „Erde an Zukunft“.



Dreikönigswallfahrt

E. BUCHHOLZ | 29. SEPTEMBER 2019

Zum dritten Mal sind am Donnerstag, 26.09.2019 Menschen mit und ohne Demenz gemeinsam zum Dreikönigsschrein im Kölner Dom gepilgert. Hervorgegangen ist die Idee aus dem Projekt „**Mensch. Demenz. Kirche.**“

Die Wallfahrt startete in der Minoritenkirche, in der sich rund 250 Menschen bei Kaffee, Kuchen und Gesang auf die Prozession einstimmten. Beim anschließenden Beginn der Prozession stießen wir – eine Gruppe von rund 20 Schülerinnen des Ursulinengymnasiums und Frau Buchholz – hinzu, um die Pilgergruppe musikalisch auf dem Weg durch die Kölner Altstadt in Richtung Dom zu begleiten.

Es entstand eine stimmungsvolle Atmosphäre, da viele der meist älteren Pilger eifrig mitsangen. Diese vielfältige und generationenübergreifende Wallfahrt war eine schöne und würdige Veranstaltung, die uns Musikern sehr gefallen hat.





Wir sammeln warme Winterkleidung und Winterschuhe!

C. ORTMANN

Am 18. November beginnt in unserer Schule die Elisabethsammlung. In der Woche um den Tag der Heiligen Elisabeth, dem 19. November, sammeln wir Winterkleidung und -schuhe für Kinder und Erwachsene in Braniewo (Polen).

Von Montag bis Donnerstag arbeiten Eltern und Schüler mit viel Engagement, um die Kleiderspenden zu ordnen. Eine üppige Kaffeepause gibt neuen Schwung – hier kann man sich besser kennenlernen, es gibt gute Gelegenheiten für Austausch und Gespräche. Am Freitag werden die Kartons mit Hilfe der Schülerinnen und Schüler in den großen Laster gebracht, der an diesem Morgen vor unserer Schule steht. Der Transport, der von der Caritas organisiert wird, und die Materialien für die Sammlung werden über Spenden finanziert. Die Sammlung wird von der ‚religiösen Frühschicht‘ in der Schulkirche begleitet, in der Schülerinnen und Lehrer sprechen und gemeinsam beten, singen und meditieren. Danach erwartet sie ein gemeinsames Frühstück in der Schulküche, das von Lehrerinnen und Eltern vorbereitet wird. Realschule und Gymnasium arbeiten seit über 20 Jahren bei der ältesten karitativen Aktion der Schule eng zusammen. Viele Eltern engagieren sich auch dann noch, wenn die Kinder die Schule längst verlassen haben. Ein großer Dank für das außergewöhnliche Engagement und die Hilfsbereitschaft der Eltern, Schülerinnen und Schüler, ohne die dieses große soziale Projekt nicht möglich wäre! Wir sammeln: saubere Winterkleidung wie Mäntel, Anoraks, Pullover, Sweatshirts, T-Shirt, Strümpfe, Unterwäsche, warme Schuhe für Erwachsene und Kinder, Wolldecken, Bettwäsche, Handtücher, Brillen und Gehhilfen. Schulranzen, Mäppchen und saubere Plüschtiere sind ebenfalls willkommen! Es ist sehr hilfreich, wenn die Kleidung in Kartons verpackt ist und diese beschriftet sind. Die

Kleider können von Montag bis Donnerstag abgegeben werden. In allen Klassen wird zur Zeit der Elisabethsammlung ein Euro pro Schülerin als Spende erbeten, um u.a. die Verpackungsmaterialien und den Transport zu finanzieren. Zusätzliche Spenden sind sehr willkommen, entweder mit Stichwort ‚Elisabeth‘ auf das Spendenkonto SPUK oder direkt. Für Spenden ab 20 € bekommen Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.

Auch für alte Umzugskartons, gerne auch in großer Zahl, sind wir sehr dankbar!

Gutes tun am schulfreien Tag – Lebensmittelpakete werden zusammengestellt

EMMA KOSMALLA | 9B



Am Donnerstag, dem 21.11.2019, fand wieder die alljährliche Packaktion mit der Kölnischen Rundschau statt. Hier engagierten sich Schülerinnen der neunten Jahrgangsstufe ganz besonders sozial, denn eigentlich war an diesem Tag schulfrei. Doch statt den freien Tag faulenzend zu genießen, wurden die ersten Schülerinnen schon um 7:15 Uhr mit einem Shuttlebus vom Longericher Bahnhof abgeholt und zur Kaserne gebracht. Dort begannen sie um Punkt acht Uhr am Laufband Lebensmittelpakete zu packen. Gemeinsam mit einigen Soldaten bereiteten sie Päckchen für Päckchen vor, jeder hatte seinen eigenen Zuständigkeitsbereich.

Zwischendurch machten die fleißigen Helfer eine Frühstücks- und eine Mittagspause, in denen sie jeweils bei einer Mahlzeit zusammensaßen, dann ging es wieder an die Arbeit. Nach fünf Stunden hatten sie unglaubliche dreitausend Lebensmittelpakete angefertigt, die in der Vorweihnachtszeit an alte, bedürftige Menschen verteilt werden. Das Projekt mit der Kölnischen Rundschau wird bereits seit einigen Jahren jeweils von den Schülerinnen der neunten Jahrgangsstufe unserer Schule unterstützt und auch einige Lehrer helfen jedes Jahr dabei mit. Am Ende des Tages bekamen die Helferinnen Kekse als kleines Dankeschön mit nach Hause. Die hatten sie sich wirklich verdient!

Nachbarschaftshilfe – Weihnachtsfeier im St. Marienhospital

U. MÜLLER-HUNTEMANN

Zu einem ebenso besinnlichen wie auch gemütlichen Beisammensein im Advent luden die Schülerinnen unseres Ursulinengymnasiums am Mittwochnachmittag (18.12.2019) die Patienten auf der Demenz- und Delirstation ein. Der Duft von frischgebackenen Waffeln zog viele Gäste in den schönen Aufenthaltsraum. Fleißige und geschickte Hände hatten die Tische zuvor liebevoll dekoriert, selbstgebackene Plätzchen, Lebkuchen und Christstollen wurden allen herzlich gereicht. Mit Begleitung unserer Bläser wurden viele schöne Weihnachtslieder gesungen und Weihnachtsgeschichten vorgelesen. Herr Auweiler, der ehemalige Pflegedienstleiter und die Ansprechpartnerin für unsere Schülerinnen, Frau Kuhn, ließen es sich nicht nehmen, den ehrenamtlichen Helferinnen der 8. und 9. Klassen ein Dankeschön-Geschenk zu übergeben. Die Schülerinnen sind alle zwei Wochen im Einsatz, um den Menschen vor Ort Freude und Zeit schenken.

Allen, die zum Gelingen dieses abwechslungsreichen Nachmittages beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.



Geschenkeaktion 2019

C. ORTMANN

Unsere Geschenke sind auf dem Weg und kamen rechtzeitig vor Weihnachten in den Gemeinden Sankt Theodor und Sankt Elisabeth und bei WIKU (Willkommenskultur Köln Mülheim) an. Viele Kinder können somit eines der schönen Geschenke zu Weihnachten auspacken! Allen kleinen und großen Spendern für die Geschenkeaktion ganz herzlichen Dank für die großzügigen Geschenke und die liebevollen Gedanken, die sie begleiten.

Unverpackt – Außentermin der Zero Waste AG

EMMA COSSA | 6B

Am Donnerstag, den 12.12.2019, machte die von Frau Hennen und Frau Censarek geleitete Zero Waste AG einen Ausflug in den Unverpacktladen „Tante Olga“ in Köln-Nippes. Dort stellten die Kinder der Ladenbetreiberin ein paar Fragen, die sie interessierten. Unter anderem kamen oft die Fragen vor: Wie werden die Lebensmittel transportiert? Oder: Sind die Waren nicht auch in Plastik verpackt? Diese wurden kurzerhand von der Besitzerin des Ladens beantwortet: „Die Lebensmittel sind in Papier verpackt aber außen rum müssen sie wegen der Stabilität noch mit Plastik umwickelt werden. Der Transport wird mit Lastern betätigt. Anders würde es leider nicht gehen.“ Anschließend nahm schließlich jedes Kind ein Gefäß mit, worin es die Lebensmittel, die es besorgen wollte, hineinfüllte. Zur Verfügung standen Lebensmittel aber auch Gegenstände wie Bambuszahnbürsten, Füller mit wiederverwendbarer Patrone, recycelte Zahnseide und so weiter und so fort. Nachdem alle etwas für sich selbst gefunden hatten, ging es an die Kasse. Das Gefäß wurde mitsamt Ware gewogen und je nachdem, wie schwer bzw. leicht etwas war, kostete es dementsprechend. Um 15.30 Uhr endete das Programm und die Zero Waste AG ging wieder in die Schule.

Kölner Dreigestirn beim „Wohlfühlmorgen für Obdachlose“

EMMA KOSMALLA | 9B

„Denn wenn et Trömmelche jeht, dann stonn mer all parat“, schallte es am Samstag aus dem Ursulasaal, als ca. 150 obdachlose Gäste und nahezu die gleiche Anzahl an Mannen der Nippeser Bürgerwehr aus voller Kehle ein karnevalistisches Medley anstimmten.



Am Samstag, 25.01., stand der „Wohlfühlmorgen für Obdachlose und Arme“ des Ursulinengymnasiums unter einem ganz besonderen Motto: Dr. Helmut Loggen, Leiter des Wohlfühlmorgens der Malteser, hatte seine karnevalistische Beziehungen spielen lassen und erstmalig einen jecken Wohlfühlmorgen auf die Beine gestellt. Nachdem die Schülerinnen der Klassen 9 und der Oberstufe gemeinsam mit den Helfern der Malteser ab 8h den Ursulasaal geschmückt und riesige Plattenberge an Brötchen und Broten geschmiert hatten, gab sich ab 10.11 Uhr die Kölner Karnevalsprominenz für zweieinhalb Stunden den Staffelstab in die Hand.

Den Auftakt bildeten Jan und Griet, die den Gästen ihre berühmte Liebesgeschichte erzählten. Dann begeisterte die Kinder- und Jugendtanzgruppe Hellige Knäächte un Mägde die obdachlosen Gäste mit flotten Karnevalstänzen. Die Nippeser Bürgerwehr brachte anschließend musikalisch den Saal zum Beben und bereitete so den prominenten Höhepunkt des Tages vor: das Kölner Dreigestirn. Prinz Christian II. lobte die Schülerinnen und Helfer für ihr langjähriges Engagement und verlieh ihnen die Ehrensperre des Kölner Dreigestirns. Außerdem spendete das sympathische Trio 1.111 € an das Projekt „Wohlfühlmorgen für Obdachlose und Arme“.

Die Kinder- und Jugendtanzgruppe der EhrenGarde der Stadt Köln rundete das närrische Programm tänzerisch ab. Noe Vondey, Schülerin der Klasse 9b, die sich seit diesem Schuljahr als Helferin beim „Wohlfühlmorgen“ engagiert, hatte in der Tanzgruppe und der EhrenGarde einen Spendenaufruf gestartet, bei dem insgesamt unglaubliche 1.711 € zusammengekommen waren, eine Summe, die vielen Helfern die Sprache verschlug. Ein Teil des Geldes soll für den langgehegten Traum einer Industrie-Spülmaschine eingesetzt werden. „Damit wir nicht mehr mit der Hand spülen müssen und mehr Zeit für die Obdachlosen haben“, strahlte Noe Vondey. Auch für das leibliche Wohl der 150 obdachlosen Gäste war gesorgt: Die Schülerinnen backten über 400 Waffeln, verteilten Kuchen sowie Frikadellen und Kartoffelsalat. Neben dem karnevalistischen Programm wurde der „Wohlfühlmorgen“ durch die Kleiderkammer, Sanitäter, Friseur und Fußpfleger komplettiert.

URSULINEN ERFOLGREICH

Drittschnellste Schule Kölns liegt an der Machabäerstraße

CH. WEBER

Auch in diesem Jahr konnten sich vom Ursulinengymnasium wieder zahlreiche Schülerinnen für das Finale des Sprintcups am Donnerstag, den 19.09.2019, qualifizieren. Mit über 40 teilnehmenden Schulen und mehr als 5000 Schülerinnen und Schülern erfreut sich der ASV-Sprintcup nach wie vor wachsender Beliebtheit.

14 Schülerinnen der Ursulinenschule begaben sich bei strahlendem Spätsommerwetter zur Sportanlage des ASV Köln, um sich in sechs verschiedenen Jahrgängen mit den jeweils schnellsten Schülerinnen der anderen Kölner Schulen zu messen. Wie auch schon in der Vorrunde liefen die Qualifikantinnen zunächst eine Strecke von 15 m jeweils zweimal fliegend, wobei die Zeit bis auf die zweite Nachkommastelle genau gemessen werden konnte. Die schnellsten fünf eines jeden Jahrgangs qualifizierten sich dann für den Finallauf. Die Finalläufe wiederum wurden dann über eine Distanz von 40m ausgetragen, in denen die Teilnehmerinnen direkt gegeneinander antraten.

Gelaufen wurde hierbei in der Einzelwertung nicht nur um den Titel „schnellste Schülerin Kölns“, sondern in der Schulwertung auch um den Titel „schnellste Schule Kölns“.

Dass die Ursulinenschule über schnelle Schülerinnen verfügt, stellten sie – wie noch nie in der Vergangenheit – mit Vehemenz unter Beweis. Gleich fünf Schülerinnen schafften es in ihren Jahrgängen mit jeweils über 40 Starterinnen unter die schnellsten fünf, womit sie sich für die Finalläufe qualifizieren konnten. Im Jahrgang 2007 erreichte Melanie Schnettler im Finallauf einen ausgezeichneten zweiten Platz, wobei Katrin Stark mit Platz drei das Podium in dieser Altersklasse vervollständigte.



Katharina Broscheid schaffte es im Jahrgang 2006 ebenfalls ins Finale und erreichte über 40 Meter einen tollen fünften Platz.

Auch im Jahrgang 2005 erreichte **Rieke Rappard** das Finale und sprintete ebenfalls zu einem beachtlichen fünften Platz.

Janine Jansen qualifizierte sich im Jahrgang 2004 für den Finallauf und verpasste mit Platz vier nur knapp das Podium.



Auch die Teilnehmerinnen, die sich in den Vorläufen nicht für den Finallauf qualifizieren konnten, trugen ihren Teil zum größten Erfolg des Ursulinengymnasiums seit der ersten Teilnahme an der Veranstaltung bei.

Denn in der Gesamtwertung aller teilnehmenden Schulen gelang dem Ursulinengymnasium mit Platz drei der Sprung auf das Podium, wobei wir für ein Jahr mit Stolz den Titel der „drittschnellsten Schule Kölns“ tragen dürfen.



Was für ein toller Erfolg, über den auf dem Heimweg bei strahlender Sonne und strahlenden Gesichtern noch viel gesprochen wurde.

Herzlichen Glückwunsch!!!

Schülerwettbewerb „bio-logisch-nrw“ 2019

S. NICOLAUS



Auch in diesem Jahr nahmen Ursulinenschülerinnen des Wahlpflichtbereichs BI/CH 8 wieder mit großem Engagement am Landeswettbewerb „bio-logisch-nrw“ teil. Auf das diesjährige Motto „Ohne Moos nix los!“ ließen sich landesweit insgesamt 3700 Schülerinnen und Schüler aus NRW ein und reichten ihre Arbeiten zur „Welt der Moose“ ein.

Wir freuen uns sehr, dass die Arbeiten von 14 unserer Schülerinnen mit „sehr gutem Erfolg“ bewertet wurden, d. h. sie gehören zu den 25 % besten Einsendungen ihres Jahrgangs: Janna V., Larissa P., Letizia C., Amelie H., Leonie F., Noe V., Isabelle T., Katharina R., Nele N., Emilie S., Joelle B., Jelena F., Zoe F. und Linda W. Die übrigen Schülerinnen nahmen mit „gutem Erfolg“ teilgenommen, was ebenfalls einer beachtlichen Leistung entspricht!

Allen Kursteilnehmerinnen herzlichen Glückwunsch!

Internationaler Chemie-Wettbewerb 2019 des RACI

P. CENSAREK

In diesem Jahr nahmen erstmals 10 Schülerinnen und Schüler unseres Chemie Leistungskurses am internationalen Chemie-Wettbewerb des RACI (Royal Australian Chemistry Institute) teil. Der Chemie Leistungskurs der Jahrgangsstufe 12 ist ein Operationskurs unserer Schule mit dem Erzbischöflichen Irmgardisgymnasium. Zeit-



gleich nahmen weltweit über 80.000 Schülerinnen und Schüler aus 27 Nationen an diesem Wettbewerb teil. Darunter befanden sich ca. 1800 Schüler und Schülerinnen aus Schulen des MINT-EC Netzwerks. Der Wettbewerb besteht aus 30 anspruchsvollen Aufgaben quer durch die Welt der Chemie. Drei unserer Schüler/innen wurden mit einer Auszeichnung geehrt: Annkathrin Dziuba erhielt die Auszeichnung „Credit“ (25 – 40 % der Besten). Felicitas Freche und Martin Nguyen (Irmgardisgymnasium) erhielten sogar die Auszeichnung „Destinction“ und sind damit unter den 10 – 25 % der Besten.

Wir gratulieren allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen ganz herzlich zu ihrer tollen Leistung!

Mathematikolympiade 2019

R. VAN HEEK

Auch in diesem Jahr nahm unsere Schule wieder an der Mathematikolympiade teil. Bis zu den Herbstferien waren alle interessierten Schülerinnen eingeladen, die Aufgaben der Schulrunde in Heimarbeit zu bearbeiten und abzugeben. Zehn Schülerinnen waren in der Schulrunde so erfolgreich, dass sie sich für die Stadtrunde qualifizieren konnten, die in diesem Jahr erstmalig am Königin-Luise-Gymnasium stattfand. Am 16. November arbeiteten die zehn Schülerinnen dann an einem Sams-

tag an der Klausur der Stadtrunde. Am 10. Dezember wurden die Ergebnisse der Stadtrunde bei einer feierlichen Veranstaltung unter Mitwirkung der Universität zu Köln und der Bezirksregierung verkündet. Wir freuen uns ganz besonders über den hervorragenden **2. Preis von Jana Wallmeier (5a), Carlotta Süverkrüp (5c), Elisa Delanoy (5a) und Leonie Hoffmann (8b) wurden mit einer Anerkennungsurkunde geehrt; Angelina Deinhard (5d), Elena Masiak (7b), Selihom Kilian (7b), Diborah Kilian (7b), Pia Minz (8c) und Julia Lenz (EF) erhielten eine Teilnahmeurkunde.**

Die Fachschaft Mathematik würde sich auch im kommenden Jahr wieder über zahlreiche Teilnehmerinnen an der Schulrunde freuen!

Tischtennis-Rundlaufturnier 2020

CH. WEBER



Auch in diesem Schuljahr veranstaltete das Ursulinengymnasium – schon zum elften Mal in Folge – den bei den Fünfern und Sechsern an Beliebtheit kaum zu übertreffenden „Milchcup“. Der Wettbewerb bringt nicht nur mehr Bewegung in den Schulalltag, sondern bietet auch die Möglichkeit, den Schülerinnen den wichtigen Zusammenhang von Sport und einer gesunden ausgewogenen Ernährung für die körperliche und geistige Entwicklung erlebbar zu machen.

In diesem Sinne nahmen am Dienstag, 17.12.2019, insgesamt 40 Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 am Schulturnier teil, für das die Klassen bereits im Vorfeld eine Mannschaft – bestehend aus fünf Spielerinnen – im Sportunterricht ermittelt hatten. Im Modus „Jeder gegen Jeden“ und unter der Leitung der Sporthelferinnen spielten die Klassen in der Gruppenphase ihrer Jahrgangsstufe zunächst die Finalteilnehmer aus, die im anschließenden kleinen Finale die Plätze drei und vier sowie im großen Finale die Jahrgangsstufensieger ermittelten. In nahezu fast allen Spielen kam es zu packenden Ballwechsellern, engen Entscheidungen und zu an Spannung kaum zu übertreffenden Spielverläufen. Während sich im kleinen Finale der 5. Jahrgangsstufe die Klasse 5d mit 5:0 relativ deutlich gegen die Mannschaft der Klasse 5a behaupten



konnte, setzte sich in der 6. Jahrgangsstufe die Mannschaft der 6b in einem hart umkämpften Match mit 5:4 gegen die Klasse 6c durch. In den großen Finalspielen kam es in der Jahrgangsstufe 5 zu einem packenden Duell zwischen den Mannschaften der Klassen 5b und 5c. Kim Börner, Maria Koch, Monika Oyler, Lina Rätzel und Dana Van Kessel hatten die besseren Nerven und gewannen nach einem spannenden Spielverlauf mit 5:4 gegen die Klasse 5c.

In der Jahrgangsstufe 6 setzten sich die Vorjahressieger der 6d mit Lykka Gurriss, Nova Thierolf, Anna Cantz, Johanna Hilpisch sowie Noa Pies mit 5:2 gegen die Klasse 6a durch und wurden ebenso wie die Klasse 5b Jahrgangsstufensieger. Beide Mannschaften qualifizieren sich somit für die im kommenden Jahr stattfindenden Bezirksmeisterschaften. Dafür drücken wir ganz fest die Daumen und wünschen viel Erfolg.

Wir sind Fairtrade-School

CH. WEBER

Im September 2018 trafen sich die Schülerinnen Michelle Jansen, Johanna Rajko, Greta Lindlar, Katharina Bachmann sowie Emelie Pustelnik, um mit Hilfe der Organisation Fairtrade die Schullandschaft auf die weltweiten Missstände hinsichtlich der globalen Handelsbeziehungen hinzuweisen. Angespornt durch die Motivation, die Schülerinnen und Schüler für eine nachhaltige Verhaltensweise zu motivieren, gründeten sie die Steuergruppe „Fairchange“. Seitdem sammelten sie viele Ideen zur Umsetzung ihres Vorhabens und implementierten bereits im vergangenen Schuljahr verschiedene Aktionen, um durch den Verkauf von fair gehandelten Produkten auf die globalen Disparitäten aufmerksam zu machen.

Gemeinsam erarbeiteten die Aktivisten verschiedene Kriterien, um ihr Vorhaben als festen Bestandteil in der Schullandschaft zu verankern. Maßnahmen wie die Implementierung einiger Produkte in der Schulcafeteria, die Durchführung diverser Aktionen im laufenden Schuljahr, die Gewinnung von Eltern und Lehrern für die Umsetzung ihrer Ziele sowie die Dokumentation ihrer Arbeit führte im April diesen Jahres zur Auszeichnung des Ursulinengymnasiums als „Fairtrade School“. Am 19.12.2019 fand dazu im Ursulasaal die feierliche Auszeichnungsfeier im Rahmen der Ehrung

zahlreicher weiterer Projekte unter der Leitung von Frau Müller-Huntemann statt. Frau Buntenbroich und Frau Müller von der Kampagne Fairtrade-Schools konnten in diesem Rahmen eine Urkunde über die Auszeichnung zur Fairtrade-School überreichen.

Zur Aufrechthaltung des Status haben die Schülerinnen für das neue Kalenderjahr bereits neue Aktionen geplant, um auf lokaler Ebene einen Beitrag zur Reduzierung der globalen Ungerechtigkeiten zu leisten. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung und weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung des nachhaltigen Engagements

Schwimmwettkämpfe im Zollstockbad

U. MÜLLER-HUNTEMANN



Im Schwimmen gehen unsere Mädels jedes Jahr sowohl in der Wettkampfkategorie I und II in den Einzel- und Mannschaftswettkämpfen an den Start. Im ersten Schulhalbjahr finden die Einzelwettkämpfe immer im Zollstockbad statt. In diesem Jahr galt es, den Stadtmeistertitel und somit den Pokal zu verteidigen. In souveräner Art und Weise und sehr vielversprechend gingen unsere „Jüngsten“ (Klasse 5–7) am frühen Morgen zuerst ins Wasser.

Sofort erzielten wir einen 1. Platz in der 4 x 50 m Staffel mit Franziska Busse, Paula Thiel, Lia Bartels und Lillie-Ann Curle. Auch die 4 x 50 m Staffel konnten wir „nach Hause“ holen, auch unterstützt durch Lotta Ida Steiner, Elena Masiak, Emma Peters, Ina Boenke, Marielle Lehnig und Paula Wöhrle. Nach weiteren Wettkämpfen in den Disziplinen 50 m Rücken, Brust, Delphin und Kraul konnten sich unsere jüngeren Schülerinnen deutlich mit 17 Punkten Abstand (!) von der Konkurrenz absetzen und nach elf Wettkämpfen einen hervorragenden 1. Platz erzielen. Die Freude war groß und Glückwunsch an unseren Nachwuchs!



Nach insgesamt 23 spannenden Starts und einem hohem Leistungsniveau bei unseren „Älteren“ (Klasse 8-Q2) verstärkt durch Antonia Gruber, Marielle Guttman, Laura Huch, Amelie Horn, Emilie Zanner konnten wir – mit teils besten Plätzen in den Einzeldisziplinen – als Ursulinengymnasium trotz der großen Konkurrenz von weiteren 16 Schulen den 2. Platz erzielen.

Von Vorteil war hier sicherlich das wöchentliche Schwimmtraining in unseren 5. und 6. Klassen sowie in der Oberstufe im Rahmen des Sportunterrichtes. Wir freuen uns jetzt schon auf die Mannschaftswettkämpfe im Mai. Leider werden unsere starken Schwimmerinnen wie Antonia Gruber und Marielle Guttman dann schon in ihren Abiturprüfungen stecken. Danke für die jahrelange kontinuierliche und erfolgreiche Teilnahme an den Meisterschaften. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen.

Jugend debattiert

JANINA KAUTZ | EF

Jugend debattiert – ein Wettbewerb in dem Schüler*innen die Chance haben, ihr Können im Argumentieren zu zeigen.

Unter der Leitung von Frau Wesseling bereiteten die Schülerinnen sich ein halbes Jahr vor, debattierten, besprachen den formalen Aufbau und arbeiteten sich thematisch in verschiedene Themen ein, um am 4.3.2020 am Regionalwettbewerb, der dieses Jahr in der Heinrich-Böll-Gesamtschule stattfand, teilzunehmen.

In den Vorrunden konnten die Schüler*innen in spannenden Debatten zeigen, was sie können. Wer hat die stärkeren Argumente, wer entkräftet sie besser, wie präsentieren sich die Debattanten? Sind sie für das Finale geeignet?

Es war ein angeregtes Für und Wider. Das Fachwissen der Schüler war gefragt. Ob Datenschutzgrundverordnung, Technik-Krankheiten oder Statistiken zu den Themen; die Teilnehmer*innen gaben alles, um sich bis zur Finaldebatte vorzukämpfen. In der Sekundarstufe I kam es in der Finalrunde zu einer angeregten Debatte. Die Streitfrage lautete: „Sollen Windräder näher an Wohnsiedlungen errichtet werden

dürfen?“ Unter anderem stand Noe Vondey aus der neunten Klasse im Finale und erzielte an diesem Tag insgesamt einen beachtlichen 4. Platz.

„Sollten Jugendliche sich selbst verpflichten ihre Handynutzung zu begrenzen?“, „Sollte die Nationalität der Tatverdächtigen in Pressemitteilungen genannt werden?“ und „Sollen die Gemeinden/Kommunen in Deutschland den Klimanotstand ausrufen?“. Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Schülerinnen der Sekundarstufe II beim Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“.

Für die Finale „Debatte“ qualifizierte sich Clara Giedziella (Q1) und konnte in einer hitzigen Podiumsdiskussion ihr Können beweisen. Zu der Frage: „Sollen die Gemeinden/Kommunen in Deutschland den Klimanotstand ausrufen?“ vertrat sie die Pro-Seite. Sie brachte viele Argumente ein, zeigte sich souverän und selbstsicher. Dies zahlte sich aus: Als Erstplatzierte des Regionalwettbewerbs qualifizierte sich Clara für die Landesdebatte. Der Preis: ein Wochenendseminar, bei dem das Debattieren mit erfahrenen Experten trainiert wird.

Kölsch AG beim Willi-Ostermann-Liedpreis

TH. GEBHARDT

Mit einem selbst produzierten Video zum Lied »Kinddauffess Unter Krahenbäumen« des kölschen Liederdichters und -sängers Willi Ostermann (1876–1936) beteiligte sich die Kölsch AG der Ursulinenschule am erstmalig ausgeschriebenen Willi Ostermann-Liedpreis und erreichte mit ihrer Präsentation im Finale, das am Aschermittwoch, 26.03.2020, im Kölner Karnevalsmuseum stattfand, den 4. Platz.

Das Video ist auf der Seite der Willi-Ostermann-Gesellschaft und auch auf der Schulhomepage zu sehen. Die Kölsch AG stellte den Titel auch auf den diesjährigen Ursulinen-Sitzungen vor.

URSULINEN UNTERWEGS

LK Sowi Q2 in der „Machtzentrale“ der EU

ST. HÖRSTEMEIER

Montagmorgen am 18.9.2019 um 6 Uhr starteten die Schülerinnen des Sowi-Lks Jahrgang 12 gemeinsam mit unserer ehemaligen Kollegin Frau Deest und Herrn Hörstemeier zu einem langen und ereignisreichen Tag in Brüssel.

Das Tagesseminar organisierten die Jugendoffiziere der Bundeswehr im Rahmen ihrer politischen Bildungsarbeit.

In Brüssel angekommen stand nach dem Sicherheitscheck im Europäischen Parlament ein spannendes Gespräch mit dem Büroleiter der SPD Abgeordneten Frau Petra Kammerevert auf dem Programm. Im Ausschuss für Bildung und Kultur wird derzeit über Neuerungen im Rahmen des Erasmus Programms diskutiert, dazu gehört u.a. auch die Möglichkeit für junge Europäer, sich für ein Interrail-Ticket für das Kennenlernen der EU-Staaten zu bewerben.

Herr Michael Sket aus der Generalinspektion Wirtschaft und Finanzen der EU-Kommission zeigte uns die zentrale Bedeutung der EU-Kommission auf und gab erste Hinweise auf Veränderungen durch die neue EU-Kommissionspräsidentin Frau von der Leyen. Da Herr Sket in der EU-Kommission die Aufgabe hat, die Wirtschaft und Finanzen von Italien zu kontrollieren und Vorschläge für Reformen zu machen, konnte er am praktischen Beispiel verdeutlichen, wie komplex die EU ist und warum Veränderungen in der EU „leider“ manchmal länger dauern.

Auch die Rückfahrt nach Köln bleibt uns allen in Erinnerung, denn der Motor unseres Busses wollte nicht anspringen. Da es langsam Abend wurde und lediglich eine Tagesexkursion geplant war, machten wir uns schnell auf zum Bahnhof und fuhren mit dem Thalys zurück nach Köln.

Ein herzlicher Dank gilt Kapitänleutnant Brake, der uns durch den Tag geführt hat und sicherstellte, dass wir abends um halb zehn wieder in Köln sein konnten.



Wir bieten dem Brexit die Stirn: Dovermädchen auf Austauschwoche in Köln

E. SPRINGER

Was die Politik nicht hinbekommt oder aussitzt, schaffen wir: Der Englandaustausch mit der Dover Grammar School for Girls ist weiterhin aktiv und in der Woche vom 6. bis 13. November 2019 hatten wir 22 Dovermädchen mit drei Lehrerinnen bei uns in Köln zu Gast.

Leider beherbergten wir in diesem Jahr nur eine vergleichsweise kleine Teilnehmergruppe in den 8. Klassen. Das lag aber nicht am mangelnden Interesse unserer Schülerinnen (im Gegenteil: wir hatten über 80 Bewerbungen), sondern an geringen Zahlen der Doverschülerinnen, die Deutsch lernen. Die Austauschidee beruht aber eben auf Besuch und Gegenbesuch. Letzteren werden wir in der zweiten Maiwoche 2020 starten. Mit einem Willkommensbuffet, von teilnehmenden Schülerinnen und Eltern liebevoll zusammengestellt, nahmen wir die englische Reisegruppe am Mittwoch, 6.11., in Empfang, bevor es in die Kölner Gastfamilien ging. Vom Wetter her ist der November sicher kein einladender Reisemonat, aber die Mädchen zogen sich entsprechend warm und regensicher an und unterzogen sich – durch das englische Wetter nicht verwöhnt – in der Austauschwoche einem umfangreichen Programm.

Der nächste Tag war der „Schultag“. Nach einer herzlichen Begrüßung durch die Schulleitung zeigten die 8er Schülerinnen ihren englischen Partnern in Schulführungen die Ursulinenschule; die Durchführung erfolgte selbstverständlich in englischer Sprache. Man nahm danach an normalen Unterrichtsstunden teil und versuchte am Mittag in einem Tandemprojekt die Unterschiede und Gemeinsamkeiten



„Dover und Köln“ spielerisch herauszuarbeiten und darzustellen. Es schloss sich eine interessante Führung im WDR in der Innenstadt an mit Besuch verschiedener Studios, bevor Dr. Lauten den englischen Schülerinnen und ihren Lehrerinnen eine ausführliche Führung durch den Kölner Dom anbot. Die Ursulinenschülerinnen haben mit Herrn Schopka derweil den Dom bestiegen.

Am Freitag war „Bonntag“. Das Haus der Geschichte bietet nach Umgestaltung und Erweiterung einen sehr guten Überblick über die deutsche Geschichte nach dem 2. Weltkrieg. In diesem Jahr war für die Engländerinnen auch die zusätzliche Sonderausstellung „Very British“ interessant. Der Wiedererkennungswert war hoch. Am Nachmittag ging es mit dem Zug wieder zurück nach Köln, wo die deutschen Partnerinnen ihre Gäste bereits erwarteten und man teilweise auch noch die Eindrücke des Martinsumzugs zum Dom und zu Groß St. Martin mitnehmen konnte. Man startete ins Wochenende, welches traditionsgemäß in den Gastfamilien verbracht und auch von diesen gestaltet und organisiert wird. Trotzdem traf man sich hier und da in Gruppen, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Am Montag traf man sich gut gelaunt und voller Erlebnisberichte wieder zum gemeinsamen Zoobesuch unter der Leitung von Herrn Farella. Die englischen Gäste schafften zeitlich auch noch einen ausführlichen Besuch des sehenswerten Aquariums. Da der Montag (11.11.) mit der Sessionseröffnung des Kölner Karnevals zusammenfiel, hatten sich die Referendare Salda und Baltas eine „Einführung in den Kölner Karneval“ überlegt. Es gab rote Nasen und Masken für alle. So etwas „Verrücktes“ kannten die Mädchen von der britischen Insel nicht.

Mit Dienstag, dem 12.11., näherte sich auch schon der letzte Aufenthaltstag in Köln. Nach einem Internetrechercheprojekt in der Ursulinenschule, schloss sich der Besuch im Museum Ludwig durch die Popartabteilung an und am Nachmittag stand der Besuch des beliebten Schokoladenmuseums auf dem Programm. Im Anschluss gab es noch genug Gelegenheit für die letzten Mitbringseinkäufe.

Die Englischfachschaft einschließlich der Schulleitungen traf sich noch zu einem gemeinsamen Abendessen mit den englischen Lehrerinnen mit einem ausführlichen Erfahrungsaustausch. Man war sich einig, dass man trotz aller Brexitbestrebungen und eventueller unklarer Reisebedingungen unbedingt am Austausch festhalten soll, nicht zuletzt, um Europa zu stärken und zu einen für eine gemeinsame freiheitliche Zukunft. Am frühen Mittwochmorgen, dem 13.11., gab es tränenreiche Abschiedsszenen. Man versprach, in Kontakt zu bleiben, um die Zeit bis zum Gegenbesuch im Mai 2020 zu überbrücken. Frau Faulstich gilt ein besonderer Dank und ein großes Lob für die gute Organisation und Planung der Woche.

Eifeltage

E. SPRINGER

In der ersten Dezemberwoche standen für die Schülerinnen der 6. Klassen wieder die Tage religiöser Orientierung an. In Jünkerath ging es um das Thema „Back to Nature“ im Team. Der Wald als Lebensraum wurde bei frostigem Winterwetter erfahren (Hüttenbauen und Erstellen eines Klassenwappens mit Naturmaterialien), Achtsamkeitsübungen, Waldbegehungen auf erlebnispädagogischer Ebene, aber auch der verantwortliche Umgang mit Ressourcen zum Klimaschutz und Erhalt der Umwelt standen im Mittelpunkt dieser Tage.

Zwei Schülerinnen berichten:

ISABELLE BERNDT | 6A

Am Mittwoch, 4.12.2019 trafen wir, die Kinder der 6a und 6c, um 8.10 Uhr am Kölner Hbf ein. Die Fahrt von Gleis 6 mit dem Eifelexpress nach Jünkerath dauerte 1,5 Stunden und verlief ohne Vorkommnisse. Als wir ankamen, war es zwar sonnig, trotzdem sah man zugefrorene Pfützen und eingefrorene Blätter. Das Gepäck wurde eingeladen und den Berg hochtransportiert. Wir gingen zu Fuß. Der Weg führte uns an einer Wiesenlandschaft, dann am Rathaus vorbei. Weiter führte er uns einen steilen Berg hoch. Endlich waren wir da! Ein kurzes Foto vor der Eingangstür wurde noch schnell gemacht, dann kamen uns auch schon die Betreuer Gaby und Daniel entgegen. Wir setzten uns in die Kirche und besprachen die Regeln für die kommenden Tage. Danach machten wir eine kleine Rundtour und schon ging es ab zum Mittagessen. Dann durften wir auf die Zimmer, mit dem Gepäck natürlich! Unser erster Programmpunkt fand im Wald statt. Wir bildeten Teams und machten uns auf die Suche nach im Wald verteilten Kärtchen, mit denen wir Fragen beantworten mussten. Das Abendprogramm fand im riesigen Spielekeller des Hauses statt. Am nächsten Tag gab es zum Frühstück Kakao, Orangensaft, Wasser oder Tee zum Trinken zur Auswahl. Danach ging es wieder in den Wald und wir mussten nach Gegenständen suchen und Aufgaben lösen. Wir spielten auch Spiele, liefen über einen Waldfriedhof und am Ende galt es einen Schatz zu suchen. Am Nachmittag bauten wir Hütten aus Ästen und Zweigen und tranken anschließend zum Warmwerden heißen Kakao. Am Abend wurde zur Abendrunde mit Geschichten und einer Fantasiereise gerufen. Vorher durften wir noch einmal in den Spielekeller. Am nächsten Tag sollten wir dann unsere Betten abziehen, den Müll trennen und kehren. Die gepackten Koffer



wurden wieder in den Transporter gepackt und wir liefen runter in den Ort. Unten am Bahnhof erhielten wir unser Gepäck und stiegen in unsere pünktliche Bahn. Wir kamen auf Gleis 1 am Hauptbahnhof an und waren alle ziemlich müde. Das waren unsere Tage in Jünkerath.

LAURA ESSER | 6A

Unsere Klassenfahrt nach Jünkerath begannen wir am 4.12.2019 am Kölner Hauptbahnhof. Nachdem wir uns von unseren Eltern verabschiedet hatten, fuhren wir gemeinsam mit dem Eifelexpress in das Don Bosco Haus der Salesianer. Dort angekommen, zogen wir in unsere Zimmer ein und erkundeten danach das Gelände. Besonders viel Spaß machte mir der Bau von unseren Tipis, aber auch die gemeinsamen Abendrunden im Spielekeller. Auch das Essen war sehr lecker und schmeckte uns allen gut. Am 6.12.2019 mussten wir wieder abreisen. Da es der Nikolaustag war, bekam jede von uns einen Schokoladennikolaus von Frau Springer.

Mein Langzeitaufenthalt an unserer Partnerschule Lycée Saint Paul in Lille

HANNAH SCHMITZ-KOLKMANN | Q1

Kaum war Weihnachten vorbei, da hieß es für mich auch schon meinen Koffer zu packen. Ich würde dreieinhalb Wochen in Lille verbringen. 2018 hatte ich schon an unserem regulären Schüleraustausch teilgenommen und mich dann eher spontan entschieden, nach Lille für einen längeren Zeitraum zu fahren. Und vorab kann ich schon sagen, dass diese Entscheidung die richtige war!

Ich bewarb mich Ende Oktober bei Frau Birk und erhielt schon im November meine Gastfamilie. Wir schrieben uns schon vorab E-Mails, schickten uns Bilder und lernten uns somit schon etwas kennen. Als ich dann am fünften Januar in Lille ankam, war meine Freude auf die bevorstehenden Wochen schon riesig, aufgeregt war ich aber trotzdem. Doch zur Aufregung bestand überhaupt kein Grund: Meine Gastfamilie, Familie Delloye, empfing mich sehr herzlich und immer mit einem Lächeln. Ich hatte eine fünfzehnjährige Gastschwester, Louise, die in die 2nde (ungefähr 10.Klasse) so

wie ich ging, Madame und Monsieur Delloye und einen super lieben Hund, Olaf (vor dem man aber seine Schuhe in Sicherheit bringen musste, da er es liebte, auf ihnen herum zu kauen). Nachdem ich vom Bahnhof abgeholt worden war, fuhren wir nach Hause zu meiner Familie und ich richtete mich zunächst etwas ein. Danach nahmen sie mich mit in die Stadt, wo noch ein großes Riesenrad aufgebaut war und wir beschlossen eine Runde zu drehen. Es war sehr schön und ich genoss nicht nur den Ausblick von oben, sondern kam schon ins Gespräch mit meiner Familie. Wir hatten überhaupt keine Probleme uns zu verständigen, die „Sprachbarriere“ war schon nach wenigen Minuten aufgehoben. Was größtenteils daran lag, dass meine Familie sehr offen und humorvoll war.

Dann waren die Weihachtsferien auch schon vorbei und die Schule fing wieder an. Die französische Schule beginnt um kurz nach acht Uhr morgens, und endet unterschiedlich, doch deutlich länger als hier in Deutschland. Ich hatte zweimal die Woche bis 17.30 Uhr Schule, woran ich mich erst einmal gewöhnen musste. Generell war der Unterricht eher herausfordernd für mich, doch manche Lehrer bemühten sich sehr, dass ich am Unterricht teilnehmen konnte. Ich hielt sogar einen kleinen Vortrag in Geschichte auf Französisch über Köln im Laufe der Jahrhunderte. Monsieur Piat, Madame Dellhaye und Madame Kordon standen mir auch immer zur Seite, falls ich Fragen oder Probleme hatte.

In den Pausen wurde in der Kantine gegessen und ich war sehr glücklich an der Schule, da mich Louise direkt in ihren Freundeskreis aufnahm und ich somit sehr schnell Teil der Gemeinschaft wurde. Alle waren sehr lustig, nett und hilfsbereit. Die Zeit in der Schule war zwar anstrengend, aber dennoch sehr lehrreich und schön. Ich nahm außerdem dreimal in der Woche an einem Französischunterricht teil, der für Austauschschüler ausgerichtet war. Dort lernten wir auch noch eine Amerikanerin, einen Kanadier, und eine Mexikanerin kennen, welche ein ganzes Schuljahr in Lille verbrachten. Diese Zeit war sehr schön und ich konnte mein Französisch, meine Grammatikkenntnisse und mein Vokabular ausweiten. Ich kann im Nachhinein gar nicht glauben, wie viel man in etwas mehr als drei Wochen alles dazulernen kann. An den Wochenenden unternahmen wir so gut wie immer etwas. Einmal besuchten wir das Muséum „Le Louvre“ in Lens mit der Großmutter meiner Austauschschülerin und sahen uns eine Ausstellung zum Thema antike Kunstwerke an. Das nächste Wochenende waren wir für einen Tag in Paris, womit ein kleiner Traum von mir in Erfüllung ging, da es mein erster Besuch dort war. Generell ist dieser Langzeitaufenthalt ein wunderbares Erlebnis für mich gewesen und ich bin so dankbar für die tolle Zeit, die ich in Lille verbringen konnte. In Paris bestiegen wir den Eiffelturm und machten eine kleine Stadtrundfahrt, wo wir den Arc de Triomphe, den Obelis-



que und den Grand Palais sahen. Ein weiteres Highlight neben meiner Gastfamilie war das französische Essen. Morgens gab es immer frisches Brot, Baguette und Croissants und Nachmittag meistens eine Tarte au sucre, ein zuckriger, süßer Butterkuchen, eine Spezialität des Nordens.

Meine Gastmutter kochte immer sehr lecker und frisch, und ich aß dort die besten Gemüsesuppen! Ich habe in diesen Wochen noch viel mehr Gefallen an der französischen Kultur gefunden, vor allem an den „Küsschen“ die man sich zur Begrüßung unter Freunden und Familie gibt. Ich finde diese Geste einfach so herzlich und lieb, dass ich mir wünschen würde, so etwas Ähnliches auch hier in Deutschland zu haben! Was mich auch sehr beeindruckte, war die enorme Gastfreundlichkeit der französischen Familien, die ich im Laufe des Aufenthaltes kennenlernte - sie waren so freundlich und interessiert an mir, dass man gar nicht merkte, dass man sich zum ersten Mal sah. Das schätzte ich wirklich sehr und machte meine Zeit noch so viel besser!

Als dann leider meine Wochen zu Ende gingen, war ich sehr traurig. Ich wusste, dass ich sehr viele tolle neue Beziehungen knüpfen konnte und dass ein Teil von mir in Frankreich bleiben würde. Der Abschied fiel uns allen nicht leicht und ich bin so glücklich darüber, Teil einer so tollen Gemeinschaft und Familie gewesen sein zu dürfen. Was aber das „Auf Wiedersehen“ etwas leichter machte, war, dass Louise und ihre anderen Mitschülerinnen, mit denen ich mich angefreundet hatte, im Frühjahr nach Köln kommen würden, da sie am regulären Schüleraustausch teilnehmen. Ich freue mich schon sehr auf unser nächstes Wiedersehen und bin mir sicher, dass es noch viele weitere geben wird!

Politische Bildung – Weimar

FEDERICA GRAF | Q1

Politische Bildungstage im Januar 2020 – das klingt erst einmal nur nach Politik, doch waren es bei uns zusätzlich auch geschichtliche Bildungstage. Die Busfahrt nach Weimar war kürzer als erwartet und so kamen wir pünktlich zum Mittagessen im Hostel an. Am Nachmittag liefen wir in drei Gruppen mit einem/einer Stadtführer/in durch Weimar und erfuhren dort viele interessante Dinge. Beispielsweise waren wir im Bauhaus oder kamen an Goethes Wohnhaus vorbei.



Im Anschluss besichtigten wir das „Haus der Weimarer Republik“. Es war ein sehr informativer Museumsrundgang zur ersten deutschen Demokratie, aufgeteilt in sechs Stationen, der mit einem Filmbeitrag endete. Nach einem Abendessen und einer kurzen Nachbesprechung im Hostel war der erste Tag auch schon um.

Am Donnerstagmorgen machten wir uns mit gemischten Gefühlen auf den Weg zum 400.000m² großen Konzentrationslager Buchenwald auf dem Ettersberg. Sollten wir gespannt sein? Uns auf eine neue Erfahrung freuen? Ist es überhaupt in Ordnung sich zu freuen? Schon die sogenannte „Blutstraße“, die zu einem Stück sogar noch von Häftlingen errichtet wurde, ließ ein komisches Gefühl entstehen. Doch was wir auf unser Führung sehen würden, konnten wir uns noch gar nicht wirklich ausmalen. Es begann mit einem circa 30-minütigen Film aus Original-Aufnahmen und Erläuterungen damaliger Häftlinge. Danach begann die Führung. Wir gingen die Straße (Carachoweg) bis zum Haupteingang entlang. Kurz bevor wir ihn durchquerten, konnten wir sehen, dass die Uhr auf 15:15 Uhr stand. Dies hat den Grund, dass genau um diese Uhrzeit, am Freitag, den 11. April 1945, das Lager durch die Amerikaner befreit wurde.

Aufgrund dessen, dass vom eigentlichen Lager kaum noch etwas erhalten ist, wurde uns ein großes Modell gezeigt, wo alle – auch die nicht mehr existierenden – Gebäude zu sehen waren. Dadurch konnten wir uns die Weitläufigkeit erst wirklich vorstellen. Wir gingen durch das Haupteingangstor und betrachteten erst einmal den Schriftzug in der Mitte des Tores: „Jedem das Seine“. Eine merkwürdige Formulierung. Eigentlich wohl eher positiv belegt, ist sie hier zynisch gemeint, genauso wie der Tierpark direkt hinter dem Stacheldraht, der zur Freizeitgestaltung der SS-Familien gedacht war. Dann sahen wir uns weitere Gebäude, wie zum Beispiel das Krematorium, an.

Nach einer Mittagspause hatten wir Gelegenheit dazu, die Dauerausstellung „Buchenwald. Ausgrenzung und Gewalt 1937 bis 1945“ zu besuchen. Danach ging es wieder zurück zum Hostel, wobei wir auf dem Weg noch am Glockenturm und am Mahnmal, welches 1954 zu DDR-Zeiten als Andenken an die vermeintliche Buchenwald-Befreiung errichtet wurde, anhielten. Der Gedanke daran, dass 56.000 Menschen zu Unrecht starben, ließ uns zu dem Schluss kommen, dass es wichtig ist, sich

mit diesem Thema auseinanderzusetzen und sich immer wieder daran zu erinnern, damit so etwas nie wieder passiert. Im Hostel folgte eine ausführliche Reflexion, die nach so einem intensiven erlebnisreichen Tag auch nötig war. Den restlichen Abend hatten wir zur freien Verfügung und konnten so Weimar nun noch einmal auf eigene Faust erkunden. An unserem letzten Tag sind wir in die nahegelegene Hauptstadt Thüringens, Erfurt, gefahren. Dort begann der Tag mit einer Führung durch das damalige Stasi-Gefängnis. Wir haben uns mit den Themen Diktatur und Revolution beschäftigt und auch die ehemaligen Zellen besichtigt. Zum Abschluss ging es natürlich um den Mauerfall und die Motive der DDR-Bürger, in den Westen zu gehen oder im Osten zu bleiben.

Nach der Mittagspause, die wir im Stadtzentrum verbringen durften, ging es zur Polizeidirektion des Freistaates Thüringen. Dort hörten wir Vorträge zum Thema „Gefährdung der Demokratie durch Extremismus-Prävention durch Polizei und Verfassungsschutz“, durch die uns nochmal nahe gebracht wurde, wie die Situation heutzutage aussieht und dass es wichtig ist, dass auch wir uns für die Demokratie einsetzen. Schnell war dann auch unser letzter Tag vorbei und wir machten uns mit dem Bus wieder auf den Weg nach Köln. Es waren sehr interessante, erlebnisreiche und prägende Tage, die uns mit Sicherheit noch sehr lange begleiten werden.

Bericht über meine Zeit in Ghana

U. MÜLLER-HUNTEMANN | JOSEPHINE MARIE MEIER



Wieder hat sich eine Abiturientin auf den Weg nach Ghana gemacht, ein Land, in dem Bildung ein Privileg und keine Selbstverständlichkeit ist. So verbringt sie dreieinhalb Monate bei unserem Patenprojekt Stiftung Regentropfen, um Kinder und Jugendliche zu fördern und im Bereich der Schulausbildung zu unterstützen. Die Zeit, die ich bis jetzt hier verbrachte, ist für mich unersetzlich und zeigte mir, dass man

auch abseits von Familie und Freunden und vor allem den Bekannten so viele neue und schöne Erfahrungen machen kann, Erfahrungen die ich für unheimlich wertvoll und wichtig halte.

Man hört ja immer wieder Geschichten von jungen Leuten die, meistens nach dem Abitur, in ein anderes Land fliegen, um dort eine gewisse Zeit für eine Hilfsorganisation zu arbeiten. Diese Geschichten und der Gedanken daran, dass ich einmal Menschen in einem anderen Land helfen könnte, faszinierten mich schon lange Zeit. Als ich hörte, dass unsere Schule eine Hilfsorganisation in Afrika, genauer gesagt in Ghana, unterstützt und wir Schülerinnen dadurch die Möglichkeit haben, als Volunteer für diese Organisation zu arbeiten, war ich direkt Feuer und Flamme. Nach einem Gespräch mit der zuständigen Lehrerin Frau Müller-Huntemann in der Schule und einer Bewerbung bei der Stiftung sowie einem Treffen mit dem Leiter der Regentropfen Education Foundation, Pater Moses, war es beschlossene Sache: Ich würde 3,5 Monate in Ghana verbringen und als Volunteer für die Regentropfen Education Foundation - Stiftung Regentropfen in Namoo, arbeiten.

Nach einiger Zeit Vorbereitung und etlichen Reiseimpfungen war es dann soweit. Ich saß im Flugzeug auf dem Weg zum Kotoka International Flughafen in Accra. Während man da so sitzt und die nächsten 3,5 Monate seines Lebens mehr oder weniger im Ungewissen liegen, gehen einem so einige Fragen durch den Kopf: Wie und mit wem werde ich leben? Schaffe ich es wirklich, ohne die Hilfe meiner Mutter in einem fremden Land klarzukommen? Was mache ich, wenn es mir gar nicht gefällt oder ich einfach nicht mit der kulturellen Umstellung umgehen kann? Nun, jetzt war ich ja schon auf dem Weg und für Abbruchsgedanken war es viel zu spät. Aber auch wenn mir ein wenig flau im Magen war – was, denke ich, auch ganz normal ist – war ich auch unheimlich neugierig und fühlte eine eigenartige Freude auf die „ungewisse“ Zukunft und die bestimmt folgenden Herausforderungen, die diese mit sich bringen würde.

Nach ca. sieben Stunden und einem kurzen Zwischenstopp in Amsterdam kam ich an. Als ich nach gefühlten 100 Jahren aus der Immigrationszone raus war und mein Gepäck abgeholt hatte, machte ich mich auf den Weg Richtung Ausgang. Das Erste, was mir auffiel, war die unglaubliche Hitze, die mir wie eine Wand entgegenschlug und für die ich – immer noch meinen Pulli plus Jogginghose tragend – nicht so ganz passend angezogen war. Noch bevor ich mich richtig umgucken konnte, kam Linda schon auf mich zu, die sich schon vor dem Abflug via WhatsApp mit mir in Verbindung gesetzt hat, um mir mitzuteilen, dass sie diejenige sein würde, die mich in Empfang nehmen würde. Sie umarmte mich fest und hieß mich sehr herzlich will-

kommen. Innerhalb eines Augenblickes hatte ich eine Sorge weniger, denn Linda, die Person, mit der ich vorerst zusammenleben würde, war mir auf Anhieb wirklich sympathisch. Nach der Begrüßung machten wir uns auf den Weg in ein Hotel, in dem ich die Nacht verbringen würde. Da mein Flug relativ spät am Abend erst Koto-ka erreicht hatte, konnten wir nicht noch am selben Tag nach Namoo, dem Ort, an dem ich zukünftig arbeiten und leben würde, weiterreisen.

Am nächsten Morgen holte Linda mich früh morgens im Hotel ab und zeigte mir ein wenig Ghanas Hauptstadt Accra. Als es dann Zeit zum Aufbruch Richtung Norden war, machten wir uns auf dem Weg zu unserem Überlandbus und dann ging es auch schon los.

Nach 16 Stunden Busfahrt kamen wir dann in Bolgatanga, einer etwas größeren Stadt in der Nähe von Namoo, an. Danach nahmen wir ein Cando, was wir Europäer vielleicht eher als „Tuc Tuc“ kennen, und fuhren Richtung Namoo. Nach einem kurzen Zwischenstopp an einem Markt, der übrigens für die europäische bzw. deutsche Nase erstmal von einem eher strengen Geruch umgeben ist, fuhren wir dann auf direktem Weg zum „Happy-Home“. Diese Einrichtung liegt direkt neben dem Haus, in dem ich mit Linda von nun an leben würde.



Mein neues „Zuhause“ machte einen sehr guten Eindruck und hatte nichts mit dem zu tun, was man vielleicht schon aus dem Fernsehen von afrikanischen Häusern kannte. Ein Positives hatte das Haus schon einmal direkt: Ich hatte mein eigenes Zimmer mit eigenem Badezimmer. Diesen Luxus habe ich nicht einmal Zuhause; deswegen war ich mehr als positiv überrascht.

Nach einem Tag Pause und Ausruhen von der Reise zeigte mir Linda das Büro, in dem ich von nun an zweimal die Woche ganztägig arbeiten würde. An den weiteren Tagen würde ich von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr in der Regentropfenstiftung „Basic School“ – dem Kindergarten – unterrichten. Die ersten eineinhalb bis zwei Wochen liefen noch etwas chaotisch, aber aller Anfang ist schwer und nach der „Eingewöhnungsphase“ lief es auch eigentlich recht gut. Alles in allem begann mit Antritt dieser Reise eine sehr intensive Zeit für mich. Es war nicht immer einfach und ich stand auch das ein oder andere Mal vor Herausforderungen, von denen ich erst-

mal nicht wusste, wie ich sie händeln sollte. Gerade die Arbeit mit den Kindern ist nicht immer einfach und auch das Unterrichten kann hin und wieder schwerfallen. Letztendlich, glaube ich, bedurfte es einfach nur einer gewissen Kennlern- und Eingewöhnungszeit für beide Seiten – für jeweils die Kinder und für mich, denn nach einigen Wochen pendelte sich die Arbeit mit den Kindern gut ein. Da nicht alle von ihnen Englisch sprechen, war die Kommunikation nicht immer einfach. Dennoch wurde ich immer von den Lehrern um mich herum unterstützt.

Die Zeit, die ich bis jetzt hier verbrachte, ist für mich unersetzlich und zeigte mir, dass man auch abseits von Familie und Freunden und vor allem den Bekannten so viele neue und schöne Erfahrungen machen kann. Erfahrungen, die ich für unheimlich wertvoll und wichtig halte. Das heißt, ich würde jedem, der mit dem Gedanken spielt, nach dem Abitur etwas Ähnliches zu machen wie ich: Tut es einfach, denn man kann so vieles, vor allem auch über sich selbst lernen. Auch für die, die noch gar nicht wissen, was sie machen wollen, kann das eine gute Chance sein, mal eine etwas andere Perspektive kennen zu lernen.

Salam – Zukunft – Schalom

Theresa Lill | 9D



Am 7./8. Februar 2020 waren wir, die Jerusalem-Austauschgruppe bestehend aus den insgesamt sechs Mädchenklassen der Realschule und des Gymnasiums, in der Bildungsstätte Steinbachtal-Sperre, um uns besser kennenzulernen und um uns auf den Austausch in Israel/Palästina vorzubereiten.

Nachdem wir am Freitagnachmittag angekommen waren, beschäftigten wir uns nach einem netten Kaffeetrinken mit einem Buch, das von einer palästinensischen Schülerin handelt. Am Abend hatten wir einen kleinen Impuls in der Hauskapelle, bei dem wir uns Gegenstände zeigten, die für uns besonders wichtig sind. Danach hatten wir viel Spaß bei einem Spieleabend. Am nächsten Tag schauten wir nach

dem Morgengebet und dem reichhaltigen Frühstück den Film „Lemon tree“ an, in dem es um das angespannte Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern geht. Nachdem wir anschließend darüber gesprochen hatten, ging ein Teil der Gruppe mit Herrn Brühl und Frau Mertes um den See, wobei einer ehemaligen Schülerin, die 2016 beim Austausch dabei war und auch danach noch ein paar Mal in Israel/Palästina gewesen ist, Fragen gestellt werden konnten. Der Rest der Gruppe spielte mit Pfarrer Peters und Frau Schmitz draußen Teambuildingspiele. Anschließend wurden noch ein paar organisatorische Dinge geklärt und am Ende bekamen wir endlich die Steckbriefe unserer Austauschpartnerinnen aus Jerusalem, mit denen wir dann gespannt Kontakt aufnehmen konnten.



Klassenfahrt in den Schnee – Skifahren im Kleinwalsertal

EMMA KLEYBÖCKER | 9C

Im Januar (25.1. bis 31.1.) ging es für die Klasse 9c endlich auf die langersehnte Skifahrt nach Baad im Kleinwalsertal.

Mit gepackten Wanderrucksäcken und voller Vorfreude trafen sich die Schülerinnen zwei Stunden nach Mitternacht vor der Ursulinenschule – der einen oder anderen war die Müdigkeit durchaus anzusehen. Frau Hildebrand, Herr Cremer, Herr Baltes und Frau Meier begleiteten die Klasse und auch die drei Übungsleiterinnen Julia, Antonia und Luisa waren dabei. Nachdem alle Schülerinnen pünktlich im Bus saßen, kam auch Herr Cremer mit einer kleinen Verspätung :)

Die Busfahrt verlief ohne Komplikationen und die am nächsten Morgen noch schlafenden Schülerinnen wurden – nach kurzer Überredung durch die Lehrer – mit einem Mathe-Song aus ihrem Nachtbusschlaf geweckt!

Bald waren draußen auch schon die ersten schneebedeckten Bergspitzen zu erkennen, was staunende Gesichter und eine ausgelassene Stimmung entfachte. Nach der Ankunft unten im Tal hatten die Schülerinnen einen etwa 20-minütigen Fußmarsch zur Hütte vor sich, bei dem sie etwas außer Atem gerieten – das nicht nur aufgrund der atemberaubend schönen Aussicht, denn der Anstieg war nicht ganz ohne!

Als schließlich die von eindrucksvollen Bergabhängen eingerahmte Hütte erreicht war, wurden die Zimmer bezogen, bevor es zum Skiverleih ging. Vor allem für die Einsteiger war es ein wenig ungewohnt und knifflig, die Skischuhe anzubekommen, aber zum Glück konnten da die Fortgeschrittenen helfende Tipps geben! Damit war der erste Tag auch schon vorüber und alle waren erschöpft, aber voller Vorfreude. Am nächsten Tag ging es dann auch endlich auf die Piste! Nach dem Aufwärmтанz, der aufgrund der klobigen Skischuhe ziemlich ulkig aussah, und einem eigens ausgedachten Schlachtruf, wurden die Schülerinnen in drei Könnensgruppen eingeteilt. Während die Einsteiger die Grundkenntnisse zu beherrschen lernten, begaben sich die Fortgeschrittenen nach kurzer Zeit schon auf die anspruchsvolleren Pisten. Zum Mittagessen trafen sich alle wieder und verspeisten ihre am Morgen belegten Brote und das Obst, wobei das Beste an der Pause jedoch immer noch die atemberaubende Aussicht war. Auch der Erfahrungsaustausch zwischen den Gruppen war sehr schön!

In den folgenden Tagen befuhren die Einsteiger mit Bravour ihre ersten blauen (und später roten) Pisten und die Skigruppen wurden nach Bedarf neu gemischt. Die Fortgeschrittenen wiederholten noch einmal ihre Technik und so manch eine bretterte auch aus Versehen die Piste mit ein wenig zu hohem Tempo hinunter.

Abends wurde jeden Tag frisch gekocht und danach wurden fix alle Dienste erledigt, um dann im Gemeinschaftsraum Spiele zu spielen, einfach zu quatschen oder Pantomimen darzustellen, was sich in Zusammenarbeit mit den Lehrern als ziemlich lustig herausstellte! An einem Abend gab es auch eine Nachtwanderung, die gepaart mit einer Schneeballschlacht alle müde in ihre Betten fallen ließ. Schon jeden Morgen auf dem Weg zur Skischule wurden Après-Ski-Lieder gehört und mitgesungen und am dritten Tag ging die Klasse zu einer öffentlichen Après-Ski-Party, wo sie alle anderen Gäste zum Mittanzen animierte. Am Nachmittag zuvor wurde eine Be-



sichtigung von Oberstdorf unternommen, um die berühmte Skisprungschanze von einer Gondel aus anzusehen. Jedoch ließ das Wetter keine Skisprünge zu, denn ausnahmsweise schien an diesem Tag leider nicht die Sonne und es war sehr stürmisch.

An den folgenden Tagen waren die Berge ringsum durch viel besseres Wetter wieder gut zu erkennen. Am letzten Tag gab es die besten Bedingungen zum gemeinsamen Skifahren aller Gruppen: Neuschnee und warmen Sonnenschein!

Da sind alle Schülerinnen gemeinsam auf den Ifen gefahren: Einsteiger, Fortgeschrittene und alle dazwischen – selbst Herr Cremer mit seinem Snowboard. Das war super! Am letzten Abend wurde eine Überraschungsfeier für eine Schülerin organisiert, die nach der Skifahrt nach Amerika umzog. Ein wunderbarer Abschluss der Woche!

Am Morgen der Rückfahrt war bereits Aufbruchstimmung und ein bisschen Wehmut angesagt, als zu früher Stunde das letzte Brot mit Herrn Baltes' Hilfe frisch gebacken wurde. Anzumerken ist, dass die Küche manchmal auch eher als Tanzfläche diente! Nachdem die Hütte auf Vordermann gebracht worden war, ging es den steilen Weg ein letztes Mal wieder hinunter, wobei ein Schlitten kurzerhand als Ablage für sämtliches Gepäck umfunktioniert wurde. Auch wenn die Schülerinnen, Übungsleiter und Lehrer erst um 8 Uhr abends in Köln ankamen, kam Langeweile erst gar nicht auf. Irgendwann begannen alle, Lieder zu singen und – so gut das im nicht ganz so großen Bus klappte – zu tanzen!

Vor der Schule angekommen erwarteten die Eltern ihre Töchter bereits und nachdem die Klasse sich ein letztes Mal für ihren gemeinsamen Schlachtruf in einen Kreis aufgestellt hatte, war die abenteuerliche und ereignisreiche Skifahrt auch schon wieder vorüber. Diese hat nicht nur die Klassengemeinschaft gestärkt, sondern es ergaben sich auch neue Freundschaften zu den Übungsleiterinnen – und nicht zu vergessen die einzigartigen Erfahrungen auf der Piste!

Ein besonderer Dank geht an Frau Hildebrand für die umfangreiche Organisation, an Herrn Baltes als Küchenchef und an die Übungsleiterinnen, die sich auf der Piste immer um uns gekümmert haben. Danke für alles!



Besuch beim WDR – die 8a macht Hörfunk

MAYA NIKOLAI | 8A

Am 14.2.2020 besuchten wir zusammen mit unserer Politik-Lehrerin Frau Wesseling und Frau Klar einen Radio-Workshop des WDR, dessen Ziel es war, eine eigene Sendung zu produzieren. Die Exkursion begann mit einer Führung durch das 1Live-Studio, bei der wir einen klaren Einblick in den Produktionsablauf eines Radiosenders erhielten.

Als der Rundgang beendet war, führte uns eine WDR-Mitarbeiterin ins Studio 2, das sich im WDR-Funkhaus befand. Dort erfuhren wir etwas über die öffentlich-rechtlichen Sender und begannen mit der Einteilung der Aufgaben für die anstehende Sendungsproduktion. Es gab diverse technische Aufgaben (z. B. Ton, Übergänge usw.) und verschiedene Teams, die z. B. zu Nachrichtenthemen Texte verfassten und vieles weitere wie Moderation oder Aufsicht der Produktion.

Der Vormittag endete mit der Aufnahme einer Radiosendung, die uns gut gelang. Von dem Ergebnis begeistert und mit guter Laune machten wir uns auf den Weg nach Hause.



Zu Fuß von Daun nach Trier – Tage religiöser Orientierung

CLARISSA REINKE | JGST. 12/Q2 | 26. FEBRUAR 2020

Unsere Fußwallfahrt führte uns vier Tage lang quer durch die winterliche Eifel von Daun nach Trier. Dienstagmorgen, 7.20 Uhr, bestiegen zehn Schülerinnen in Begleitung von Frau Ortmann und Herrn Kalthoff den Zug nach Gerolstein. Keine von uns Schülerinnen hatte eine Fußwallfahrt schon einmal mitgemacht und wir waren daher sehr neugierig, was wir in den nächsten Tagen erleben würden. Als wir aus dem warmen Zug ausstiegen, empfing uns die Eifel mit kalter Luft und starkem Schneefall. An einer Kapelle mit Blick auf das Weinfelder Maar begannen wir unsere Fußwallfahrt.

In den kommenden Tagen lernten wir die unterschiedlichsten Orte kennen: das verschlafene Örtchen Manderscheid, das mystische Kloster Himmerod und der Ort Daufenbach nahe des rauschenden Flusses Kyll sowie die älteste Stadt Deutschlands, Trier. Wir sind über Brücken und schmalen Pfaden gelaufen, an massiven Felswänden und verlassenen Burgruinen vorbeigekommen und über Steine am Bach gesprungen. Zudem haben wir in der gigantischen Genovevahöhle mit beeindruckendem Ausblick eine Mittagspause eingelegt. Auf den Wegen durch die Natur konnten wir über viele Dinge, die uns beschäftigen, nachdenken und uns mit anderen austauschen. Wir lernten unsere eigenen körperlichen Grenzen kennen und die Kraft der Gemeinschaft, die uns zum Weitergehen motivierte. Wir haben gesungen, gekocht, gelacht und auch bei jeder neuen Blase am Fuß der anderen mitgelitten. Darüber hinaus haben wir eine Stille erfahren, die wir als Großstadtmenschen so nicht gewohnt sind.

Als wir Freitagnachmittag erschöpft und mit schmerzenden Füßen das Ziel unserer Wallfahrt, das Grab des hl. Matthias in Trier, erreicht hatten und mit läutenden Glocken in St. Mattheis einzogen, erfüllte uns unbeschreiblicher Stolz über die eigene vollbrachte Leistung. Pater Athanasius schenkte uns als Erinnerung an unsere erste Wallfahrt nach Trier eine Medaille mit den Symbolen des hl. Matthias. Er gab uns zu verstehen, dass Gemeinschaft nur durch das Engagement jedes einzelnen bestehen kann.

Nach diesen vier Tagen sind wir erholt und gestärkt nach Hause gefahren. Wir sind bereit für das Abitur und die Zukunft.

URSULINEN KUNTERBUNT

Startschuss für das ursuLabor!

R. SERVOS

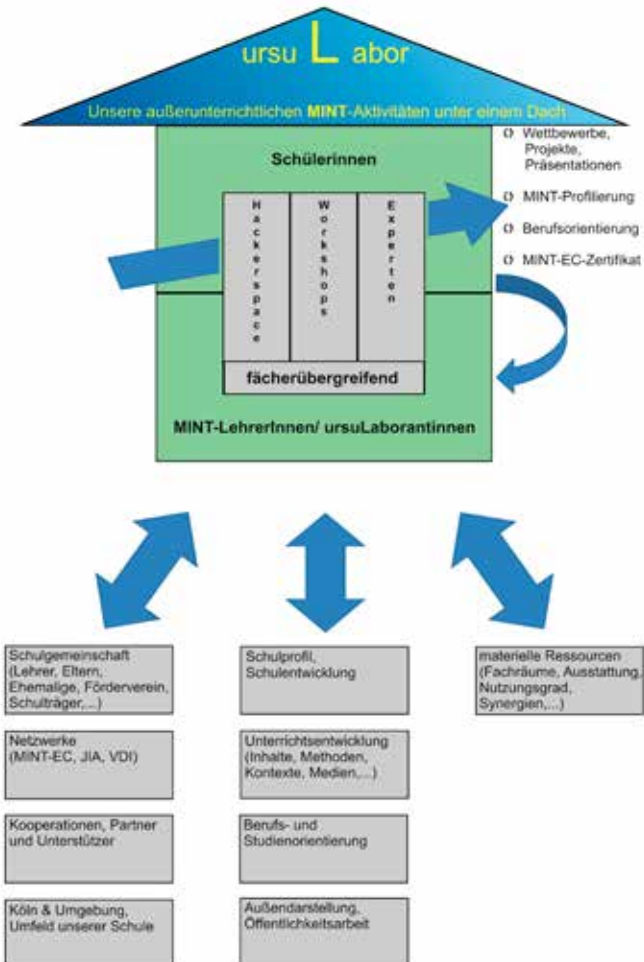
Mit dem Beginn des Schuljahrs startet auch das ursuLabor! Los geht es mit vier spannenden Workshops, für die ihr euch ab sofort bis Freitag bewerben könnt! Alle weiteren Infos unter www.ursulabor.de – Wir freuen uns auf euch! „ursuLabor“, unser Hackerspace mit Workshopprogramm!

Ein Hackerspace ist ein Ort, an dem sich Menschen treffen, die Spaß am gemeinsamen Experimentieren und technischen Basteln haben, die sich gerne über eigene Projekte austauschen und die mit- und voneinander lernen wollen. Sie finden dort alles, was sie dafür brauchen, oder schaffen sich bei Bedarf einfach selbst die benötigten Bedingungen.

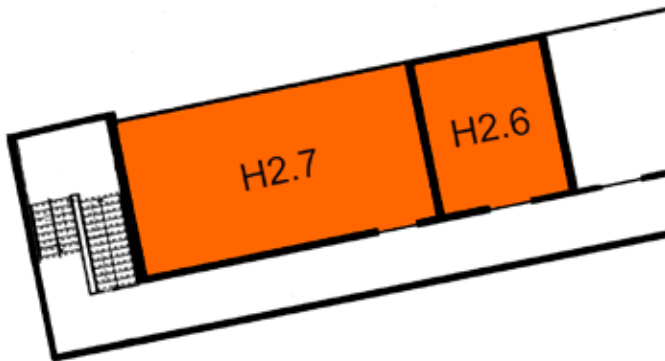
Und genau das machen wir: Seit diesem Schuljahr öffnen wir jeden Dienstagnachmittag viele Fach- und Projekträume für unsere Schülerinnen. Sie können sich dort unter fachkundiger Aufsicht frei oder angeleitet mit so spannenden Bereichen wie Robotik, Drohnen, Mikroskopie, Gaschromatographie und chemischen Experimenten, Wettermessungen, CAD-Modellierung/3D-Druck, Coding von Mikrocontrollern, Amateurfunk usw. beschäftigen.

In vielen zusätzlichen Workshops mit jeweils kurzer Dauer erlernen sie die benötigten Grundlagen und erwerben sich verschiedene Rechte im späteren freien Umgang mit Materialien und Geräten. Zusätzlich werden zwischenzeitlich Experten mit spannenden Themen zu Gast sein, interessante Exkursionen angeboten usw. Und wer sogar beim Programm mitgestalten und mitentscheiden möchte, kann „ursuLaborantin“ und Teil des Leitungsteams werden!

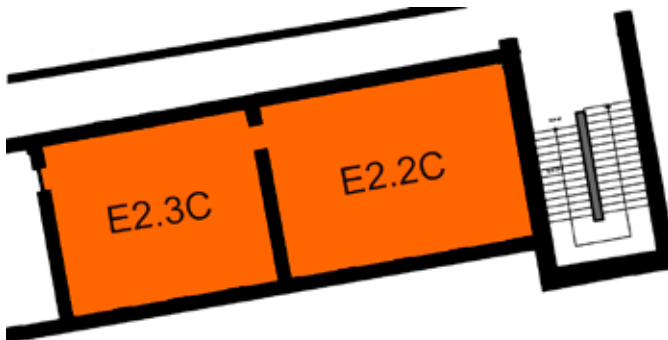
Unser Konzept im Überblick:



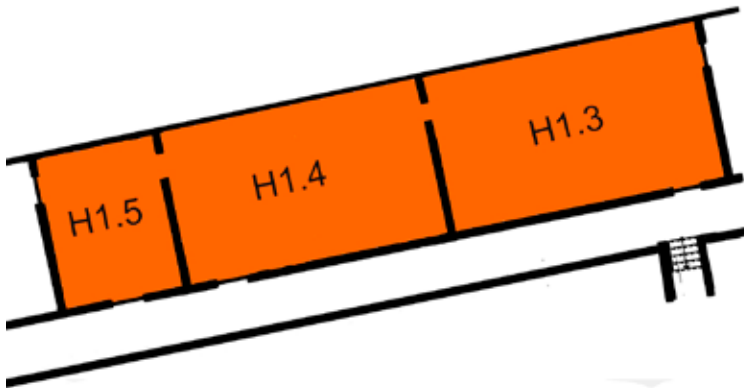
Wir öffnen die folgenden Räume:



Den Informatikraum H2.7 und den Projektraum H2.6 (obere Etage Hildegardhaus).
Hier stehen 20 Rechnerarbeitsplätze, ein Elektroniklabor und die Roboterfahrbahn zur Verfügung.



Die Chemieräume E2.2C und E2.3C (obere Etage Elisabethhaus).
Hier wird sich alles um chemische Experimente drehen. Für Aufsicht, Sicherheit und viele Möglichkeiten ist gesorgt!



Den Physikraum H1.3, den Projektraum H1.4 und den Sammlungsraum H1.5.

Hier stehen eine Modellbauwerkstatt, Laptops, 3D-Drucker, unser Windkanal und vieles mehr bereit! Außerdem diverse andere Fachräume für die Workshops!

Sowohl technisch als auch inhaltlich verantwortlich für die Website

www.ursulalabor.de ist: Raimund Servos · Koordinator der Naturwissenschaften · Ansprechpartner MINT des Erzbischöflichen Ursulinengymnasiums Köln · Machabäerstraße 47 50668 Köln

Wo siehst du dich in 10 Jahren? – Workshop zu Berufs- und Zukunftsplanung

EMILIA ERASMUS, EF

Eine schwierige Frage, der sich viele Schülerinnen und Schüler spätestens in der Oberstufe stellen müssen. Um uns bei der Suche nach einer Antwort zu unterstützen, schickte unsere Schule dieses Jahr im Februar bereits zum 16. Mal vier Schüler*innen der 10. Klasse des Gymnasiums und der Realschule ins Ursulinenkloster Duderstadt, um an einem einwöchigen Seminar teilzunehmen.



Dort trafen wir auf 15 weitere Schüler*innen der verschiedenen Ursulinenschulen in Deutschland, mit denen wir uns schnell anfreundeten. Die Leitung des Seminars hatten Schwester Ingeborg, die Schwester Oberin des Ursulinenklosters Duderstadt und Frau Dr. Bosse, die ehemalige Präsidentin der Universität Hildesheim. Außerdem leiteten uns Frau Klingbeil, eine Referentin der Ottobock SE & CO. KGaA und Frau Specht, eine Referentin der Sartorius AG, mit interessanten Vorträgen, praxisnahen Übungen und Gruppenarbeiten an. Bei Ottobock durften wir sogar an einer Werksbesichtigung teilnehmen. Die verschiedenen Workshops beinhalteten Themen wie Veränderung, Kommunikation und Chancen – insbesondere im Berufsleben. Gemeinsam mit anderen Schüler*innen beschäftigten wir uns mit unseren eigenen Zukunftsplänen, machten Einstellungstests, diskutierten und lösten Probleme – z. B. was mit der St. Ursula-Schule Duderstadt passieren soll, wenn sie 2023 geschlossen wird.

Insgesamt machte die Woche sehr viel Spaß und legte für mich viele neue Möglichkeiten offen. Und, auch wenn ich meine Eingangsfrage noch immer nicht konkret beantworten kann, so fühle ich mich nun wesentlich sicherer in meinen Plänen und Entscheidungen.

Teambuilding

E. SPRINGER

Auch wenn die vier Fünferklassen bereits seit fast einem halben Jahr bei uns an der Schule sind und sich gut einlebten, war der Teambuildingtag am 16. Januar 2020 doch etwas Besonderes. Statt wie gewohnt die Schulbank zu drücken, ging es an diesem Tag darum, die Klassengemeinschaft zu stärken in Form von kooperativen Spielformen mit dem Schwerpunkt, Vertrauen zu schaffen und sich als Gruppe zu verstehen und aufeinander einzulassen. Die Schülerinnen absolvierten unter der erfahrenen Leitung von Sportlehrern und Sporthelfern und mit dem Backsupport der Klassenlehrer in den Sporthallen und der Aula verschiedene Aufgaben, bei denen es auf das gegenseitige Vertrauen und auf Verlässlichkeit im Team ankam.



Zeitdruck und Wettkampfgedanken standen die Klassen vor teilweise abenteuerlichen Aufgaben („Sumpfüberquerung“, „Haifischbecken“, „Drei Tore zur neuen Welt“ oder „Spinnennetz“), die nur im Team zu bewerkstelligen waren. Individualistische Einzelaktionen waren dabei wenig zielführend. Das wurde den Mädchen sehr schnell klar. Allerdings war diese Erkenntnis ein Lernprozess, an dessen Ende in Form einer Schatzsuche eine Belohnung für alle stand. Die Klassenlehrer setzten sich im Anschluss mit den Schülerinnen zu einer Evaluation zusammen.

Den Mädchen hat das Programm sehr gut gefallen, es wurde das Lernziel des Teamgedankens erreicht und motiviert die Lehrer, dieses Programm auch für künftige neue Ursulinen aktuell zu halten. Vielen Dank an alle beteiligten Organisatoren und Veranstalter!

Berufemarkt

A. FOERSTER, B. BECHER, J. SCHEEL, D. WENZLER

Am Samstag (28.9.) fand zum 5. Mal ein Berufemarkt in den Räumen der Ursulinschule statt. Schülerinnen und Schüler von Realschule und Gymnasium ab Jgst. 9 hatten Gelegenheit, in vertrauter Umgebung mit Eltern, Firmen und Verbänden über Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu sprechen und Anregungen zu sammeln. Vertreterinnen der Handwerkskammer Köln informierten über die vielfältigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in Handwerksberufen. Insbesondere



verwiesen sie auf attraktive Doppelqualifikationen, die im Handwerk möglich sind, die vielfältigen Wege zum Studium, auch ohne Abitur, und betonten die sehr gute Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Firmen bzw. Behörden, darunter auch unser Kooperationspartner REWE, erläuterten die Ausbildungs- und Karriereöglichkeiten in ihrer Branche im persönlichen Gespräch. Darüber hinaus standen Mitarbeiter technischer, naturwissenschaftlicher, juristischer und medizinischer Berufe Rede und Antwort. Zudem stellten sich Vertreter des Berufsfeldes Krankenpflege den Fragen der Besucher.

Eltern und ehemalige Schülerinnen berichteten aus ihrem Berufsalltag oder von Erfahrungen aus einem freiwilligen sozialen Jahr.

Wir bedanken uns bei allen engagierten Eltern, Ehemaligen und Firmenvertretern, die durch ihren ehrenamtlichen Einsatz diesen Vormittag ermöglichten, bei unseren Schülerinnen und Schülern sowie ihren Eltern, die sich sehr interessiert auf dieses Angebot einließen, sodass intensive Gespräche zustande kommen konnten.

St. Martinszug mit Blasorchester des Ursulinengymnasiums

E. SPRINGER

Die 5. und 6. Klassen hatten sich riesig auf den diesjährigen Martinsumzug gefreut. Trotz kalter Temperaturen versammelten sich die Mädchen mit ihren Eltern, Lehrern und Familien am Freitag, 8. November 2019, auf dem Schulhof, um mit ihren Laternen Richtung Dom und dann später zu Groß St. Martin zu ziehen. In diesem Jahr war unser Blasorchester unter der Leitung von Frau Buchholz dabei, um den Laternen- und Martinsliedern tragende Unterstützung zu bieten. Die Bläsergruppe hatte bereits viel in der Schule geübt, traf sich bereits am Nachmittag zur Vorbereitung, um dann nach der kurzen Andacht und dem Rollenspiel zur Martinslegende im Dom die Laternenkinder auf dem Weg in die Altstadt zu begleiten.

Einige Bläsermädchen wurden am Dom von Mitarbeitern der Lokalzeit, WDR, zu ihren Vorbereitungen befragt und interviewt. Das Blasorchester bildete einen wunderschönen musikalischen Rahmen, der die Martinzugteilnehmer auf dem Weg vom Dom hin zu Groß St. Martin stimmungsvoll begleitet hat.

Dort gab es nochmal eine kurze Besinnung und es wurden Martinslieder zusammen mit den Altstädtern intoniert. Am Ausgang erhielten alle Teilnehmer und Blasorchestermmitglieder den traditionellen Weckmann, auf den man sich schon die ganze Zeit über gefreut hatte. Auch in Köln-Longerich war in diesem Jahr eine große Bläsergruppe mit Frau Buchholz und unserem Trompetendozenten Herr Fehse beim Martinsumzug dabei.



URSULINEN UND CORONA

Rückkehr in die Schule (Corona)

E. SPRINGER | 28. APRIL 2020

Seit Donnerstag, 25. April 2020, wird der Abiturjahrgang in den beiden Leistungskursen und in den Grundkursprüfungsfächern wieder unterrichtet. Dieses Unterrichtsangebot ist freiwillig, d. h. dass u. a. Schülerinnen, die zur Risikogruppe gehören, zu Hause weiterlernen können und erfolgt in Kleingruppen.

Es ist für alle Beteiligten eine ungewohnte und surreale Situation. Seit Montag, 27. April 2020 besteht auch Maskenpflicht in öffentlichen Verkehrsmitteln und auch in der Schule halten wir uns auf Abstand und tragen Masken, um niemanden zu gefährden. Im Schulgebäude werden Hygienevorschriften eingehalten und es stehen Desinfektionsmittel zur Verfügung. Zudem gibt es ein Einbahnwegesystem, das von den Abiturientinnen gut angenommen und eingehalten wird. Wenn sich alle an die Vorsichtsmaßnahmen halten, können Infektionsgefahren vermieden werden.

Das Lernen und Arbeiten in diesen Zeiten ist und bleibt dennoch gewöhnungsbedürftig. Die Teamfähigkeit und die Arbeit im Team, die wir unseren Mädchen jahrelang methodisch gelehrt haben, muss zur Zeit in den Hintergrund treten. Das ist nicht immer einfach.

Aber es wird auch wieder Nach-Coronazeiten geben ...



Schuljahresende in Zeiten der Corona-Pandemie

E. SPRINGER, CH. WEBER

In diesem Jahr entlassen wir euch auf ganz andere Art in die Sommerferien. Die Abiturientinnen absolvieren in diesen Tagen noch ihre letzten Prüfungen, manche von euch haben ihre Zeugnisse bereits in den Händen, die Abiturientinnen empfangen ihre Abiturzeugnisse in Gruppen nacheinander, die Lehrerinnen Prümm, Witte, Bachner und Linscheid-Burdich gehen in Pension und werden mit einer Feier auf dem Schulhof verabschiedet und die Dommesse – wie wir sie traditionsgemäß zum Ende eines jeden Schuljahres im Kölner Dom gefeiert haben – kann in dieser Form in diesem Jahr auch nicht stattfinden. Die Zeiten – sie sind nicht so.

Corona hat uns alle immer noch fest im Griff. Es gibt Regeln und Maßnahmen, die es zu beachten gilt, damit es allen weiter gut geht und die Infektionszahlen niedrig gehalten werden können. So müssen wir auch diesen Sommer verbringen. Wir müssen uns weiter an alle Vorschriften halten, können aber das sonnige und warme Wetter sicher genießen.

Daher wünschen wir der ganzen Schulgemeinde erholsame Tage. Viele von euch werden vielleicht zusammen mit ihren Familien Deutschland erkunden und ihr werdet sehen, dass auch unser Land viele schöne Flecken hat, die vielleicht durch unsere global aufgestellten Reisegewohnheiten teilweise in Vergessenheit geraten sind.

Wir hoffen alle, dass unsere NRW-Schulministerin Gebauer Recht behält und wir nach den Ferien wieder in unseren normalen Schulalltag zurückkehren können, denn wir denken, das wollen wir alle, wie hilfreich auch immer Moodle und Videokonferenzen in Coronazeiten waren und sind.

Genießt die Sommerferien und kehrt gesund wieder zurück.

Corona Crisis

HANNAH SCHMITZ-KOLKMANN | EF | 5. APRIL 2020

Wie man auch im Homeschooling erfolgreich arbeiten und miteinander kommunizieren kann, zeigen uns viele Schülerbeispiele, beispielsweise auf der Moodle-Lernplattform. Hier ein lesenswertes Beispiel von einer Schülerin aus einem EF-Englischkurs. Sie hat sich Gedanken darüber gemacht, wie die gegenwärtige Situation unser aller Leben beeinflusst und sie wagt einen Ausblick, wie sich die Welt vielleicht durch Corona auch verändert.

When the world stops – our life in corona crisis times

The corona crisis – a pandemic that has successfully made its way around the globe and at the end of February it finally reached Germany. At first it seemed to be a predictable situation here in Germany, starting out in Bavaria, seeming to be far away from Cologne but the spread of the virus could not be stopped. So in the middle of March the different federal states of Germany were called to action and decided to limit the exposure to the virus, and prevent it from spreading so rapidly. The government announced that all schools, nurseries, shops, apart from supermarkets and pharmacies, would be closed. In addition to that, gatherings of more than two people are prohibited from now and the citizens are supposed to stay at home and avoid any unnecessary contact to other people, since people with chronic illnesses and over the age of sixty are at risk.

Speaking of North-Rhine-Westphalia, the people here seem to be not as limited in their daily lives as some in Bavaria or other European countries like Italy, France or Great Britain. And therefore we are much more fortunate and have to realize that this social distancing the way it is handled in NRW is just a privilege that can be easily be taken from us if do not follow the rules and do what authorities say. Another aspect is, that at this moment, the situation seems to be the worst in Europe, especially in Italy, which has the highest death rate. Thanks to our highly advanced healthcare system here in Germany, not as many people have to die because of the virus. But even the best health care system does not have unlimited capacities. Therefore, we were asked to help to flatten the curve of infected people to help support the hospitals and prevent a flood of infected people needing treatment at



the same time, which would be impossible for hospitals to cope with. Since all the schools have been closed, the students are required to do their work at home, and mostly the situation for parents is the same if they are not working in a hospital or emergency (medical) branches. Personally, I was at first really curious about to experience how it would be to be homeschooled, I mean in the USA it is already an opportunity, but now, that it has been about two and a half weeks, I feel very lonely and stuck at home, most of the time behind a screen.

And of course, the advancement of technology nowadays is a huge help and advantage at this moment, but it made me realize how much I need my friends and how precious just a walk outside can be when it is not taken for granted. Speaking of taking things for granted, everything that we usually do without really thinking about it like going shopping, meeting friends and family, doing sports(..) everything seems to have been cancelled in order to keep each other safe. And this, as it is going on for almost three weeks makes me really question my view of the world.

The importance of each other, even going to school seems to be a desire of some people who were actually complaining of this privilege on a daily basis. When this epidemic is over, I really hope that the world has learned from it, in a way that we behave more like humans to each other, be supportive and stop thinking about ourselves the whole time. I really hope that people will understand what solidarity means after this crisis. In times like these, everyone should have each other's back and help where they can and where help is needed the most- starting by taking some responsibility and staying at home.

And egoism can be considered to be another "side effect" of this pandemic. This whole new, frightening situation might lead a huge number of people to go shopping like crazy since the economy has been suffering extremely under this virus and are afraid that basic nutrition will not be available in the near future. I can really understand this feeling and I believe that a lot of others can do so too. In my opinion, it is the uncertainty of not seeing or being able to predict what other challenges the virus comes along with next and this poses an extreme threat to us, as humans, whose natural instinct is to make sure that we will survive.

This might seem to be exaggerated up to a certain extent but I would never underestimate human nature. The economy is another field on which the corona virus has put pressure on. On the daily news we are being told and can actually see, how the world economy and stocks are going down by a growing percentage each day. And this is due to all the businesses, factories and markets that had to close. The

production of cars and machines is no longer happening and trade has become very difficult to manage since important countries for the world trade like China and the USA have been also suffering immensely economically and “personally” since the outbreak of the corona virus.

And what I have been wondering at this particular moment is how small, independent and local businesses are going to be able to recover from this crisis since they do not have an employer who is paying them a steady salary every month, speaking of artisans who can pay for their expenses just if they have orders and/or customers, like restaurant owners every day. Even if the government promises to help them with state loans and prolonging the due date of taxes, it will be very hard for them, when they do not have something like an emergency fund.

Apart from the economy, which is actually kind of stable here in Germany, since we all have still enough food in our supermarkets, the personal experience for each of us will be something we will not forget very easily. In this situation, the mental health of each of us is challenged and is therefore definitely a thing we should not forget about when speaking of this crisis. Some might not be as fortunate as us and have a family to be quarantined with and sit all alone at home. Especially people at risk, like our grandparents might be affected the most by this virus.

The fact that we have to stay at home most of the day can be really hard to accept but we should be thankful that we have a home to stay at and can be safe from the virus. A lot has been cancelled like concerts, sport events and going to public places is not possible at the moment. Even if these restrictions limit and slow down our daily lives, we should take this as a lesson to be reminded of the luxury we live in and appreciate everything that we usually take for granted. For me personally, the social distancing has given me a chance to “slow down” and do the things I usually do not have a lot of time for and tend to procrastinate.

Since no one knows exactly when this crisis is going to be over I would like to share some of my thoughts on its impact regarding how it will change the world with you. This situation has shown that we as human beings are pretty vulnerable and depending on each other. And we can also learn that even if it is not satisfying, but necessary that we can adopt new routines in our daily lives and realize that you should be putting your health first before material possessions and convenience. Secondly, I believe that this situation gives scientists the possibility to gain more knowledge and might find a treatment or a vaccine for the corona virus.



The capacities of hospitals and our healthcare system in general are being tested and we can learn from how well this situation has been able to be handled according to our standards. And lastly, the way how the government will respond to situations like this will change so that they can act even more efficient and in a way that the health and the financial situation of their citizens can be secured in future crises.

And I also would like to call upon all of you to practice social distancing because you always have to keep in mind that by going outside you just not only risk your own health but the health of others, more weaker people that are more likely to be affected by the virus. Always remember that it could be one of your loved ones that might catch the virus due to someone acting irresponsible. Even if this sounds easier than it is, you can still stay in contact with the help of technology and social media. Of course, it is not the same, but the most appropriate way of handling the current situation.

If the world will have changed after the corona crisis – I think nobody will know for certain. But we can all hope that we learned our lesson and that our way of handling a crisis will have improved and also our systems of health and government. And I also really hope that the situation which has become more serious and worse in the USA will get better. The infection rate has been increasing over there immensely since the last week, and they even went past China and Italy.

I also think that it gives us hope that countries like South Korea and China seem to be on their way to recover from the virus. This fact provides a great example regarding the efficiency of testing for the virus and how the situation has been dealt with. Especially in South Korea, the situation was handled in a very efficient and safe way and people can go outside already again, they just have to wear masks. So, I would recommend this as an example for the importance of social distancing and being and see that if we all follow the rules, the crisis can be taken under control – but it just works that way if we all work together.



Lehrerkonferenz und Zeugniskonferenzen zu Coronazeiten

E. SPRINGER | 22. JUNI 2020

Ungewöhnliche Umstände erfordern Anpassungen. Anstatt wie gewohnt die Konferenzen im Lehrerzimmer abzuhalten, wurden sie zu Zeiten von Corona in die Sporthalle verlegt. Selbstverständlich hatten Mund-Nase-Gesichtsschutz, Abstand halten und Desinfizierungsmaßnahmen oberste Priorität. Wir hoffen alle, dass wir zu Beginn des neuen Schuljahres wieder zu normalen Bedingungen zurückkehren können.

Digitales Lernen – Fragen an die NRW-Minister

E. SPRINGER | 20. JUNI 2020

Auf Einladung des Kölner Stadt-Anzeigers stellten sich die NRW Schulministerin Yvonne Gebauer und Familienminister Joachim Stamp kritischen Fragen von Kindern und Jugendlichen zu politischen Entscheidungen während der Corona Krise,

live per Videoschalte. Unsere Schülerin Clara Kahlen aus der 8a war dabei. Veröffentlicht wurden die Interviews und Fragen in der Wochenendausgabe des Kölner Stadt-Anzeigers am 20./21.6.2020.

Hier sind ihre Fragen:

Clara, 14 Jahre, 8. Klasse

Ganz zu Beginn der Krise hat Clara ihre Stimme noch online trainiert. Da die Chormitglieder sich nicht mehr treffen durften, wurde die Probe ins Netz verlegt. Schließlich stand im September ein Konzert an. „Als das abgesagt wurde, haben wir auch damit aufgehört“, sagt die 14 Jahre alte Schülerin des Ursulinengymnasiums in Köln. Auch die Chorfreizeit in der Bretagne fällt Corona zum Opfer.

Warum bekommen wir für dieses zweite Halbjahr Zeugnisse, obwohl mehr als die Hälfte der Zeit ja nicht bewertbar ist?

GEBAUER: Wir wollten auch für diejenigen, die keinen Abschluss machen, keine Corona-Lücke entstehen lassen. Es sollte für alle so normal als möglich weitergehen. Dazu gehören auch Zeugnisse. Wir hatten uns darauf geeinigt, dass es keine Verschlechterungen geben darf in der Zeit, in der ihr zu Hause lernen musstet. Damit wollten wir vermeiden, dass diejenigen Schüler, die wir im Lernen auf Distanz nicht so gut erreichen konnten, einen Nachteil haben. Aber Verbesserungen konnte es geben. Das fand ich fair und richtig.

Wie sollen wir den verpassten Stoff jetzt nachholen?

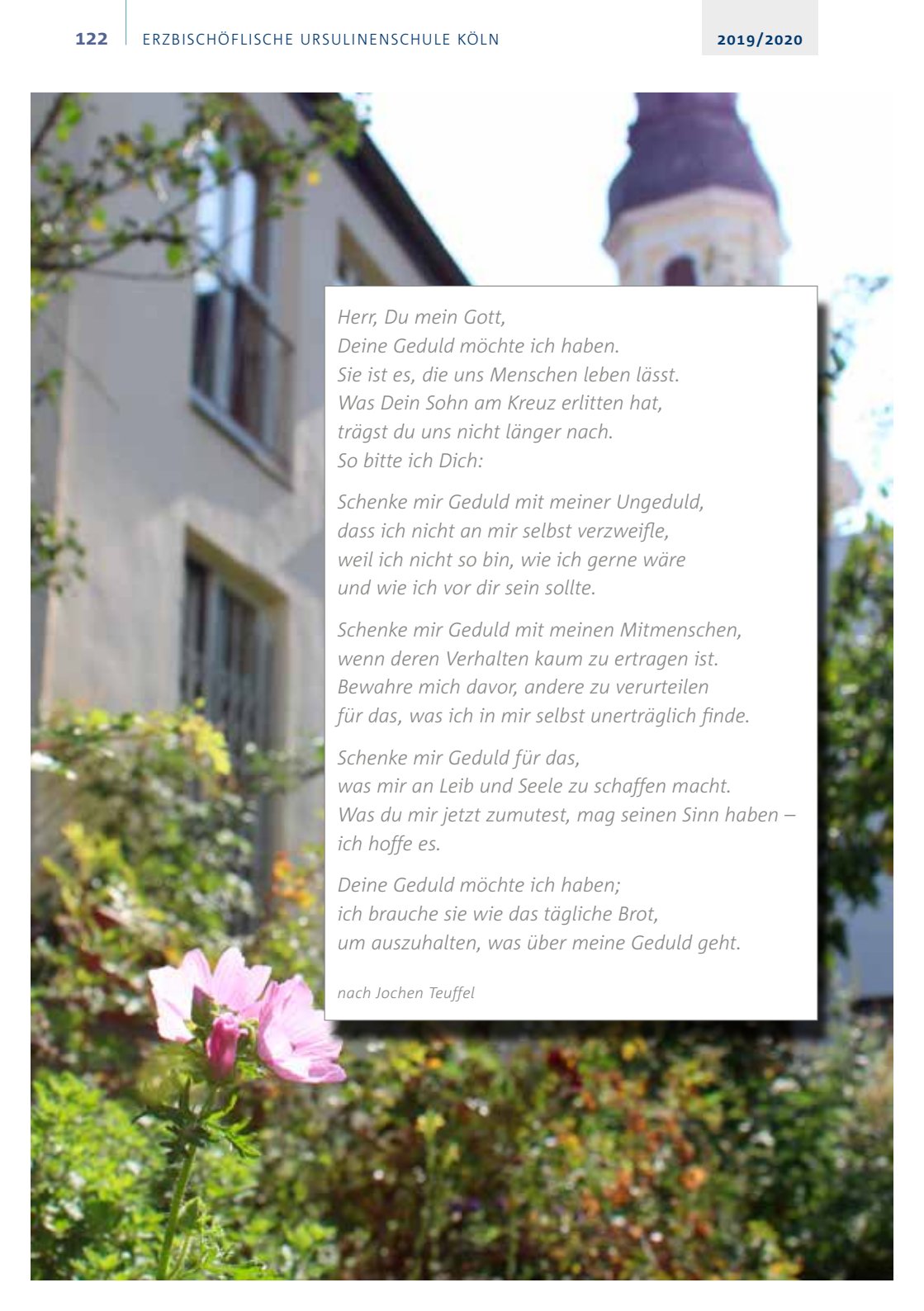
GEBAUER: Das diskutieren wir noch - auch mit der Landeschülervertretung. Klar ist, dass wir das Versäumte nicht einfach im kommenden Schuljahr draufsatteln können. Wir überlegen, ob es für diejenigen, die ihren Abschluss machen, zum Beispiel eine größere Auswahl an Prüfungsarbeiten gibt, um gute Bedingungen für alle zu schaffen. Wir haben gerade 75 Millionen Euro für die Sommerferien bekommen. Damit können auch Angebote gemacht werden, etwas aufzuholen. Außerdem soll es auch Freizeitprogramme geben, beispielsweise mit gemeinsamen Mittagessen und Zoo-besuchen.







REALSCHULE



*Herr, Du mein Gott,
Deine Geduld möchte ich haben.
Sie ist es, die uns Menschen leben lässt.
Was Dein Sohn am Kreuz erlitten hat,
trägst du uns nicht länger nach.
So bitte ich Dich:*

*Schenke mir Geduld mit meiner Ungeduld,
dass ich nicht an mir selbst verzweifle,
weil ich nicht so bin, wie ich gerne wäre
und wie ich vor dir sein sollte.*

*Schenke mir Geduld mit meinen Mitmenschen,
wenn deren Verhalten kaum zu ertragen ist.
Bewahre mich davor, andere zu verurteilen
für das, was ich in mir selbst unerträglich finde.*

*Schenke mir Geduld für das,
was mir an Leib und Seele zu schaffen macht.
Was du mir jetzt zumutest, mag seinen Sinn haben –
ich hoffe es.*

*Deine Geduld möchte ich haben;
ich brauche sie wie das tägliche Brot,
um auszuhalten, was über meine Geduld geht.*

nach Jochen Teuffel

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Gebet teilte ich mit meinem Kollegium im Mitteilungsbuch zu Beginn des Schuljahres 2019/2020. Hintergrund war u.a., dass die Lehrerinnen und Lehrer der Ursulinenrealschule mit mir, ihrer neuen Schulleiterin auch im bevorstehenden Schuljahr Geduld haben mögen, die Abläufe, Traditionen und Besonderheiten unserer Ursulinenrealschule weiter kennenzulernen.

Zur Unterstützung gab es auch essbare Geduldsfäden ...

Nun, wie wir alle rückblickend wissen, hatte das Schuljahr im zweiten Halbjahr weniger mit Traditionen als mit Besonderheiten zu tun. Und unsere Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt.

Einen Vorgeschmack lieferte Sabine, das Sturmtief, welches am 10.02.2020 zu einem landesweiten „sturmfrei“ sorgte. Ein Novum.

Noch nicht ahnend, welche Dimension und Dynamik, das winzige Coronavirus und dessen Wirkung erreichen bzw. entfalten würde, sprach man landesweit zunächst von „Coronaferien“. Eine weitere Novität. Frau Lammering, die nach den Sommerferien in den Ruhestand gehen würde, und ich flachsten noch, dass wir ihr ein paar Besonderheiten in ihrem letzten Dienstjahr bieten wollten.

Das war Freitag der 13. März.

Seither befinden wir uns im Krisenmodus. Wir: unsere Schülerinnen und Schüler, unsere Eltern und unsere Lehrer und Lehrerinnen. Von „Coronaferien“ sprach bundesweit bald niemand mehr.

Der Schulbetrieb wurde neu erfunden. Rasant aber gleichzeitig mit Bedacht stieg die gesamte Schulgemeinschaft an der Ursulinenrealschule schon am darauffolgenden Montag in die Nutzung der Lernplattform moodle ein. Ein Schritt, den nicht nur das gesamte Kollegium, sondern auch die Kinder bereitwillig gingen. Bereits im Mai gab es die erste Version des Konzepts zum Corona-Schulbetrieb, die der aktuell gültigen Version in allen Punkten zugrunde liegt. Die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts nach den Osterferien stellte die Schule vor große organisatorische

Herausforderungen, lag unser Bestreben doch nicht nur darin, die Lernbiografien zu sichern, sondern gleichsam auch den Gesundheitsschutz zu gewährleisten und vor allem das Miteinander und die Mitmenschen nicht aus dem Blick zu verlieren. Mit weitem und sehnsüchtigem Herzen wachsam zu sein, ganz in der Tradition Angela Mericis.

Die täglichen Challenges der URStata erfreuten sich großer Beliebtheit und ich sage mit Bewunderung, dass sowohl das Erdenken der Aufgaben als auch deren Umsetzung mich sehr beeindruckt haben.

Vieles konnte hingegen nicht stattfinden: u.a. Klassenfahrten, Besinnungstage, Altenbergwallfahrt, Kennenlernnachmittag. Hierfür gibt es keinen digitalen Ersatz. Es ist den Schülern und Schülerinnen nicht hoch genug anzurechnen, mit wieviel Verständnis sie dies hingenommen haben.

Zum Abschluss des Schuljahres verabschiedeten wir unsere Zehntklässler in drei bewegenden und feierlichen Gottesdiensten in St. Kunibert. Dies war unter den erschwerten Voraussetzungen nur möglich, weil alle Handelnden ihr Engagement und ihre Kreativität in den Dienst der Gemeinschaft gestellt haben. Die Rückmeldungen waren ohne Ausnahme anerkennend und ich gebe dies an diejenigen weiter, die sich bei den Vorbereitungen und der Durchführung eingebracht haben.

So war, um auf das Gebet und den Eintrag im Mitteilungsbuch zurückzukommen, viel mehr Geduld vonnöten, als im Sommer 2019 gedacht. Aber nicht nur Geduld war gefragt, sondern genauso Vertrauen und Zuversicht. Sie und ihr haben meinem Schulleitungsteam und dem gesamten Kollegium enorm viel Vertrauen entgegengebracht. Das wissen wir zu schätzen, weil es unter den besonderen Bedingungen bestimmt nicht immer einfach war. Zuversicht haben wir aus Ihren vielen persönlichen Rückmeldungen geschöpft.

Dafür sei euch, liebe Schüler und Schülerinnen, Ihnen liebe Eltern und Ihnen, mein aufrichtig geschätztes Kollegium, gedankt.

Und nun wünsche ich Ihnen und euch viel Freude bei der Lektüre dieser Jahresschrift und danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben, besonders jedoch Frau Metzdorf und Herrn Peters.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Monika Schäfers

Schulleiterin

Personalia

Anfang

Herr Breiderhoff (M, REL), Frau Bissels (M, BI) Frau Heiden (BI, E), Jörn Rößler (D, M, GE), Herr Wirtz (PH, REL) begrüßen wir als festangestellte Kollegen an unserer Schule. Moritz Märten, Kollege vom Gymnasium, hilft im Fach evangelische Religion aus. Allen Lehrern ein herzliches Willkommen und Gottes Segen für ihre Arbeit.

Abschied

Wir verabschiedeten uns von vier lieben Kolleginnen.
Frau Lammering, Frau Scheel, Frau Stein und Frau Tannenläufer.

Wir trauern um Wilhelm Schraml

Unser ehemaliger Hausmeister ist am 07. Februar 2020 verstorben. Erst im Dezember 2019 wurde er nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.



Unsere Schüler und Schülerinnen 2019/2020

5a | J. Demmer

Bachmann, Lia

Bartling, Greta

Braun, Anne

Freiin von Cramm, Amelie

Freitag, Karla

Gawlik, Ida

Goedeke, Leni

Görner, Amelie

Goßmann, Sanja-Ana

Gottbehüt González, Emilia

Granata, Marissa

Gress, Lisa

Herbe, Jana

Herold, Klara

Hopmann, Larissa

Kluth, Manon

Köberich, Viktoria

Link, Emma

Luburic, Lana

Maier, Annika

Martin, Margaret

Myslisch, Marla

Nadler, Kim

Pfeifer, Emilia

Rings, Lena

Rizzato, Melina

Sondermann, Franka

Stermann, Gesa

Szydowski, Marie Junia

Wirtz, Paula

5b | U. Bissels

Barten, Lia

Bierbaum, Martha

Bonn, Luisa, Breuer, Marie

Döring, Amanda Emily

Dziallas, Franziska

Ezoia, Sarah Ebela

Floris, Lara

Freiin von Lüninck, Bernadette

Friebe, Lea Alice

Frielinghaus, Josefine

Hepner, Lara

Jaehne, Aylie

Kellers, Paula

Magboo, Samantha



Müller, Aaliyah

Ntallaris, Mia

Padiglia, Liliana

Pelk, Juliane

Pennino, Lidia

Potocnik, Lara

Ratai, Tamina

Röhringer Domingos, Laura

Schröjahr, Jasmin

Schühlmann, Lea

Shinholster, Nicole

Skorsetz, Nathalie

Sowade, Paulina

Weithorn, Carolina

5c | K. Metzdorf u. N. Tannenläufer

Asimi, Ebubeker

Aznar Dominguez, Rafael

Benato, Gianluca

Bosbach, Milan

Brümmer, Moritz

Büttgenbach, Marc-Aurel

Crump, Quentin

Dominiak, Karl

Fehr, Lennox

Floris, Franco

Gebhardt, Leonard

Hafeneger, Anton

Hoferichter, Enno

Horn, Roman

Kirch, Joeph

Kramer, Jovani, Kuhn, Lennox

Lambertin, Nicolai

Langrehr, Nico

Lukas, Lennart

Mauden, Edwin

Micalus, Adrian-Roberto

Münch, Benedikt

Nellessen, Henri

Reimbold, Elia: Smist, Alexander

Subek, Tobias

Wolski, Konrad

6a | A. Obermanns

Beckers, Elena

Burggraf, Anne

Campos Martins, Sara

Deubner, Felicitas

Dresbach, Lioba Frida

Esser, Kim

Gittler, Julia

Giurgolo, Maari Noelle

Hecker, Clara

Hofmann, Letizia

Homann, Matilda

Horn, Antonia

Horn, Pauline

Kistner, Aurelia

Kliegl, Marie Polyxena

Kluth, Vianne

Martin, Emma

Mendizabal Lange, Amaia

Mieser, Josefina

Peters, Amelie

Richrath, Anne

Röbel, Amélie

Rolfes, Theresa

Schaper, Sarah

Schleppinghoff, Ida

Schulz, Ruth

Servais, Hannah

Stegemann, Anne

Weißenborn, Nina**6b | C. Schmitz**

Budde, Ema

Clauß, Celina

Cohnen, Marie

Da Costa Bliersbach, Paula

Dahm, Marlene

Ehrlich, Fabienne

Engel, Greta

Fehr, Ema Luna

Ferreira Ribeiro, Bruna

Gerhardt, Jolina

Gymnich, Emily

Herbote, Mila

Herrmann, Giulia

Koch, Maya

Kremer, Kim-Katharina

Lafuente Kaune, Theresa

Mai, Marielle

Manderscheid, Lilly

Moritz, Amalia

Pflüger, Elina

Scheffler, Evelyn

Schnabel, Lilly

Swietojanska, Amelia

Sylvester, Emilia

Uedelhoven, Nina

Wasem, Maike

Wetula, Ellen

Wundrach, Anastasia

**6c | M. Brühl**

Aznar Dominguez, Pablo

Blass, Julius

Cox, Vincent

Dahlhausen, Jakob

Escarate Kubalski, Gabriel

Escarate Kubalski, Rafael

Fischer, Marlon Norman

Franzkowiak, Lars

Götz, Niklas

Griepenburg, Luk

Klein, Noah

Koch, Arne

Kosch, Sebastian

Liau Rodriguez, Jorge

Lukin, Luka

Otto, Nico

Rogowski, Gero

Schaefer, Jano

Schatzmüller, Béla Lucas

Schuh, Robin

Schüler, Alexander

Schunck, Michael

Schurtz, Michael

Thiel, Julian

Weidner, Jonas

Wietelmann, Goran

Yildirim, Elijah

Zeyen, Daniel

7a | V. Ziebolz

Apata Rountas, Melina

Aznar Domínguez, Rocío

Blumberg, Jette

Dolfen, Romy-Maria

Düker, Sofia

Gavranović, Lea

Golder, Charlotte

Graf, Emma

Grundmann, Laura

Hanig, Sophia

Happe, Lisa

König, Helena

Kopp, Paula

Mustafa, Lendita

Ney, Lahja

Nüsser, Carolin

Pirzenthal, Leni

Polackova, Philippa

Rabowsky, Frida

Roth, Shaya

Schlags, Lena

Schmidt, Fiona

Schneider, Jolina

Sion Ayensa, Isabel

Tenberg, Marlene

Wermelskirchen, Sophie

Wiese, Julia

7b | A. Heiden

Eichen, Lina

Feldhaus, Pia Sophie

Ferreira Ribeiro, Bruna

Flenskov, Anna

Friedl, Jule

Harmeling, Jasmin

Herrmann, Leonie

Iyassu, Eleonor

Kempermann, Antonia

Klein, Nadine

Klick, Inessa

Kosch, Alexandra

Krause, Charlotte

Mai, Marielle

Mehlmann, Julia

Mirz, Felicita

Müller, Anna-Sophie

Nagel, Antonia

Naumann, Elea

Pape, Lieselotta

Peters, Leonie

Pfleiderer, Karla

Philipp, Lisa

Rossow, Annalena

Schmitz, Lena

Schönges, Alicia

Subek, Vanessa

Syska, Lina

Türk, Leonie

Wagner, Marie

7c | D. Fromme u. J. Rößler

Bayer, Luca

Bender, Jonas

Bergerhausen, Tobias

Blachmann, Severin

Bussmann, Joey

Charles, Aaron Jakob

Holtz, Justus

Houtrouw, Joram

Kress, Hugo

Küpper, Peer

Leone, Tiziano

Löser, Justus

Markota, Mateo Danijel

Mense, Florian

Merkens, Felix

Nöthen, Christian

Reschka, Pascal

Schäfer, Simon

Schleifer, Leone

Schlenger, Jan

Schnarbach, Maximilian

Schulten, Christian

Steimel, Jonas

Tober, Jonas

Warmuth, Henrik

Wiese, Leo Ben

Wirtz, Felix

Wolski, Adam

Zervoulakos de la Forge, Gregor

**8a | B. Stimolo**

Acciardi, Alessia

Böing, Helen

Büllesbach, Josefine

Fatnassi, Jasmine

Filippov, Nadine

Friedrich, Alina

Friedrichs, Anna

Gockel, Neela Maria

Granata, Alina

Held, Emily

Hödl, Sophia

Hoffmann, Finia

Klein, Timeea-Maria

Koser, Marlene

Krell, Lena

Lamsfuss, Malin

Mauden, Helene

Metzdorf, Lina

Mustafa, Vanesa

Poibrenska, Gabriela

Sassinot-Uny, Caroline

Schmicking, Emma

Schulze, Franziska

Schurtz, Fiona

Schwamberger, Laura

Söntgen, Emily

Vieten, Laurentia

von Brauchitsch, Florentine

Welton, Emely

Zak, Dana

Zeitel, Lisann

Zinnhardt, Nina

Zittartz, Zoe

8b | B. Becher

Asgari, Vista

Asimi, Zejnebe

Benato, Lara Marie

Blumenau, Kara

Bonn, Lea Sophie

Ganz, Giulia

Gawlik, Pia

Gonzalez Herfeld, Hannah

Gress, Lara

Hohn, Elisa

Hörnecke, Emilie

Kleinert, Susan

Laarmann, Franka

Liebert, Lilly

Nasse, Elisa

Pannozzo, Sara

Pudlich (Stroh), Michelle

Pütz, Amelie

Rausch, Elisabeth

Reiter, Svenja

Reuter, Leonie

Ruland, Nele

Schuhmann, Ronja

Schwamborn, Anna

Sedighi, Tala

Seifert, Johanna

Sion Ayensa, Anna Belén

Tepest, Anna

Weghaus, Finia

Yen, Meike

Zmarzly, Carolina

8c | C. Distelkamp u. B. Kreft

Ahmadi, Kamiz

Ahmadi, Parvez

Aksungur, Silas

Berger, Leon

Deutsch, Alexander

Dohr, Lukas

Eßer, Finn

Flock, Luis

Hasselbach, Tobias

Heller, Philipp

Hoferichter, Aldo

Kilian, Tim

Klos, Jonas

Lang, Theo

Lohr, Henrik

Marotta, Armando

Minas, Tom

Nowakowski, Fiete

Radovicic, Marian

Renner, Henry

Rolfes, Sebastian

Schmeier, Moritz

Steimel, Jari

Usatyy, Nikita

Yildirim, Dimitri**8d | K. Hahn-Pellico**

Bachmann, Matthias

Dohmann, Johannes

Esch, Severin

Gatana, Leon

Heim, Vincent

Hepperger, Luca

Hersom, Kingsley

Hüsch, Florian

Jatho, Luca

Kantner, Thaddäus

Karaoglu, Mustafa

Kayser, Justus

Langrehr, Leo

Marx, Maximilian

Münster, Lukas

Niehl, Matteo Henry

Reibold, Jona

Scariot, Jason

Schaal, Felix

Selinger, Liam

Skladny, Jan

**9a | M. Issinger**

Bachmann, Paulina
Bromiley, Elia
Dahs, Lena
Domgörgen, Clara
Dortmann, Vanessa
dos Santos Ramos, Linda
Düren, Victoria
Emunds, Aurelia
Engel, Clara
Gassen, Luna
Hansen, Anna Sophie
Jacobeit, Lena
Kelava, Ana
Kohlberger, Marta
Kölschbach, Henrike
Krein, Chiara

Liedgens, Catharina
Limbach, Keira
Metzdorf, Stine
Nadler, Ellen
Nicolini, Malia
Potberg, Johanna
Radermacher, Evelyn
Radovicic, Antonia
Rashid Afo Houwery, Hejin
Rickhoff, Angelina
Rixen, Hannah
Schmidt, Charlotte
Schulz, Alina
Theelen, Anna-Sophia
Weber, Bernadette
Werth zur Osten, Maja

9b | M. Bendel

Anders, Amelie
Bähr, Franca
Bosbach, Alina
Brümmer, Marie
Cammalleri, Chiara
Ewald, Kyra
Fischer, Nadine
Geurts, Anna-Lena
Göbel, Felicitas
Guttmann, Lisanna
Kierspel, Christina
Köll, Johanna
Krol, Anika
Kurth, Johanna
Lingen, Felicitas
Mertens, Leonie

Mikschik, Leni
Pennino, Giulia
Pires Santarém, Sara
Rosenthal, Alicia
Schönges, Josefin
Semprich, Carolin
Simao Ponge, Alyah
Spalluto, Emilia
Speckmann, Maren
Staudt, Charlotte
Steinheuer, Jule
Vogel, Nele
Wachendorf, Margarete
Weithorn, Sophia
Zeyen, Viktoria

9c | T. Lessenich

Berlinger, Alexander
Böhmer, Yoshua
Breidenich, Paul
Daaßen, Emil
Dinslaken, Yann
Düker, Jan
Engels, Jannick
Fangmann, Raphael
Friedrichs, Jonas
Fritz, Anton
Gorges, Tiziano
Gräfen, Felix
Gravina, Federico
Haumann, Jakob
Heesen, Janne

Jordans, Ben
Koch, Hendrik
Königs, Felix
Lamprianidis, Alexandros
Metzger, Kilian
Pees, Cornelius
Podgorski, Juliusz
Schreibweis, Jakob
Siek, Benjamin
Stepkes, Hendrik
Strunk, Paul
Topoulos, Vangelis
Wagner, Fabio
Wirth, Phil

10a | R. Cremer

Babic, Mirella
Baude, Nicole
Best, Finja
Brisch, Theresia
Burfeind, Hannah
Eifler, Alexandra
Graven, Lilly
Jeschar, Alessia
Jung, Dorothee
Kipping Hernandez, Emma Angelina
Klein, Katharina
Klein, Laura
Kohl, Laura
Löser, Hannah
Martinez Navarrete, Sofia

Merkens, Mara
Münster, Isabel
Nolden, Karla
Ramazany, Shakila
Sarici, Monika
Schiffer, Hannah
Schuhmann, Hannah
Schulz, Charlotte
Ugural, Aylin
Wagner, Alessia
Wichterich, Anna-Lena
Wollersheim, Tabea

**10b | J. Scheel**

Chamorro Corallo, Magali Juliette
Cwalina, Julia
Eckey, Charlize
Fielenbach, Hannah
Freischem, Clara
Frielinghaus, Julia
Girod, Michelle
Gonzalez Herfeld, Regina
Grauvogel, Helena
Hellmann, Laura
Hellmann, Leonie
Henke, Sophie
Hersch, Leonie
Kelava, Josipa
Klein, Julia
Kreutzer, Emely

Kuhn, Svea
Kurultay, Leni
Lipponen, Mirella
Mattar Tafel, Esmeralda
Mikulski, Cynthia
Neumann, Miriam
Schaaf, Sara
Schreibweis, Wiebke
Schwipper, Laura
Shelyubsky, Eliane
Strathmann, Laura
Wallach, Martina
Wasem, Saskia
Wilms, Joanna
Wooning, Paula

10c | A. Luy

Abbing, Ansgar
Berg, David
Borbein, Anton
Coester, Christian
Drabiniok, Marco
Freiherr v. Lüninck, Ferdinand
Gandor, Andreas
Gierling, Jan
Greiner, Jonas
Hanne, Ulrich
Hertling, Tassilo
Horst, Fabian
Janke, Bennet
Jansen, Kai
Kaiser, Patrick

Kerp, Maximilian
Knauf, Noah
Krebsbach, Michael
Kube, Daniel
Lührig, Ferdinand
Meurers, Lukas
Rau-Bredow, Lukas
Scherff, Jakob
Smist, Maximilian
Stracke, Fabian
Theis, Frederik
Vesen, Lukas
Voorwold, Benedikt
Weber, Maximilian

Das Lehrerkollegium



Birgit Becher (M,SP), Matthias Bendel (D,KR), Ulrike Bissels (M,BI), Kai Breiderhoff (M,KR), Marcel Brühl (D,MU,GE), Renate Cremer (F,M), Jan Demmer (E,GE), Claudia Distelkamp (D,KU), Debors Fromme (S,EK), Kirsten Hahn-Pellico (D,SW,PK,KR), Alexandra Heiden (E,BI), Isabelle Hély-Mölle (E,F), Angelina Irtem (BI,MU), Margret Issinger (E,EK,PK), Björn Kreft (BI,SP), Elisabeth Lammering (D,E,LI), Torben Lessenich (D,GE), Anne Luy (E,EK), Moritz Märten (ER), Katja Metzdorf (S,TX), Peter Moeske (EK,MU,PH), Andrea Obermanns (M,KR,HW,TX), Bernhard Peters (KU), Dirk Peters (Schulseelsorger, KR), Jörn Rößler (D,M,GE), Monika Schäfers (Schulleiterin, E,GWE), Jennifer Scheel (GE,SW,D),



Christina Schmitz (M,SP), Christina Schulze Westerode (KR,SP,BI), Andrea Stein (MU), Bonnie Stimolo (D,SW,PK), Nikola Tannenläufer (stellv. Schulleiterin; D, EK, KU), Kathrin Turnwald (BI,HW), Dorothee Wenzler (stellv. Schulleiterin,BI,CH), Ivka Wilke (Schulsozialarbeiterin), Volker Wirtz (KR, PH), Verena Ziebolz (E,KR,TX)

Seit November 2019 gibt es wieder neue Referendare:

Maura Kalz (M,KR), Lea Vieten (SP,CH), Diana Wintgens (F,MU)

Das Schuljahr beginnt





Schulleitung



Monika Schäfers, Nikola Tannenläufer, Dorothee Wenzler

Sekretariat der Realschule



Astrid Gazecki, Marion Johannes

Hausmeister



Sascha Keutmann, Ingo Reschka, Vito Tagliente

Schulpflegschaft im Schuljahr 2019/20



Axel Marx

URSULINEN ERFOLGREICH

Ausgezeichnet

U. LUX-CROISIER | R. CREMER

Am 7. Oktober 2019 waren wir zu einem außergewöhnlichen Ereignis in den Düsseldorf Landtag eingeladen. Aus 500 Bewerbern waren in intensiven Auswahlgesprächen 30 Jugendliche ausgewählt worden, die nun von der Stiftung START drei Jahre lang individuell begleitet und gefördert werden.





Die Stiftung START unterstützt junge Menschen mit Migrationshintergrund, die in besonderer Weise bereit sind, eigene Ideen zur Gestaltung unserer Gesellschaft zu entwickeln und sich dabei für die demokratischen Werte einzusetzen.

Unter den ausgewählten Stipendiat*innen war die Schülerin Shakila Ramazany aus der R10a. Wir freuen uns sehr für Shakila und wünschen ihr vielfältige Begegnungen und Anregungen für ihre persönliche Entwicklung.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unserer Schulsozialarbeiterin Ivka Wilke für ihr beherztes und unermüdliches Engagement.

DELF-Prüfungen bestanden

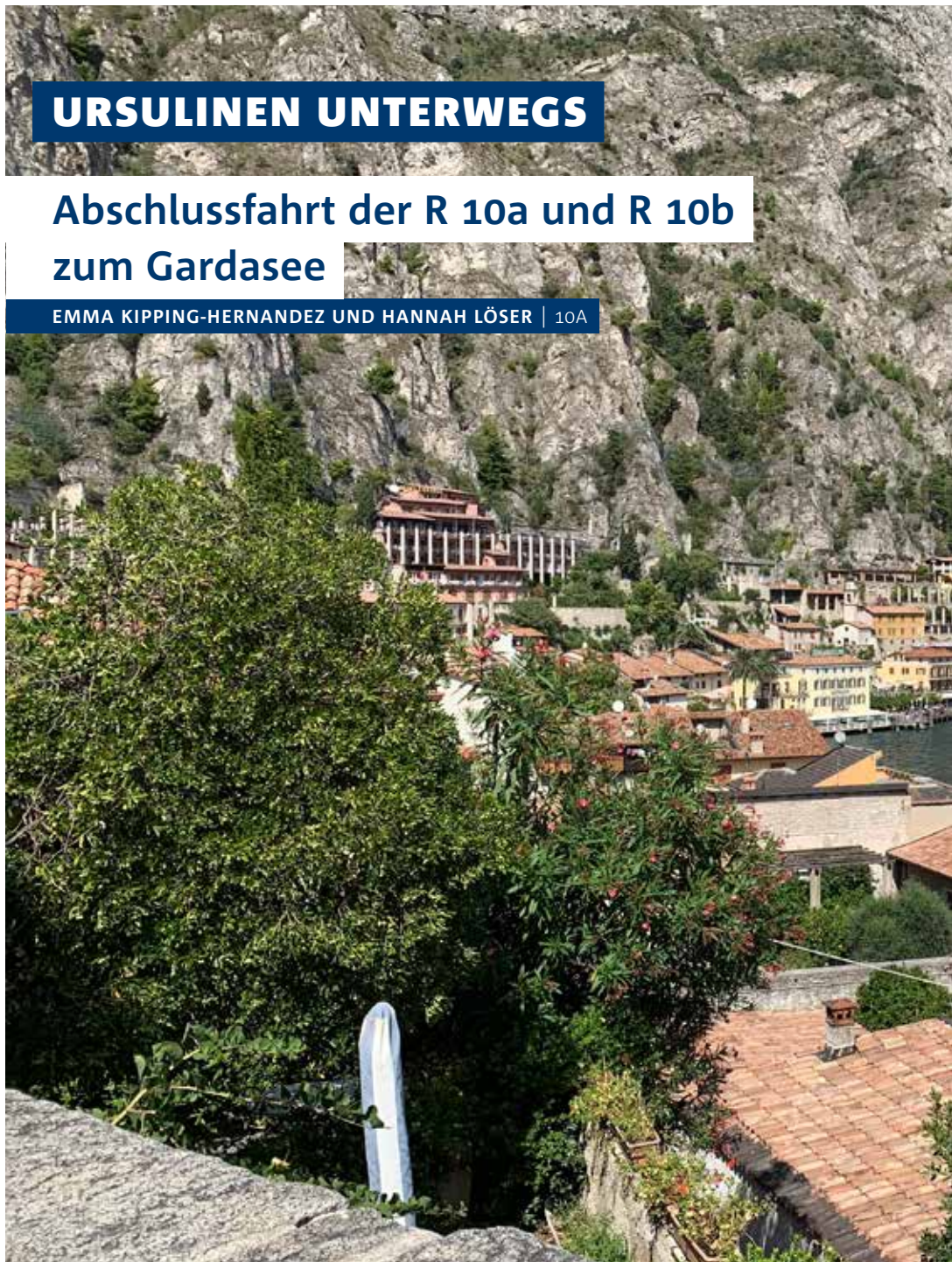
Anfang 2020 hat der diesjährige Delf-Kurs von Frau Hély-Mölle im Rahmen des französischen Instituts Köln an der Delf-Prüfung (schriftlich und mündlich) teilgenommen.

Alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen des 8er-Kurses der Ursulinenreal- und Fachhochschule haben die Prüfung mit großem Erfolg bestanden.

URSULINEN UNTERWEGS

Abschlussfahrt der R 10a und R 10b zum Gardasee

EMMA KIPPING-HERNANDEZ UND HANNAH LÖSER | 10A





Am Montag, den 9. September 2019 haben wir, die Schülerinnen der Klasse R 10a und R 10b, uns mit unseren Klassenlehrerinnen Frau Cremer und Frau Scheel in Begleitung von Frau Lammering und Frau Schmitz auf den Weg zum Gardasee nach Italien gemacht.

Nach einer 14-stündigen Fahrt sind wir am späten Abend an unserem Reiseziel Lazine am Gardasee angekommen. Die Bungalows der Anlage waren klein, aber gemütlich eingerichtet. Wir hatten von dort eine tolle Sicht auf den Gardasee und konnten abends von der Terrasse beobachten, wie die untergehende Sonne sich im See spiegelte.

Nach dem Frühstück auf der Terrasse ging es am Dienstag nach Malcesine, von wo aus wir nach der Burgbesichtigung und einem Stadtbummel eine Bootstour nach Limone machten. Wenn auch viele Touristen dieselbe Idee hatten, so haben wir den Aufenthalt mit Bummel über den Markt in Limone bei herrlichem Wetter doch genießen können.

Den darauffolgenden Tag haben wir im prachtvollen Venedig verbracht. Schon früh am Morgen ging es los, um genügend Zeit zu haben, das berühmte Venedig kennenzulernen. Durch die von uns vorbereiteten Präsentationen gelang es uns, auch ohne Fremdenführer sehr viel Neues über Venedig zu erfahren. Besonders beein-







druckt waren wir von den vielen Kanälen, den alten Bauwerken und den kleinen idyllischen Gassen.

Am Donnerstag ging es zu der Halbinsel Sirmione. Dort besichtigten wir die berühmte Skaligerburg und genossen in unserer freien Zeit ein leckeres Eis. Höhepunkt dieses Ausflugs war die halbstündige Fahrt mit Speedbooten über den Gardasee.

Da wir von den vorherigen Tagen schon sehr erschöpft waren, entschieden sich die meisten von uns, den Tag in der Anlage am Pool ausklingen zu lassen andere machten in Kleingruppen einen Spaziergang am Ufer des Gardasees. Nach dem Pasta-Essen war unsere Klasse aber wieder fit genug, eine kleine Disco zu veranstalten. Dies war mit Abstand die beste Erinnerung an unsere gemeinsame Abschlussfahrt.

Am letzten Tag machten wir uns nach dem Frühstück, dem Kofferpacken und der Bungalowkontrolle auf den Weg nach Verona. Wir besichtigten die „Arena di Verona“, den berühmten Balkon von Romeo und Julia und erkundeten die Stadt, wo Romeo und Julia gelebt hatten. Nach einem Bummel durch die Stadt mit letzten Besorgungen und Andenkeneinkäufen trafen wir uns alle zum gemeinsamen Pizzen an der Arena.

Und dann mussten wir auch schon unsere Heimreise, eine 14-stündige Nachtfahrt, antreten.

Wir freuten uns auf unsere Familien und das schöne Köln, doch trauerten wir Bella Italia und der schönen Abschlussfahrt jetzt schon nach.

Diese Fahrt, auf der wir nicht nur ein anderes Land, sondern auch unsere Parallelklasse besser kennengelernt haben, wird wohl den meisten von uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Abschlussfahrt der R10c nach Holland ins Aqua Camp 09. – 13.09.2019

PATRICK KAISER UND ANDREAS GANDOR | 10C

Am Morgen des 09. Septembers 2019 trafen wir uns auf dem Schulhof und stiegen erwartungsvoll in den Bus, der uns nach Holland bringen sollte. Nach einer langen Fahrt voller Spaß und Musik kamen wir an. Daraufhin konnte sich jede Gruppe ein Bungalow aussuchen, wo wir komplett auf uns selbst gestellt waren, somit mussten wir alle Haushaltsaufgaben gemeinsam bewältigen.

In den folgenden Tagen warteten viele Aktivitäten auf uns, schon der erste Tag begann am Veluwemeer. Dort konnten wir uns je zu dritt ein Kajak ausleihen und rausfahren. Besonders der Abend war sehr schön, denn hier erwartete uns ein traumhafter Sonnenuntergang. Am folgenden Tag konnten wir wählen, ob wir nochmal mit dem Kajak auf den See oder mit dem Fahrrad ins nächste Dorf zum Einkaufen fahren wollen. Irgendwoher brauchten wir natürlich auch etwas zu essen, es gab nämlich nur einen kleinen Supermarkt auf dem Camp-Gelände. Gegen Abend lief meistens der Fernseher in den Bungalows.

Als Programm stand die Dating-Reality-Show „Love Island“ im Mittelpunkt. So konnten wir mit bahnbrechender Spannung den Tag ausklingen lassen. Ausgeschlafen wartete am nächsten Tag ein besonderes Event auf uns, denn es stand auf dem Tagesplan der Freizeitpark Efteling. In Kleingruppen konnten wir uns frei durch den Park bewegen. Wohin die Blicke sich richteten waren Achterbahnen und andere Attraktionen zu sehen. Als sich der Tag dem Ende neigte, hatte wohl jeder etwas gefunden, was ihm Spaß gemacht hatte und es ging wieder zurück ins Camp. Am darauffolgenden Tag stand die Hauptstadt Amsterdam im Fokus, wieder holte uns ein Bus ab, der uns dort hinfahren sollte. Mit mehr oder weniger Begeisterung von allen, hatte unsere Lehrerin natürlich eine Aufgabe für uns geplant. Eine Schnitzeljagd sollte uns führen und so entdeckten wir dabei auch die historischen Seiten der Stadt. Nach dieser mehr als erschöpfenden Jagd trafen sich alle wieder, bekamen noch etwas Freizeit und fuhren dann wieder gemeinsam ins Camp zurück.

Somit gingen wir schon auf den letzten Abend der Fahrt zu, wo wir dann nochmal gemeinsam gegrillt haben. Nun mussten wir uns schon Gedanken machen, dass wir

unser Bungalow sauber und ordentlich verlassen, was auch spätestens am Abreisetag der Fall war. Rückblickend auf die Tage war es nach all den Jahren, die man im Klassenzimmer zusammensaß, nochmal schön ein paar Tage außerhalb dieses Raumes zusammen verbringen zu können. Wir bedanken uns bei unserer Klassenlehrerin Fr. Luy und bei unserem Sportlehrer Hr. Kreft uns diese Zeit möglich gemacht zu haben.

Besuch der Klasse 8d der Ursulinenschule beim Kölner Stadtanzeiger

FELIX SCHAAL | R8D

Am 30.10.2019 fuhren wir mit der ganzen Klasse zum Kölner Stadt-Anzeiger in die Amsterdamer Str. 192 nach Köln-Nippes. Um 8:45 Uhr standen wir am Eingang des imposanten „Neven DuMont Haus“, das vollständig aus Glas besteht. Später erzähl-





te man uns, dass das Glasgebäude drei wichtige Eigenschaften hat: Es ist praktisch, da das Glas schalldicht ist, es ist mystisch, wenn der Mond hindurch scheint und es hat einen ästhetischen Charakter. Eine Mitarbeiterin der Zeitung empfing uns am Eingang und erzählte uns viele interessante Dinge. Wir erfuhren, dass der Kölner Stadt-Anzeiger 18 Redakteure hat. Zusätzlich arbeiten viele freie Mitarbeiter, die die Informationen beschaffen.

Es werden 600 Praktikanten im Jahr beschäftigt. Jede Nacht werden 470.000 Zeitungen produziert. 90 % gehen an Abonnenten und 10 % in den freien Verkauf. Die Zeitung wird neben dem Verkauf auch durch Werbung und Anzeigen finanziert, z.B. Werbung diverser Supermärkte, Annoncen, Todesanzeigen etc. Der Kölner Stadt-Anzeiger arbeitet auch mit anderen Zeitungen/Zeitschriften wie die Kinderzeitung Duda und der Kölner Express. Die Kurzmeldungen im Kölner Express sind einfacher zu schreiben als die langen Texte im Kölner-Stadt-Anzeiger. Viele Express-Leser sind 1. FC Köln-Fans, deswegen werden nicht so viele Exemplare gedruckt, wenn der 1. FC Köln verliert. In den Medien wie YouTube kann man heute schon alles erfahren.

Wieso braucht man da noch eine Zeitung? Die Zeitung liefert interessante Informationen für die Menschen rund um Köln. Eine Umfrage bei Erwachsenen hat z.B. ergeben, dass die Todesanzeigen und die Rubrik „Lokales“ sowie das regionale Wetter am meisten gelesen werden. Besonders interessant war die Druckerei. Dort steht kein Drucker, wie man ihn von zu Hause kennt, dort steht eine Druck-Straße. Die große Druckermaschine ist 77 Meter lang und so hoch wie das ganze Gebäude. Die kleinste Maschine ist 33 Meter lang. Jede Maschine hat eine eigene Farbe. Es wird nicht direkt von der Druckplatte gedruckt, denn dann ist alles spiegelverkehrt. Es wird zuerst auf ein Gummituch gedruckt und dann auf das Blatt.

Die großen Papierrollen, aus recyclebarem Material, werden von Robotern gehoben. Die Roboter sind sehr empfindlich, so dass dort keine Handys erlaubt sind, denn ein Roboter kostet etwa 1 Mio. Euro. Eine Druckermaschine kostet 28 Mio. Euro. Die Maschine arbeiten eher nachts, damit morgens die Zeitung mit den aktuellen Nachrichten geliefert werden können.

Der Kölner Stadtanzeiger ist eine Zeitung, die eine umfassende Information für die Kölner Bürger liefert. Zusätzlich werden auch Leistungen online angeboten. Diese können identisch zur Papierzeitung sein (z. B. Nachrichten) oder zusätzliche online Leistungen enthalten (wie Eilmeldungen etc.).

Besuch im Amtsgericht Köln des 8er-Sowikurses

SVENJA REITER

Wir Schülerinnen und Schüler des Sowi-Kurses aus dem achten Jahrgang gingen am 20.09.2019 zum Amtsgericht in Köln, da dieser Ausflug zum Teil unserer Unterrichtsreihe „Rechte und Pflichten von Jugendlichen“ gehört. Als wir im Amtsgericht Köln ankamen, erwartete uns eine Sicherheitskontrolle, die die Justizbeamten durchführten. Anschließend sind wir zu Saal 16 gegangen, wo wir bei den Verhandlungen zuschauen durften. Bevor die Verhandlungen losgingen, durften wir noch unsere Fragen an den zuständigen Richter stellen. Dies fanden wir toll.

Der Gerichtssaal war nicht größer als ein Klassenraum. Dort befanden sich drei Tische, die ein „U“ bildeten. Am Kopf saß der Richter mit der Protokollführerin. An der rechten Seite saßen der Staatsanwalt und ein Sozialarbeiter für Familien. Auf der linken Seite saßen der Angeklagte und sein Rechtsanwalt. An der gegenüberliegenden Wand saßen wir Zuschauer mit Blick auf das U.

Der Richter hat bei jeder Verhandlung folgenden Ablauf durchgeführt:

1. Der Angeklagte wurde aufgerufen.
2. Die Personalien des Angeklagten wurden aufgenommen.
3. Der Richter sagte dem Angeklagten, dass niemand sich selbst belasten muss.
4. Der Staatsanwalt las die Anklage vor, wo schon Paragraphen vorkamen. Die zitierten Paragraphen stehen im Strafgesetzbuch (StGB).
5. Nun kam es zu Gesprächen zwischen Richter und dem Angeklagten, und auch mit dem Verteidiger, wenn der Angeklagte einen Verteidiger beanspruchte.
6. Zum Schluss sprach der Richter noch das Urteil aus, welches eine Hilfestellung bzw. Erziehungsmaßnahme sein soll.

Wir waren überrascht, wie der Richter das Urteil ausgesprochen hat. Zum Beispiel 20 Tagessätze Sozialstunden. Das soll den Jugendlichen helfen, dass sie keine weiteren Straftaten begehen und sich in einem sozialen Bereich engagieren. Insgesamt fanden wir den Ausflug interessant und lehrreich. Unsere Vorstellungen von einem Gerichtssaal trafen zwar nicht ganz überein, aber es war trotzdem sehr schön.

„Think global – act local!“ – Der NW8 II Kurs unterwegs mit dem LUMBRICUS-Umweltbus

N. TANNENLÄUFER

Am 01.10.2019 erforschte der 8er-Biologiekurs von Frau Tannenläufer einen Bachabschnitt der „Strunde“. Bei der „Strunde“ handelt es sich um ein renaturiertes Gewässer, das im Bereich Köln-Thielenbruch in die Landschaft eingebettet wurde. Vor Ort führte der Kurs Gewässeruntersuchungen durch. Als rollendes Klassenzimmer diente der Umweltbus LUMBRICUS von der Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen (NUA). Die „Strunde“ wurde früher als „der fleißigste Bach Deutschlands“ bezeichnet, denn sie trieb die meisten Mühlen an. Nachdem der Bach lange in ein Betonbett eingezwängt war, ist die „Strunde“ heute erfolgreich renaturiert worden.

Die NUA bildet seit vielen Jahren Schülerinnen und Schüler der Ursulinenrealschule in ihren Artenkenntnissen aus. Herr Hartwig steht ihnen dabei als erfahrener Experte zur Seite und leitet sie bei den biologischen, chemischen und geographischen Untersuchungen fachkundig an. Die jungen Biologinnen und Biologen des Kurses setzten sich trotz des Regens mit Begeisterung und Engagement mit ihren Aufgaben im Freiland auseinander. Sie stellten mit ihren Auswertungen fest, dass es dem Bach heute wieder recht gut geht und die Renaturierung gelungen ist. Durch die schon fest an der Ursulinenrealschule etablierte Exkursion soll das ökologische Bewusstsein der



Mädchen und Jungen gestärkt werden. Die Bewegung „Fridays for future“ offenbart das große Engagement von jungen Menschen für eine intakte Natur. Die NUA bietet Schülerinnen und Schülern der Ursulinenrealschule einen ortsnahen Rahmen an, sich mit einer „wiederhergestellten“ Umwelt, sozusagen vor der eigenen Kölner Haustür, auseinanderzusetzen.

Verkehrserziehung

MANON UND LENA | R5A

Am 30.10.2019 war in der R5a eine Polizistin. Sie hatte die ganze Ausrüstung an und hat uns erklärt was das ist. Wir durften Fragen stellen und die Polizistin hat uns die Fragen beantwortet. Anschließend sind wir raus gegangen und uns wurde erklärt, wie man richtig über die Straße geht, wenn man in einer größeren Gruppe ist. Sie hat uns erklärt, die ersten sechs Leute sollen immer gucken, ob ein Auto kommt und die anderen gehen einfach rüber. Dann waren wir noch am Breslauer Platz. Sie hat uns alles gezeigt: z. B. wie man sich bei einer Rolltreppe verhalten muss. Wenn einer in der Rolltreppe hängen bleibt, wo man dann ziehen muss, dass die Rolltreppe stehen bleibt.

Wir durften sogar den Notknopf drücken, obwohl man ihn nur in der NOT drücken darf. Das war mega cool!!! Danach sind wir wieder zurück gegangen. Aber dann kam noch ein Polizeiauto und hatte nur für uns die Sirene angemacht!

Dann haben wir uns verabschiedet und haben weiter Unterricht gemacht.



Lesung im Literaturhaus Köln

„Kannawoniwasein! Manchmal kriegt man einfach die Krise“

LESUNG MIT MARTIN MUSER

Anlässlich des diesjährigen Vorlesetages am 20.11. nahmen unsere fünften Klassen an einer einstündigen digitalen Lesung mit Martin Muser teil. Dieser wurde dieses Jahr von der IG Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels zum Lesekünstler des Jahres gekürt.

In Band drei der Reihe „Kannawoniwasein!“ ziehen Jola und Finn durch Berlin-Kreuzberg und erleben in der „Tzitti“ so manches Abenteuer. Im Rahmen der Lesung wurden die Zuhörer vom Autor auch filmisch an die Originalschauplätze der Handlung in Berlin geführt, sodass man sich eine Vorstellung der beschriebenen Orte machen konnte – auch davon, was ein typischer „Späti“ ist. Eine amüsante Stunde, die Lust auf mehr macht ... natürlich vor allem darauf, vorgelesen zu bekommen ...

Tage religiöser Orientierung der 8d

FELIX SCHAAL | R8D

Am Mittwoch, den 15.1.2020 trafen wir uns um 9 Uhr mit Frau Hahn-Pellico am Hauptbahnhof, um anschließend die Bahn nach Bonn zu nehmen und von dort den Bus zur Herberge am Venusberg.

Als wir um circa 11 Uhr dort ankamen, durften wir zuerst eine halbe Stunde auf unsere zuvor ausgelosten Zimmer und uns einrichten. Die Herberge war sehr modern und schön gestaltet, außerdem gab es eine Turnhalle und eine sehr große Wiese. Um 12 Uhr gab es dann Essen und das war sehr lecker! Um 14 Uhr gab es dann nach einigen Spielen zum „warm werden“ eine Gesprächsrunde über das Thema „erwachsen werden“. Anschließend probierten wir uns mit Hilfe verschiedener Methoden darin, uns selbst und unsere Mitschüler wahrzunehmen und einzuschätzen.



Den Rest des Tages hatten wir nach dem Abendessen frei. Diese Zeit nutzten wir u.a. wieder damit, gemeinsam Fußball zu spielen. Um 22 Uhr war dann Nachtruhe und wir durften noch bis 23 Uhr in die anderen Zimmer.

Bevor wir frühstückten, durften wir bis 8 Uhr schlafen, dann spielten wir Fußball in der Turnhalle vor Ort und gingen dann zum Morgentreff. Wir schauten den Film „Gran Torino“ und bearbeiteten anschließend ein Arbeitsblatt zu dem Film. Konkret beschäftigten wir uns mit den unterschiedlichen Männertypen, die im Film dargestellt wurden. Wir hatten wieder Pause, in der wir das Lied „Männer“ von Herbert Grönemeyer umschreiben sollten. Dieses präsentierten wir dann bei dem Gottesdienst am Abend.

Zuvor machten wir uns aber auch noch paarweise zu einem Spaziergang auf, bei dem wir uns gegenseitig mit Hilfe von Impulsfragen über uns selbst und unsere Vorstellungen und Wünsche austauschten. Zwei Stunden später gab es dann noch einen Abendimpuls und der Tag war zu Ende. Am dritten und letzten Tag hatten wir dann noch einen Morgenimpuls, frühstückten und mussten die Zimmer bis 11 Uhr fertig haben. Ein letztes Mal trafen wir uns und gaben Feedback, um dann die Rückreise anzutreten.

Mir persönlich haben die Tage religiöser Orientierung gut gefallen, wir haben uns besser kennengelernt und haben hoffentlich recht viele Anregungen mit nach Hause genommen.



Besuch bei der Drogenhilfe

LEON GATANA | R8D

Am 13.02.2020 machte die Klasse R8d einen Klassenausflug zu einer Suchtprävention. Als wir ankamen, erklärten uns die beiden Frauen, die uns den Tag über begleiteten, die Regeln und was wir die nächsten Stunden machen würden. Zuerst sprachen wir in der großen Runde über die verschiedenen Phasen, wie wir in eine Sucht abrutschen können. Dafür sahen wir uns einen Kurzfilm über einen Kiwi an, der ja bekanntlich nicht fliegen kann und deshalb eine Substanz zu sich nimmt, um seine große Sehnsucht, fliegen zu können, zu stillen. Dann wurden wir in zwei Hälften aufgeteilt. Ich war in der Hälfte, die zuerst den Raum verließ, um in einen anderen Raum zu gehen.

Die erste Aufgabe war, dass zwei Schüler in einen dunklen Raum gingen; ausgerüstet mit einer Taschenlampe und einer Anglerweste mit leichten Gewichten drin. In dem dunklen Raum waren überall an der Wand verschiedene Wörter angeschrieben, wie z. B. Belastung, Familie, Freunde usw. Die zwei Jungs sollten alle Wörter rufen, die Leuten helfen können, aus der Sucht rauszukommen bzw. positive Aspekte sind, wie Hobby, Freunde usw. Die Schüler, die außerhalb des Raumes waren, sollten diese aufschreiben. Danach konnten eben diese Jungs den Raum begehen und selbst überprüfen, wie es sich in einem solch dunklen Raum anfühlt.

Die nächste Aufgabe war, dass wir Zettel mit entsprechenden Stichworten, wie z. B. Koma, Gehirnzellen sterben ab oder ähnliches weiteren Überschriften, wie etwa „nach längerem Trinken“ (zum Beispiel nach einem Jahr konstantem Trinken) oder „während man Alkohol trinkt“ bzw. „betrunken sein“ zuordnen, um ein Gefühl dafür zu bekommen, welche konkreten Folgen Alkohol in unserem Körper verursacht. Die sich daran anschließende Aufgabe war meiner Meinung nach die beste. Wir bekamen nämlich Rauschbrillen mit einem Wert von 1,3 Promille und mussten einen Parcours abschließen. Dabei sollten wir z. B. ein Fahrradschloss aufschließen oder um Hütchen herumlaufen, was mir sehr viel Spaß gemacht hat. Dann haben wir die Gruppen getauscht und wir beschäftigten uns nun mit der Wirkung von verschiedenen Drogen. Beispielsweise dass Nikotin ein Upper ist oder dass LSD eine halogene Droge ist. Dieser Teil war meiner Meinung nach recht überflüssig. Dann haben wir Handy Apps und Spiele, die wir am meisten benutzen, an ein riesiges Smartphone an der Wand geklebt. Hauptsächlich genannt wurden Apps und Spiele wie Youtube,

Google, Whatsapp, Instagram und Netflix. So konnten wir recht anschaulich sehen, wie viel Zeit wir für welche Medien nutzen. Am Ende der Veranstaltung konnten wir eine VR Brille austesten. Wir testeten eine Simulation, in der wir aus einem Hochhaus gefallen sind, so dass wir ausprobieren konnten, wie sich ein Adrenalin-Kick anfühlt. Es hat sich nicht ganz so echt angefühlt, weil die Füße den Boden berührt haben, aber es war trotzdem ganz cool. Schließlich haben wir einen kurzen Film bzw. ein kurzes Video geguckt über einen Mann, der eine Adrenalinsucht hatte und diese mit Extremsport auslöste.

Das Fazit ist, dass Drogen schlecht sind.

URSULINEN KUNTERBUNT

Unser Alltag wird bunter – Graffiti der R8c

LEON BERGER UND LOUIS FLOCK

Im Rahmen des Kunstunterrichts haben wir, die R8c, das Thema Graffiti besprochen und eigene Pieces entworfen. Anschließend durften wir mithilfe eines Graffiti-Künstlers unser selbst entworfenes Graffiti an die Wand bringen. Das hat bis zum Einbruch der Dunkelheit gedauert. Ein großer Dank gilt dem Förderverein, der die Kosten der Spraydosen übernommen hat.



Vom Wind verweht

Sturmböen sorgen für Abbruch der Schull- und Veedelszöch

K. METZDORF

Monatelange Vorfreude, Planung, Schneidern, Basteln und Kamelle packen und dann: ging es mit vollen Büggeln wieder zurück zur Schule. Sturmböen hatten dafür gesorgt, dass der Zoch direkt nach dem Start aus Sicherheitsgründen gestoppt werden musste.

Die Enttäuschung bei den Teilnehmern der Schull- und Veedelszöch war mindestens so groß wie die der wartenden Zuschauer, die mit leeren Taschen wieder nach Hause gingen. Die Afterzochparty im Ursulasaal half, den Frust etwas zu kompensieren. Dafür durften am Rosenmontag wenigstens zwei Teilnehmer pro Gruppe im großen Zug mitgehen. Familie Münster, die unseren Schullzoch schon seit Jahren mit dem Bagagewagen unterstützt, hat uns dabei vertreten.



URSULINEN UND CORONA

Corona – ... klarer Fall für §7 Wat wellste maache

ANJA SCHAAL UND FAMILIE | R8D

Das Frühjahr 2020 wird wohl in unsere persönliche Geschichte eingehen als Zeit, in der man sich von heute auf morgen und das ständig auf neue Informationen und Nachrichten und den daraus konsultierenden Konsequenzen einstellen musste.

Obwohl wir uns mit Garten, krisensicheren Berufen (toll, das Wort „systemrelevant“ wird wohl ein Schlagwort 2020 werden!) und bester Gesundheit erfreuend zu den privilegierten Bürgern in der Coronakrise zählten, muss ich nach drei Monaten feststellen, dass ich ganz schön „angefressen“ bin. Alle Menschen mussten sich mit vielen Einschränkungen des täglichen Lebens zurechtfinden, wobei wir als Familie die Schulschließungen und die Kontaktverbote als sehr einschneidend empfanden.

Mal gemütlich einen Abend bei Freunden verbringen, mit den Nachbarn grillen oder unbeschwert die Eltern besuchen ... – das haben wir doch sehr vermisst. Die tägliche Struktur durch Schule und Freizeitaktivitäten fiel weg und wir haben uns mühsam eine neue Tagesstruktur für die Kinder erarbeitet. Dazu gehörte unter der Woche auch das Aufstehen zu „christlicher Zeit“, das heißt, das Frühstück musste spätestens um 9:30 beendet, die Zimmer fertig und die Kinder angezogen sein. Laut unserer drei Jungs waren wir natürlich die einzige Familie in ganz Köln, die derart strenge Regeln hatte! Darüber hinaus waren wir noch niemals so häufig gemeinsam im Wald, haben noch niemals so viele Gesellschaftsspiele gespielt und als Familie eine gute Zeit miteinander verbracht. Wenn man so lange so eng zusammenhockt, gibt es natürlich auch Diskussionen bis hin zu ausgewachsenen Wortgefechten, insbesondere, wenn man drei in unterschiedlichen Stadien pubertierende Jungs hat und auch selbst durch mehr oder weniger funktionierendes Homeschooling an zwei Schulen gestresst ist. Die Kinder haben die Zeit der Fernbeschulung wie wir Erwachsenen auch mit Höhen und Tiefen erlebt, Enthusiasmus und völliger Unwillen wechselten sich dabei ab, der tägliche Austausch und das Feedback seitens der

LehrerInnen fehlte Ihnen des Öfteren, gerade in den naturwissenschaftlichen Fächern. Trotzdem bin ich stolz auf alle drei, dass sie mit dieser neuen Situation so unkompliziert umgegangen sind – frei nach §1 des kölschen Grundgesetzes: Et es wie et es.

Überhaupt gab es neben den oben erwähnten familiären positiven Nebeneffekten und mal abgesehen von den Toilettenpapierhortern und Verschwörungstheoretikern viele schöne Dinge: Das Zusammenstehen von Menschen, gerade für die älteren Mitbürger, Nachbarn und unsere Eltern. Viele Kollegen und Bekannte, die ich immer recht speziell fand, haben sich in der Krise als äußerst patent, kreativ und hemdsärmelig erwiesen, einige Mitmenschen, von denen ich immer dachte, dass sie Felsen in der Brandung seien, sind völlig der Panik anheimgefallen.

Jeder hat natürlich seinen ganz eigenen Weg gefunden, mit solchen Krisensituationen umzugehen, für alle war es eben Neuland. Manchmal ertappe ich mich aber bei dem Gedanken, dass das vielleicht nur ein Vorgeschmack war, eine Probe sozusagen für richtige Krisen. Dann zeigt sich, wer und was in solch einer Krise Bestand hat und ob wir dann alle (wieder) zusammenhalten. Schön wär's!

Nun denken wir an unseren Sommerurlaub, der wahrscheinlich auch etwas anders ausfallen wird, die Unbeschwertheit ist uns etwas abhandengekommen. Wir sind gespannt, wie es nach den Ferien weitergeht ...



Infektionsschutz: Die Schule rüstet für den Präsenzunterricht

Einbahnstraßenregelung, rechts gehen, Abstand halten – Desinfektionsspender, Absperrbänder und Klebestreifen zeigten ein ungewohntes Bild der Schule.

Nur ein Jahrgang pro Tag durfte die Schule besuchen. Ein Drittel pro Klasse in einem Klassenraum, versetzter Unterrichtsbeginn der Parallelklassen – mindestens 1,5 Meter Abstand!

Klassenfahrten der Fünfer: entfallen

Kursfahrten der Neuner: entfallen

Bundesjugendspiele: entfallen

Wandertage: entfallen





Die Großen verlassen die Schule – 10er-Abschluss ganz anders

K. METZDORF



Keine Mottowoche, kein Abschlusstreich, kein Sektempfang, keine Party.

Corona zwang die Klassenlehrerinnen R. Cremer, J. Scheel und A. Luy dazu, die Verabschiedung der Zehntklässler in einen anderen Rahmen zu bringen. Ein gemeinsamer Gottesdienst aller drei Klassen mit anschließendem Festakt im Maternushaus war aufgrund der Abstandsregeln undenkbar. Stattdessen hatte jede Klasse ihre eigene Abschlussfeier verbunden mit den Gottesdiensten in St. Kunibert. So war es



den Angehörigen der Schüler*innen möglich trotz Teilnehmerbegrenzung bei der Abschlussfeier dabei zu sein.

Das Bild in der Kirche ungewohnt: Desinfektionsspray, Abstandskarten in den Bänken, Plastiktüten über den Mikrofonen. Herausgeputzt haben sich die Schüler und Schülerinnen dennoch, manch Mund-Nasenschutz war sogar farblich zur Garderobe abgestimmt.



Abschlussrede der Klasse 10c am 20.06.2020

PATRICK KAISER UND ANDREAS GANDOR



Sehr geehrte Lehrer, Eltern, Angehörige und Klassenkameraden,

jeder hat nach einer Zeit seinen ganz individuellen Platz in der Klasse gefunden, ob es eher ein stillerer oder einer nach Aufmerksamkeit sehrender, war erstmal egal. Denn so formte sich eine Klasse, die für sich selbst sprach. In all den Jahren haben wir die Lehrer immer wieder auf die Probe gestellt. Besonders den Vertretungslehrern mussten wir sehr viel zumuten. Auseinandersetzungen und Chaos gehörten zum Schulalltag. Sogar noch in der 8ten Klasse dachten Lehrer manchmal noch, ob sie sich denn nicht im Klassenraum des 5ten Jahrgangs verirrt haben. Wir haben Tische demoliert, Lehrer um den Verstand gebracht, Müllecken in unserem Klassenraum gebaut und Gegenstände vom 3. Stock geworfen. Jetzt könnte man sich fragen welche Klassenlehrerin denn solche Nerven hat, dies zu ertragen und gleichzeitig noch zu uns halten konnte? Richtig, Fr. Luy, die uns über die ganze Zeit auf der Schule begleitet hat. Ich denke mal wir können uns alle glücklich schätzen, dass wir so eine Klassenlehrerin hatten, auch wenn es manche vielleicht nicht zugeben würden.

Nach der Abschlussfahrt haben sich die meisten langsam auf den kommenden Abschluss fokussiert, der Mitte des nächsten Jahres absolviert werden sollte. Niemand hätte sich da wohl erträumt, dass eine weltweite Pandemie uns einen Strich durch die Rechnung machen wird. Als das Virus sich anfangs in China dramatisch ausgebreitet hat, hat wohl immer noch niemand daran gedacht, dass dies auch Folgen für uns in Europa haben könnte. Dieses leichtfertige Denken hat sich nicht bewährt und hat unseren Abschluss, wie man es wohl nennen kann, revolutioniert. Trotz all den Umständen haben es alle gut überstanden und es hatte für alle, auf den Abschluss bezogen, mindestens genauso viele Vorteile wie auch Nachteile. Da wir alle unseren Abschluss jetzt haben, können wir positiv nach vorne blicken egal was uns als nächstes erwartet. Ob der nächste Schritt nun eine Ausbildung ist, der Weg zur Hochschulreife oder anderes, sei erstmal dahingestellt, jetzt können wir uns alle erstmal über den Realschulabschluss freuen.

Abschließend möchten wir uns noch im Namen der ganzen Klasse für unsere Lehrer bedanken, die uns alle die Jahre unterrichtet haben. Vor allem aber wollen wir unserer Klassenlehrerin Fr. Luy danken, die uns von Anfang bis Ende begleitet hat. Außerdem bedanken wir uns dafür, dass sie oft das Positive in uns gesehen hat, was wir ihr wiederum manchmal sehr erschwert haben.

Danke

Abschied mit Abstand

K. METZDORF

Auch Kolleginnen haben unsere Schule verlassen.

Nach 25 Jahren an der Ursulinenrealschule (und zuvor schon von 1980-82 als Referendarin am Ursulinengymnasium) verabschiedete sich **Elisabeth Lammering**, liebevoll „Queen Elizabeth“ von ihren Schülerinnen genannt, in den Ruhestand. Ihr großes Steckpferd war das Lesen: Sie organisierte Autorenlesungen, bot den Lesclub an, leitete die Schülerbücherei und veranstaltete den Lesemarathon. In der AG Crossover gab sie Schüler*innen Gelegenheit sich für Demenzkranke sozial zu engagieren. Von 1996 bis 2019 war sie durchgehend Klassenlehrerin und brachte somit drei Jahrgänge von der 5. bis zur 10. Klasse zum Abschluss. Eine Klasse hat sie „gebraucht“ in der 7. übernommen.

Andrea Stein hatte uns im akuten Lehrermangel in den Fächern Musik und Französisch unterstützt.

Mit der Klasse 10b verabschiedete sich auch die Kollegin **Jennifer Scheel**. Seit 2005 war sie durchgehend Klassenlehrerin an der Ursulinenrealschule. Sie engagierte sich als Koordinatorin für Lese- und Rechtschreibförderung, als Koordinatorin für KAoA, als Fachvorsitzende, in der SV, der Streitschlichtung, der Steuergruppe sowie im Lehrerrat.

Nikola Tannenläufer, 2. stellvertretende Konrektorin wechselte zum Schuljahr 2020/21 als Schulleiterin an die Ursulinenschule Hersel.





Inhalt der Jahresschrift 2019/2020

GEMEINSAMES SCHULLEBEN

„Mit der Erde kannst du spielen?!“	4
Pfr. D. Peters 25. SEPTEMBER 2019	
Austausch „Salam Zukunft Shalom“ 2019 – ein Reisebericht	5
Saskia und Leonie R10B, Emily und Julia R10B Leonie und Janine EF 17. Oktober 2019	
Elisabethsammlungslastwagen auf dem Weg nach Polen	10
E. Springer	
Krippentour 2019	11
Pfr. D. Peters 8. DEZEMBER 2019	
Friedenslicht von Bethlehem kommt an die Ursulinenschule	12
Pfr. D. Peters 16. DEZEMBER 2019	
Zu Gast an der Ursulinenschule: Weihbischof Rolf Steinhäuser	15
E. Springer 29. JANUAR 2020	
„Frauen in der katholischen Kirche: gleich und berechtigt?“ – Podiumsdiskussion	18
Miriam Staratschek (JGST. 11/Q1) 8. FEBRUAR 2020	
Tag der Offenen Tür	22
E. Springer 19. NOVEMBER 2019	
Autorenlesung – Ute Wegmann	23
Vivien Junk 6A 6. FEBRUAR 2020	

URSULINENKARNEVAL

„De 20er – en jolde Zick – raderdoll, domols un hück“ – Ursulinenkarneval 2020	26
E. Springer 21. FEBRUAR 2020	
Fotoimpressionen zum Großen Ursulinenkarneval 2020	28
Preisverleihung an der Corona-Pandemie gescheitert:	30
6. Lesemarathon an der Ursulinenschule Köln – Bücherwürmer mit Rekordsumme auf der Überholspur E. Lammering	

GYMNASIUM

Editorial	34
Personalia	37
Schüler/innen des Gymnasiums im Schuljahr 2019/2020	41
Wir begrüßen unsere neuen 5er 2020/21	55
Abitur unter besonderen Bedingungen	57
E. Springer	
Abiturrede	58
M. Burbaum	
Abi-Andacht – „Abrahams Point of no return“	60
Pfr. D. Peters	
Das Lehrerkollegium 2019/2020	64
Kollegiumsliste	66
Schulleitung	69
Sekretariat des Gymnasiums	69
Hausmeister	70
Schulpflegschaft im Schuljahr 2019/20	70
URSULINEN ENGAGIERT	71
Erde an Zukunft – Zero Waste AG	71
J. Hennen	
Dreikönigswallfahrt	72
E. Buchholz 29. SEPTEMBER 2019	
Wir sammeln warme Winterkleidung und Winterschuhe!	73
C. Ortman	
Gutes tun am schulfreien Tag – Lebensmittelpakete werden zusammengestellt	74
Emma Kosmalla 9B	
Nachbarschaftshilfe – Weihnachtsfeier im St. Marienhospital	75
U. Müller-Huntemann	
Geschenkeaktion 2019	75
C. Ortman	
Unverpackt – Außentermin der Zero Waste AG	76
Emma Cossa 6B	



Kölner Dreigestirn beim „Wohlfühlmorgen für Obdachlose“	76
Emma Kosmalla 9B	
URSULINEN ERFOLGREICH	78
Drittschnellste Schule Kölns liegt an der Machabäerstraße	78
Ch. Weber	
Schülerwettbewerb „bio-logisch-nrw“ 2019	80
S. Nicolaus	
Internationaler Chemie-Wettbewerb 2019 des RACI	80
P. Censarek	
Mathematikolympiade 2019	81
R. van Heek	
Tischtennis-Rundlaufturnier 2020	82
Ch. Weber	
Wir sind Fairtrade-School	83
Ch. Weber	
Schwimmwettkämpfe im Zollstockbad	84
U. Müller-Huntemann	
Jugend debattiert	85
Janina Kautz EF	
Kölsch AG beim Willi-Ostermann-Liedpreis	86
Th. Gebhardt	
URSULINEN UNTERWEGS	87
LK Sowi Q2 in der „Machtzentrale“ der EU	87
St. Hörstemeier	
Wir bieten dem Brexit die Stirn: Dovermädchen auf Austauschwoche in Köln	88
E. Springer	
Eifeltage	90
E. Springer Isabelle Berndt 6A Laura Esser 6A	
Mein Langzeitaufenthalt an unserer Partnerschule Lycée Saint Paul in Lille	91
Hannah Schmitz-Kolkmann Q1	
Politische Bildung – Weimar	93
Federica Graf Q1	

Bericht über meine Zeit in Ghana	95
U. Müller-Huntemann JOSEPHINE MARIE MEIER	
Salam – Zukunft – Schalom	98
Theresa Lill 9D	
Klassenfahrt in den Schnee – Skifahren im Kleinwalsertal	99
Emma Kleyböcker 9C	
Besuch beim WDR – die 8a macht Hörfunk	102
Maya Nikolai 8A	
Zu Fuß von Daun nach Trier – Tage religiöser Orientierung	103
Clarissa Reinke JGST. 12/Q2 26. FEBRUAR 2020	
URSULINEN KUNTERBUNT	104
Startschuss für das ursuLabor!	104
R. Servos	
Wo siehst du dich in 10 Jahren? – Workshop zu Berufs- und Zukunftsplanung	107
Emilia Erasmus, EF	
Teambuilding	108
E. Springer	
Berufemarkt	109
A. Foerster, B. Becher, J. Scheel, D. Wenzler	
St. Martinszug mit Blasorchester des Ursulinengymnasiums	111
E. Springer	
URSULINEN UND CORONA	112
Rückkehr in die Schule (Corona)	112
E. Springer 28. APRIL 2020	
Schuljahresende in Zeiten der Corona-Pandemie	113
E. Springer, Ch. Weber	
Corona Crisis	114
Hannah Schmitz-Kolkman EF 5. APRIL 2020	
Lehrerkonferenz und Zeugniskonferenzen zu Coronazeiten	118
E. Springer 22. JUNI 2020	
Digitales Lernen – Fragen an die NRW-Minister	118
E. Springer 20. JUNI 2020	

**REALSCHULE**

Vorwort	123
Personalia	125
Unsere Schüler und Schülerinnen 2019/2020	126
Das Lehrerkollegium	136
Das Schuljahr beginnt	138
Schulleitung	140
Sekretariat der Realschule	140
Hausmeister	141
Schulpflegschaft im Schuljahr 2019/20	141

URSULINEN ERFOLGREICH **142**

Ausgezeichnet	142
U. Lux-Croisier R. Cremer	
DELFL-Prüfungen bestanden	143

URSULINEN UNTERWEGS **144**

Abschlussfahrt der R 10a und R 10b zum Gardasee	144
Abschlussfahrt der R10c nach Holland ins Aqua Camp 09.–13.09.2019	149
Patrick Kaiser und Andreas Gandor 10C	
Besuch der Klasse 8d der Ursulinenschule beim Kölner Stadtanzeiger	150
Felix Schaal R8D	
Besuch im Amtsgericht Köln des 8er-Sowikurses	152
Svenja Reiter	
„Think global – act local!“ – Der NW8 II Kurs unterwegs mit dem LUMBRICUS-Umweltbus	153
N. Tannenläufer	
Verkehrserziehung	154
Manon und Lena R5A	
Lesung im Literaturhaus Köln	155
„Kannawoniwasein! Manchmal kriegt man einfach die Krise“ Lesung mit Martin Muser	

Tage religiöser Orientierung der 8d	155
Felix Schaal R8D	
Besuch bei der Drogenhilfe	157
Leon Gatana R8D	
URSULINEN KUNTERBUNT	158
Unser Alltag wird bunter – Graffiti der R8c	158
Leon Berger und Louis Flock	
Vom Wind verweht	159
Sturmböen sorgen für Abbruch der Schull- und Veedelszöch	
K. Metzdorf	
URSULINEN UND CORONA	160
Corona – ... klarer Fall für §7 Wat wellste maache	160
Anja Schaal und Familie R8D	
Infektionsschutz: Die Schule rüstet für den Präsenzunterricht	162
Die Großen verlassen die Schule – 10er-Abschluss ganz anders	164
Abschlussrede der Klasse 10c am 20.06.2020	167
Abschied mit Abstand	169
K. Metzdorf	
Impressum	184

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Erzbischöfliche Ursulinenschule Köln –
Gymnasium und Realschule

REDAKTION:

Gymnasium: Th. Gebhardt, R. Bartsch

Realschule: B. Peters, K. Metzdorf

FOTOS:

Gymnasium: B. Kalthoff, M. Zimmermann, R. Bartsch u.a.

Realschule: B. Peters, u.a.

GESTALTUNG UND DRUCK:

Zimmermann GmbH Druck + Medien, Köln

Sergio Di Salvatore

Köln, 2021

Mit Unterstützung von Zimmermann GmbH Druck + Medien, Köln



KARNEVAL 2019/2020





SEIT 1639

Gymnasium für Mädchen

Tel. (0221) 12 30 07

Fax (0221) 13 54 70

ursulinienschule-koeln@gmx.de

Monika Burbaum

Oberstudiendirektorin i.K.

Realschule mit Mädchen- und Jungensklassen

Tel. (0221) 13 20 24

Fax (0221) 13 57 40

Sekretariat@ursulinenrs.de

Monika Schäfers

Realschulrektorin i. K.

Machabäerstraße 47

50668 Köln

www.ursulinienschule-koeln.de